

1

GESCHÄFTSBERICHT 2020

Inhaltsverzeichnis

Kennzahlen der EAA.....	2
Bericht des Verwaltungsrats.....	3
Vorwort.....	4
Lagebericht.....	6
Grundlagen der EAA.....	6
Wirtschaftsbericht.....	11
Risiko-, Chancen- und Prognosebericht.....	28
Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess.....	58
Bilanz.....	60
Gewinn- und Verlustrechnung.....	64
Kapitalflussrechnung.....	66
Eigenkapitalspiegel.....	67
Anhang.....	68
Allgemeine Angaben.....	68
Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung.....	73
Sonstige Angaben.....	85
Nachtragsbericht.....	98
Versicherung der gesetzlichen Vertreter.....	99
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....	100
Abkürzungsverzeichnis.....	108
Impressum.....	111

Aufgrund von Rundungen können sich bei Summen und Prozentangaben geringfügige Abweichungen zu den rechnerischen Werten ergeben.
Im Rahmen der Abwicklungstätigkeiten können sich einzelne Bilanz- und Ergebnispositionen erhöhen.
Zur besseren Lesbarkeit und Verständlichkeit wird das generische Maskulinum genutzt. Alle Geschlechter sind hiermit gleichermaßen gemeint.

Kennzahlen der EAA

Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. EUR	1.1.-31.12.2020	1.1.-31.12.2019
Zinsergebnis	104,7	80,9
Provisionsergebnis	-18,4	-17,7
Nettoergebnis des Handelsbestands	3,2	6,5
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	-17,2	-14,5
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-125,0	-135,7
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	21,9	29,7
Ergebnis vor Risikovorsorge	-30,8	-50,8
Kreditrisikovorsorge	29,1	48,8
Ergebnis vor Steuern	-1,7	-2,0
Steuern	-0,2	-0,7
Jahresergebnis	-1,9	-2,7

Bilanz in Mrd. EUR	31.12.2020	31.12.2019
Bilanzsumme	32,2	37,8
Geschäftsvolumen	34,1	39,8
Kreditgeschäft	12,3	15,9
Handelsaktiva	11,9	15,4
Eigenkapital	0,7	0,7

Abwicklung	31.12.2020	31.12.2019
Bankbuch		
Nominalwert (vor FX-Effekt) in Mrd. EUR	12,7	14,9
Portfolioabbau (gegenüber Vorjahresende) in Mrd. EUR	-2,2	-3,3
Portfolioabbau (gegenüber Vorjahresende) in %	-14,7	-18,2
Handelsbestand		
Nominalwert (vor FX-Effekt) in Mrd. EUR	94,6	136,8
Portfolioabbau (gegenüber Vorjahresende) in Mrd. EUR	-42,2	-34,3
Portfolioabbau (gegenüber Vorjahresende) in %	-30,9	-20,0

Mitarbeiter	31.12.2020	31.12.2019
Anzahl der Mitarbeiter	130	159

Issuer Credit Ratings	Kurzfrist-Rating	Langfrist-Rating
Moody's Investors Service	P-1	Aa1
Standard & Poor's	A-1+	AA
Fitch Ratings	F1+	AAA

Bericht des Verwaltungsrats

Im Geschäftsjahr 2020 ist die Erste Abwicklungsanstalt (EAA) ihrem Abwicklungsauftrag weiter nachgekommen. Das operative Geschäft war von der Corona-Pandemie wenig beeinträchtigt. Der Verwaltungsrat der EAA hat in Erfüllung der ihm aus Gesetz und Statut obliegenden Rechte und Pflichten im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 vier Sitzungen abgehalten. Die aus seiner Mitte gebildeten ständigen Ausschüsse, der Prüfungs- und der Risikoausschuss, sind zu zwei beziehungsweise vier Sitzungen zusammengekommen.

Gegenstand der Befassung des Verwaltungsrats im Geschäftsjahr 2020 waren unter anderem der Abwicklungsplan 2021, die Projekte im Rahmen der effizienten Weiterentwicklung der EAA und die angestrebte Abwicklung der EAA Covered Bond Bank Plc infolge der einvernehmlichen Aufhebung des Kaufvertrags mit dem Erwerber.

Der Verwaltungsrat hat insbesondere vor dem Hintergrund des weit vorangeschrittenen Abbaus des Portfolios der EAA eine Vereinfachung der Gremienstruktur durch Bildung nur noch eines ständigen Ausschusses, des Prüfungs- und Risikoausschusses, ab dem 1. Januar 2021 beschlossen.

Der Verwaltungsrat hat den Vorstand im Geschäftsjahr 2020 beraten, dessen Geschäftsführung überwacht und an Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die EAA mitgewirkt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats konnten sich durch die vorgelegten Abwicklungs- und sonstigen Berichte regelmäßig – auch außerhalb von Sitzungen – über die Lage der EAA informieren und kritisch damit auseinandersetzen.

Der Verwaltungsrat ist einer entsprechenden Empfehlung des Prüfungsausschusses gefolgt und hat die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) als Abschlussprüfer der EAA bestellt. PwC hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der EAA zu dem am 31. Dezember 2020 geendeten Geschäftsjahr geprüft und den Jahresabschluss mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Verwaltungsrat und der Prüfungs- und Risikoausschuss haben den Bericht des Abschlussprüfers über das Ergebnis seiner Prüfung eingehend erörtert und keinerlei Einwendungen erhoben. Der Verwaltungsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht in seiner Sitzung am 14. April 2021 gebilligt und schlägt der Trägerversammlung vor, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 festzustellen.

Der Verwaltungsrat bedankt sich herzlich bei den Beschäftigten der EAA für ihr Engagement und das Geleistete auf dem Abbauweg in diesem Geschäftsjahr.

Düsseldorf, den 14. April 2021



Dr. Patrick Opdenhövel
Vorsitzender des Verwaltungsrats

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2020 war wirtschaftlich und gesellschaftlich geprägt von der Corona-Pandemie, die allerdings bei der EAA zu keinen wesentlichen Beeinträchtigungen des operativen Geschäfts geführt hat. In dem weit vorangeschrittenen Stadium des Abbaus schließt die Abwicklungsanstalt das Geschäftsjahr 2020 erneut mit einem negativen Ergebnis in Höhe von 1,9 Mio. EUR nach Steuern gegenüber einem Fehlbetrag in Höhe von 2,7 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2019 ab.

Die Abwicklung des von der ehemaligen WestLB AG übernommenen Vermögens wurde auch im Geschäftsjahr 2020 trotz der Bedingung der Corona-Pandemie erfolgreich fortgeführt und die Prognosen des Vorjahres übertroffen. Der Bestand von Krediten und Wertpapieren verringerte sich nominal um 2,2 Mrd. EUR (14,7%) auf 12,7 Mrd. EUR. Prognostiziert war ein Rückgang auf 13 Mrd. EUR. Der Abbau der Derivate im Handelsbestand wurde ebenfalls konsequent fortgesetzt. Das Nominalvolumen sank im gleichen Zeitraum um 42,2 Mrd. EUR (30,9%) auf 94,6 Mrd. EUR. Hier war die EAA von einem Rückgang auf unter 100 Mrd. EUR ausgegangen.

Die EAA kann für den Abbau des verbliebenen Portfolios weiterhin auf einen soliden Risikopuffer zurückgreifen. Zum 31. Dezember 2020 beläuft sich das Eigenkapital auf gut 650 Mio. EUR. Der Puffer aus Eigenkapital, Eigenkapitalziehungsrahmen und Risikovorsorge hat sich in Relation zum verbliebenen Portfolio stetig auf 12,3% zum 31. Dezember 2020 verbessert. Dies unterstreicht, dass es bei hohem Abbautempo nicht zum Substanzverzehr kam.

Um die Verluste in Folge von zwangsläufig rückläufigen Erträgen durch den hohen Abbau des Portfolios so gering wie möglich zu halten, arbeitet die EAA kontinuierlich daran, den allgemeinen Verwaltungsaufwand zu senken. Dieser liegt im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 125 Mio. EUR gegenüber 135,7 Mio. EUR im Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2020 lag der Fokus der Projekte der EAA im Rahmen der effizienten Weiterentwicklung auf der Optimierung und Variabilisierung des Verwaltungsaufwands. Dieses Ziel soll durch eine kurz- bis mittelfristige Optimierung von Bankbuch, Handelsbestand und des Servicing erreicht und im Geschäftsjahr 2021 weiter vorangetrieben werden. Es wird mit einem signifikanten Rückgang des Nominalvolumens im Handelsbestand und Bankbuch gerechnet. Vor dem Hintergrund des deutlich verminderten Portfolios und damit einhergehender geringerer Erträge aus dem laufenden Geschäft sind auch in den nächsten Geschäftsjahren Verluste nicht auszuschließen und in der Abwicklungsplanung der EAA berücksichtigt.

VORWORT

Der Dank des Vorstands gilt den Beschäftigten der EAA für ihren Einsatz und ihre Leistung im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Mit freundlichen Grüßen



Christian Doppstadt
Mitglied des Vorstands



Horst Küpker
Mitglied des Vorstands

Lagebericht

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

Grundlagen der EAA

Geschäftstätigkeit der EAA

Die EAA agiert als Asset-Manager mit einem klaren, in ihrem Statut verankerten, öffentlichen Auftrag: Sie wickelt die von der ehemaligen WestLB AG (nunmehr Portigon AG) und ihren in- oder ausländischen Tochterunternehmen übernommenen Risikopositionen und nichtstrategienotwendigen Geschäftsbereiche (übernommenes Vermögen) wertschonend und risikominimierend ab. Dies dient der Stabilisierung des Finanzmarkts.

Sie führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen und wirtschaftlichen Grundsätzen unter Berücksichtigung ihres Abwicklungsziels und des Grundsatzes der Verlustminimierung. Sie gilt nicht als Kredit- oder Finanzdienstleistungsinstitut im Sinne des Kreditwesengesetzes, als Wertpapierdienstleistungsunternehmen im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes oder als Versicherungsunternehmen im Sinne des Versicherungsaufsichtsgesetzes. Sie betreibt gemäß ihrem Statut keine Geschäfte, die einer Zulassung nach der Richtlinie 2006/48/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Juni 2006 oder der Richtlinie 2004/39/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004, zur Änderung der Richtlinien 85/611/EWG und 93/6/EWG des Rates und der Richtlinie 2000/12/EG des Europäischen Parlaments und des Rates und zur Aufhebung der Richtlinie 93/22/EWG des Rates in der jeweils geltenden Fassung bedürfen.

Die EAA unterliegt der Rechtsaufsicht durch die FMSA. Die BaFin beaufsichtigt die EAA hinsichtlich bankaufsichtsrechtlicher Bestimmungen, soweit diese auf die EAA anwendbar sind.

Grundlagen der Arbeit der EAA sind § 8a StFG, ihr Statut, die Geschäftsordnungen für den Verwaltungsrat und den Vorstand und deren jeweilige Ausschüsse sowie die Risikostrategie und der Abwicklungsplan.

Der Abwicklungsplan beschreibt die beabsichtigten Abwicklungsmaßnahmen der EAA anhand einer Klassifizierung der Vermögenspositionen nach Teilportfolios (Cluster) und Normstrategien und enthält einen Zeitplan für die Abwicklung des Vermögens. Die Normstrategien orientieren sich an einer Investoren- beziehungsweise Veräußerungsperspektive und berücksichtigen die Kategorien „Rückzahlend“, „Gezielter Abbau“ und „Halten“. Die Strategie „Rückzahlend“ umfasst Aktiva mit vollständiger Rückzahlung bis zum Jahresende 2020. Die Strategie „Gezielter Abbau“ berücksichtigt langlaufende Vermögenswerte, bei denen aktive Portfoliomaßnahmen aus Sicht der EAA möglich sind. Die Strategie „Halten“ betrifft Positionen, die auf Grund ihrer spezifischen Eigenschaften wahrscheinlich bis zur geplanten Fälligkeit gehalten werden, wobei dies ein aktives Portfoliomanagement nicht ausschließt. Als Abwicklungs-

LAGEBERICHT

strategien kommen der Verkauf vor Fälligkeit, das Halten bis zur Fälligkeit oder die Restrukturierung der jeweiligen Position infrage. Der Abwicklungsplan wird mindestens vierteljährlich durch die EAA überprüft und gegebenenfalls angepasst, um insbesondere veränderte Umstände – zum Beispiel aktuelle Marktentwicklungen – zu berücksichtigen. Änderungen beziehungsweise Anpassungen des Abwicklungsplans sind von der FMSA zu genehmigen. In den Abwicklungsberichten informiert die EAA die FMSA, ihren Verwaltungsrat und die an der EAA Beteiligten regelmäßig über den Ablauf der Abwicklung sowie die Umsetzung des Abwicklungsplans und dokumentiert den Abwicklungserfolg. Der Abwicklungsjahresbericht ist durch Beschluss des Verwaltungsrats festzustellen, bevor er bei der FMSA eingereicht wird.

Am Stammkapital der EAA sind das Land NRW mit rund 48,2%, der Rheinische Sparkassen- und Giroverband und der Sparkassenverband Westfalen-Lippe mit je rund 25,0% sowie der Landschaftsverband Rheinland und der Landschaftsverband Westfalen-Lippe mit je rund 0,9% beteiligt.

Organe der EAA sind der Vorstand, der Verwaltungsrat und die Trägerversammlung.

Der Vorstand der EAA besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Sie werden vom Verwaltungsrat mit Zustimmung der FMSA für höchstens fünf Jahre berufen; eine erneute Berufung ist zulässig. Der Vorstand führt die Geschäfte der EAA und vertritt sie gerichtlich und außergerichtlich.

Der Verwaltungsrat besteht aus zwölf Mitgliedern. Elf Mitglieder werden von der Trägerversammlung ernannt. Ein Mitglied wird von der Bundesrepublik Deutschland - Finanzagentur GmbH, handelnd für den FMS, entsandt. Die Mitglieder wählen auf Vorschlag des Landes NRW einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter. Der Verwaltungsrat berät den Vorstand der EAA und überwacht dessen Geschäftsführung; daneben obliegen ihm weitere, nach dem Statut zugewiesene Aufgaben.

Die Trägerversammlung setzt sich aus Vertretern der am Stammkapital Beteiligten zusammen. Ihr obliegt unter anderem die Feststellung des Jahresabschlusses der EAA.

Transferwege

Die Übertragung der Risikopositionen und nichtstrategienotwendigen Geschäftsbereiche der ehemaligen WestLB auf die EAA in den Jahren 2009, 2010 (Erstbefüllung) und 2012 (Nachbefüllung) erfolgte auf verschiedenen Wegen. Welches Verfahren jeweils gewählt wurde, richtete sich nach den jeweiligen nationalen rechtlichen, aufsichtsrechtlichen und steuerlichen Vorschriften.

Auf dem Transferweg der Abspaltung wurden Vermögenswerte und Schulden dinglich auf die EAA übertragen, während auf den anderen Transferwegen (Barunterbeteiligung, Garantie) eine synthetische Übertragung von diesen Beständen innewohnenden Chancen oder Risiken stattfand.

Die Transferwege Abspaltung, Barunterbeteiligung, Crossing (Übertragung von börsengehandelten Derivaten über die Börse) und Risikoübernahmevertrag zum Übergang des rechtlichen oder wirtschaftlichen Eigentums an Derivaten führen zum Ausweis der Bestände in der Bilanz in Abhängigkeit von der handelsrechtlichen Bestandszuordnung. Beim Transferweg der Garantie verbleiben das rechtliche und wirtschaftliche Eigentum bei der Portigon, die EAA

LAGEBERICHT

übernimmt nur die wirtschaftlichen Risiken der Bestände. Für die Übernahme der Risiken zahlt die Portigon der EAA Garantiegebühren. Dem von der EAA übernommenen Risiko wird durch den Ausweis von Eventualverbindlichkeiten oder Rückstellungen Rechnung getragen.

Kapitalausstattung und Haftung

Das Stammkapital der EAA beträgt 500.000 EUR. Durch die Erstbefüllung entstand ein Eigenkapital von insgesamt rund 3,1 Mrd. EUR.

Im Rahmen der Nachbefüllung erhielt die EAA Eigenkapitalziehungsrechte in Höhe von 480 Mio. EUR. Diese Mittel werden die Haftungsbeteiligten der EAA sowie der FMS erforderlichenfalls nach festgelegten Teilbeträgen zur Verfügung stellen, falls das bilanzielle Eigenkapital einen Wert von 50 Mio. EUR unterschreiten sollte.

Für die Bonität der EAA ist – neben der Kapitalausstattung der EAA – die Verlustausgleichspflicht der Haftungsbeteiligten der EAA sowie des FMS von besonderer Bedeutung. Diese sind als Einzelschuldner gegenüber der EAA zum Ausgleich sämtlicher Verluste gemäß § 7 des Statuts der EAA nach Maßgabe der Regelungen des Statuts verpflichtet. Hierfür müssen sie der EAA Beträge in der Höhe und zu dem Zeitpunkt so zur Verfügung stellen, dass die EAA auch nach Verwendung ihres Eigenkapitals, dem liquide Mittel gegenüberstehen, jederzeit ihre fälligen Verbindlichkeiten begleichen kann. Die EAA ist verpflichtet, diesen Verlustausgleichsanspruch gegen die Haftungsbeteiligten und den FMS in dem Umfang und so rechtzeitig vor Eintritt einer drohenden Zahlungsunfähigkeit geltend zu machen, dass ihre Zahlungsfähigkeit zu jedem Zeitpunkt gewährleistet ist.

Eigenkapital

Eigenkapitalziehungsrahmen: 0,480 Mrd. EUR

Stufen 1-3 im August 2012 modifiziert



Stufe 4 seit Dezember 2009 unverändert



Sonderregelung

für Zweckgesellschaft
Phoenix seit 2008



¹ Zur Vereinfachung ist der Beitrag der Landschaftsverbände (Landschaftsverband Rheinland und Landschaftsverband Westfalen-Lippe) aufgrund der relativ geringen Quote in der Darstellung beim Land NRW enthalten.
² Rheinischer Sparkassen- und Giroverband und Sparkassenverband Westfalen-Lippe jeweils zur Hälfte.
³ Ausfallhaftung durch das Land NRW.
⁴ Land NRW und FMS werden sich über die Aufteilung der hieraus entstandenen finanziellen Lasten untereinander auf der Grundlage des StFG verständigen.

LAGEBERICHT

Refinanzierung

Die Refinanzierung der EAA wurde bei der Erstbefüllung zunächst durch den nahezu vollständigen Transfer aller Emissionen und Einlagen der ehemaligen WestLB mit Gewährträgerhaftung dargestellt. In der Folgezeit nahm die EAA eigene Finanzmittel auf. Die EAA wird sich auch in Zukunft im Wesentlichen über die Begebung von Inhaberschuldverschreibungen, die kurzfristige Aufnahme von Finanzmitteln sowie über Repo-Geschäfte refinanzieren. Die Ratings der EAA entsprechen denen des Landes NRW. Das Risikogewicht kann entsprechend dem des Landes NRW angesetzt werden. Die EBA führt die EAA auf der Liste der öffentlichen Einrichtungen auf, für die gemäß Artikel 116 Abs. 4 CRR das Schuldnergewicht der relevanten regionalen Gebietskörperschaft (hier: Land NRW) angesetzt werden darf. Die guten Ratings von Moody's, Standard & Poor's und Fitch Ratings sowie die Verlustausgleichspflicht der Haftungsbeteiligten und des FMS bilden die Basis für einen erfolgreichen Kapitalmarktauftritt der EAA.

Rechnungswesen

Die EAA stellt Jahresabschlüsse nach HGB auf. Sie ist gemäß § 8a Abs. 1a Satz 3 StFG von der Erstellung von Konzernabschlüssen befreit. Die wesentlichen Beteiligungen – insbesondere die EAA CBB, die Erste EAA Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG und die Dritte EAA Anstalt & Co. KG – werden jedoch in die Abwicklungserfolgs- und Risikoplanung, die Risikoüberwachung sowie die Risikoberichterstattung einbezogen.

Organisation

Seit Beginn ihrer operativen Arbeit passt die EAA ihre Unternehmensstrukturen immer wieder an veränderte Rahmenbedingungen und Herausforderungen an. Die schrittweise Übernahme von milliardenschweren Portfolios stellte sie vor enorme Anforderungen beim Aufbau ihrer Organisation und bei der Rekrutierung von Experten. Der fortschreitende Abbau des Portfolios erfordert es, Kapazitäten und Kosten zu verringern, ohne das Know-how für eine erfolgreiche Abwicklung einzubüßen.

Die fortlaufende Optimierung der Organisations- und Kostenstrukturen aufgrund des fortschreitenden Portfolioabbaus ist Teil des Auftrags der EAA.

Im Rahmen ihrer langfristigen Dienstleisterstrategie hat die EAA die Erbringung von Portfoliodienstleistungen weitgehend auf Dritte ausgelagert, mit dem Ziel einerseits Kontinuität und Stabilität zu wahren und andererseits Flexibilität zu ermöglichen. Neben den IT- und Operations-Dienstleistungen, die die EFS über die IBM als externen Dienstleister erbringt, bezieht die EAA Portfoliomanagementleistungen von der MSPA, einer ehemaligen Tochtergesellschaft der EAA. Auch künftig wird die EAA diese Strukturen weiter optimieren.

Aufgrund der Bedeutung der ausgelagerten Tätigkeiten hat die EAA eine zentrale Stelle für eine integrierte Dienstleistersteuerung implementiert. Damit werden die Leistungsbeziehungen zwischen der EAA und der EFS wie auch der MSPA sowie den weiteren externen Dienstleistungsunternehmen in rechtlicher, inhaltlicher, prozessualer und monetärer Hinsicht systematisch gesteuert und überwacht.

LAGEBERICHT

Steuerungssystem

Die EAA erstellt regelmäßig, mindestens einmal jährlich, einen Abwicklungsplan und prüft diesen zum Ende jeden Geschäftsquartals auf Anpassungsbedarf. Der Abwicklungsplan beschreibt die beabsichtigten Abbaumaßnahmen inklusive des Zeitplans für die Abwicklung des EAA-Portfolios und die daraus resultierenden Implikationen für die Eigenkapital- und Finanzsituation der EAA.

Eine wesentliche Steuerungsgröße der EAA ist der Rückgang des Nominalvolumens des Portfolios. Neben dem Volumenabbau sind weitere Steuerungsgrößen relevant. Grundsätzliche Maßgaben sind gemäß § 5 Abs. 3 des Statuts der EAA die Verlustminimierung und die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der EAA. Daher sind die Ertragssituation, die Eigenkapitalentwicklung und die Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität weitere wesentliche Kenngrößen der EAA. Jede Entscheidung der EAA wird in Bezug auf die genannten Steuerungsgrößen bewertet und ihr Beitrag an der Maßnahme zum Abwicklungserfolg gemessen.

Darüber hinaus kommt dem Verwaltungsaufwand eine besondere Bedeutung zu. Im Rahmen der Budgetplanung und des laufenden Kostencontrollings wird der geplante Volumenabbau kostenseitig gesteuert. Das Kostencontrolling hat innerhalb der EAA eine Schlüsselfunktion, da die Kompensation laufender Kosten durch profitables Neugeschäft in Abwicklungsanstalten aufgrund der gesetzlichen Vorschriften nicht möglich ist.

Neben der Planung wird die Steuerung durch ein laufendes Monitoring begleitet. Im Rahmen des Berichtswesens erhalten die Vorstandsmitglieder und Bereichsleiter regelmäßig eine Zusammenfassung aller getroffenen Portfoliomaßnahmen sowie der relevanten Daten in Bezug auf die Steuerungsgrößen der EAA. Dem Reporting kommt in Verbindung mit Soll-Ist-Abgleichen die Aufgabe zu, Abweichungen zum Abwicklungsplan aufzuzeigen, detailliert zu erläutern und hieraus entsprechende Handlungsempfehlungen abzuleiten.

Standortnetz der EAA

Der Sitz der EAA ist Düsseldorf. Darüber hinaus unterhält sie keine weiteren Standorte. Die EAA ist an Tochtergesellschaften im In- und Ausland beteiligt, die eigene Mitarbeiter beschäftigen.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliches Umfeld

2020 war durch die Pandemie dominiert – kommt 2021 die Erholung?

Der weltweite Ausbruch des Corona-Virus war für die Konjunktur, die Politik und die Finanzmärkte eine Zäsur. Die Corona-Pandemie erforderte eine konzertierte Anstrengung von Staaten und deren Zentralbanken, um die Effekte auf die Konjunktur, das Gesundheitswesen und die Finanzmärkte in einem überschaubaren und vertretbaren Rahmen zu halten. Zunächst versuchten die Staaten, dem Virusausbruch mit einer drastischen Einschränkung des öffentlichen Lebens beizukommen.

Die Einschränkung des öffentlichen Lebens (Betriebsschließungen, Home-Office, Einstellungen des Reise- und teilweise auch des Warenverkehrs) hatte merkliche Folgen für die Konjunktur und die Finanzmärkte. Die Eindämmungsmaßnahmen haben die Profitabilität der Unternehmen sowohl auf der Produktionsseite durch ausbleibende Lieferungen und geschlossene Produktionsstätten als auch auf der Nachfrageseite durch ausbleibende Kundennachfrage belastet. Somit sind im Verlauf des Frühjahrs 2020 die Aktienkurse und Bewertungen vieler Assets eingebrochen. Der DAX 30 erreichte mit einem Tiefstand (auf Schlusskursbasis) von 8.442 Punkten am 18. März 2020 ein Minus von 36,3% gegenüber dem Jahresbeginn. Ähnlich waren auch die Bewertungseinbrüche an anderen Aktienmärkten dimensioniert. Der S&P 500 brach um 30,7%, der FTSE 100 um 33,8% und der EURO STOXX 50 um 35,3% ein.

Lockerungen der Eindämmungsmaßnahmen im Frühsommer 2020 und die Aussicht auf effektive Impfungen hatten eine anhaltende Erholungsphase der Kapitalmärkte zur Folge, die die Verluste der Corona-Krise weitgehend und teilweise sogar vollständig kompensierte. So schloss der S&P 500 das Jahr 2020 mit einem Zuwachs von 16,3% ab, während der DAX 30 immerhin 3,5% zulegen konnte.

Der Ausblick für 2021 wird immer noch durch die Corona-Pandemie bestimmt. Zwar könnten die verschiedenen, jetzt zur Verfügung stehenden Impfstoffe einen Weg aus den harten Eindämmungsmaßnahmen und in eine konjunkturelle Erholung eröffnen. Dies ist aber zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht sicher.

US-Konjunktur: Der langfristige Schaden der Krise ist schwer zu beziffern

Die Wirtschaftsleistung der USA ging in den ersten beiden Quartalen 2020 um 1,25% beziehungsweise 8,4% zurück und stieg im dritten und vierten Quartal 2020 um 8,4% beziehungsweise 1,0% wieder an. Insgesamt hat die Krise das reale US-BIP in 2020 um 3,5% sinken lassen. Laut dem nationalen Wirtschaftsforschungsbüro NBER befinden sich die USA seit Februar 2020 in einer Rezession.

In vielen Kategorien übertrifft diese Pandemie-Rezession das, was in vorangegangenen Rezessionen beobachtet wurde. Der Anstieg der US-Arbeitslosenquote erreichte im Sommer 2020 mit 13,1% einen historischen Höchststand. Auch in anderen Kategorien wurde Neuland betreten. Der Virusschock hatte einen Rückgang der Konsumausgaben um 8,3% im zweiten Quartal 2020 zur Folge – deutlich stärker als in anderen Rezessionen.

LAGEBERICHT

Mehrere Fiskalpakete wurden vom US-Kongress und dem Weißen Haus beschlossen, um US-Firmen und Haushalte in der Krise zu unterstützen. Damit einher ging der Anstieg des Budgetdefizits in 2020. Von 2013 bis 2019 schwankte das Defizit zwischen 2,7% und 4,7% der US-Wirtschaftsleistung, in 2020 stieg es auf 15,8% an. Auch die Fed tat ihr Übriges und senkte die US-Leitzinsspanne von 1,5% bis 1,75% auf 0% bis 0,25%. Außerdem wurden die Quantitative-Easing-Käufe der Fed wieder angehoben. Auf der Sitzung des Offenmarktausschusses im Dezember 2020 beschloss das wichtigste Gremium der Fed, jeden Monat mindestens 120 Mrd. USD für Käufe von US-Staatsanleihen und anderen Assets aufzuwenden, bis die Lage am Arbeitsmarkt und die Preisentwicklung den Vorstellungen des Offenmarktausschusses entspreche.

USA-Prognose: Wie robust ist der Aufschwung und wie schnell kommt er?

Sicherlich wird das im Wahlkampf angekündigte Stimulus-Paket der neuen US-Regierung nicht die in Aussicht gestellten 1.900 Mrd. USD umfassen. Markterwartungen gehen eher von 900 Mrd. USD bis 1.200 Mrd. USD aus. Aber auch dieses Paket wird dem Wachstum der US-Wirtschaft einen zumindest kurzfristig spürbaren, gehörigen Schub verpassen, so dass die EAA für 2021 von einem Anstieg des US-BIP in Höhe von 4,1% ausgeht.

Die Staatsausgaben, die privaten Investitionen und der private Konsum dürften die zentralen Stützen des Wirtschaftswachstums sein. Aufgrund der Konsumzurückhaltung der vergangenen vier Quartale hat sich bei den US-Konsumenten ein Bedarf aufgestaut. Da im Gegensatz zu den Rezessionen 2001 oder 2008 die Finanzen der privaten Haushalte nicht durch eine übermäßige (Neu-)Verschuldung belastet sind, geht die EAA davon aus, dass die privaten Konsumausgaben in 2021 um gut 5% steigen werden. Die privaten Investitionen sollten mit +8% noch stärker zulegen. Auch hier muss ein Investitionsstau aufgeholt werden. Aufgrund dieser Entwicklungen dürften sich die Bedingungen am US-Arbeitsmarkt in 2021 weiter verbessern. Die Arbeitslosenquote sollte von 8,1% im Dezember 2020 auf 6% im Dezember 2021 sinken. Der durchschnittliche Stellenaufbau (Non-Farm-Payrolls) sollte 370.000 neue Beschäftigungsverhältnisse pro Monat betragen. Da aber im Verlauf des Jahres 2020 jeden Monat rund 750.000 Beschäftigungsverhältnisse verloren gingen, wird ein kompletter Abbau der in 2020 entstandenen Arbeitslosigkeit noch mehr Zeit benötigen.

Die Zinssenkungen und die erneuten massiven Ankäufe der Fed haben in Verbindung mit den Maßnahmen der Regierung die Wachstumsaussichten verbessert. Infolge dieser konzertierten Schritte haben sich Erwartungen auf eine wieder anziehende Inflationsrate gebildet. Diese Erwartungshaltung kommt in der spürbaren Versteilung der US-Renditekurve zum Ausdruck. Der Renditeabstand ist zwischen dem kurzen (2 Jahre Laufzeit) und langen Ende (10 Jahre Laufzeit) von 35 Basispunkten am 31. Dezember 2019 auf gegenwärtig 103 Basispunkte angestiegen (Stand 11. Februar 2021). Diese Erwartung und die Versteilung der Kurve hat Konsequenzen für das Tagesgeschäft der Fed. So sehr sie sich einen nachhaltigen Anstieg der Inflationsrate in Richtung ihres impliziten Inflationsziels von 2% wünscht, so sehr versucht sie, die Erwartung schnell steigender Zinsen nicht aufkommen zu lassen. Zurzeit gelingt ihr das, so dass die Zinsen und Renditen am kurzen Ende noch nicht ansteigen.

LAGEBERICHT

Die Inflationsrate dürfte zum Jahresende 2021 bei 2,2% liegen. Für 2022 werden 2,0% bis 2,1% erwartet. Dies entspricht in etwa dem von der Wirtschaftspolitik angestrebten Zielwert. Von daher dürfte auch der weitere Anstieg des US-Renditeniveaus überschaubar bleiben. Ende 2021 sollten die Renditen am langen Ende bei rund 1,35% und am kurzen Ende bei rund 0,3% liegen, sodass die US-Renditekurve, verglichen mit 2020, merklich steiler sein wird.

Eurozone: Die Pandemie hat gerade die schwächeren Staaten der Eurozone getroffen

Die sozialen und ökonomischen Folgen der Corona-Pandemie waren sicherlich in allen Staaten der EU spürbar. Gleichwohl zeigte sich, dass gerade die Staaten, die in besonderem Maße unter der Euro-Schuldenkrise zu leiden hatten, auch von der Corona-Krise sehr negativ betroffen waren. Italien und Spanien hatten in der ersten Corona-Welle im Frühjahr, aber auch in der zweiten Corona-Welle im Herbst, mit hohen Inzidenzzahlen zu kämpfen und reagierten darauf mit weitreichenden Lockdowns.

Die Schließung von Unternehmen und Betrieben hatte entsprechend negative Auswirkungen für das Wirtschaftswachstum und die Steuereinnahmen. Gleichzeitig verursachten die steigenden Infektionszahlen zusätzliche Ausgaben im Gesundheitswesen und anderen Bereichen der öffentlichen Verwaltung und Daseinsvorsorge.

Diese Belastungen durch die Krise führten zu abgestimmten Schritten der Regierungen, der EZB und der EU. Die Haushaltsregeln (Schuldenbremse) wurden von der EU ausgesetzt. Außerdem haben sich die Mitglieder der EU auf gemeinschaftlich durch den EU-Haushalt und die EU-Schuldenaufnahme finanzierte Wiederaufbauhilfen geeinigt. Diese Maßnahmen werden durch Hilfen der EZB flankiert, indem weiterhin eine Summe von 20 Mrd. EUR pro Monat für den Ankauf von Euro-Staatsanleihen und anderen Wertpapieren aufgewendet und das Pandemic-Emergency-Purchase-Program aufgelegt wurde. Im Rahmen dieses Programms kann die EZB Euro-Staatsanleihen in einem Volumen von bis zu 1.850 Mrd. EUR ankaufen, ohne dass sie bei diesen Käufen an die Richtlinien des bestehenden Ankaufprogramms gebunden ist. Flankiert werden diese Käufe durch weitere Langfristender zu sehr vorteilhaften Konditionen (Verzinsung von -100 Basispunkten) und größeren Freibeträgen bei den negativen Einlagenzinsen.

Die Eindämmungsmaßnahmen in Deutschland und bei wichtigen Handelspartnern haben das deutsche Wirtschaftswachstum 2020 merklich ausgebremst. Das BIP sank in 2020 um 5%. Der Wirtschaftseinbruch war trotz teilweiser Lockerung der Maßnahmen im Sommer 2020 nicht mehr aufzuholen. Dank des Kurzarbeit-Programms ist es zu keiner dramatischen Verschlechterung der Situation am Arbeitsmarkt gekommen. Die deutsche Arbeitslosenquote ist vergleichsweise moderat um 1,1 Prozentpunkte auf 6,1% angestiegen.

Die Wachstumsaussichten für 2021 sehen gut aus. Wenn es ab Sommer zu einer weitgehenden Rücknahme der Eindämmungsmaßnahmen kommen sollte, dürfte die deutsche Wirtschaftsleistung ab dem zweiten Quartal 2021 wieder spürbar ansteigen und die leichte Schrumpfung des BIP im ersten Quartal überkompensieren. Für das Gesamtjahr 2021 geht die EAA von einem Anstieg des BIP um 3,5% aus.

LAGEBERICHT

Auch in Frankreich löste die Corona-Pandemie herbe Verluste aus. Die französische Wirtschaftsleistung hat in 2020 ein Minus von 9% verbuchen müssen. Der sehr lange Lockdown, den die Franzosen im zweiten Halbjahr 2020 über sich ergehen lassen mussten, war der Haupttreiber. Wie im Rest Europas sind dadurch Konsumausgaben und Investitionen des Privatsektors zurückgestellt worden, was die Chance auf eine schnelle Erholung in 2021 eröffnet, da Nachholbedarf bestehen sollte. Im Kernszenario geht die EAA davon aus, dass die französische Wirtschaft in diesem Jahr um 5,8% wachsen sollte. Ein Wachstumsschub sollte mit Lockerung des Lockdowns im zweiten und dritten Quartal 2021 zu verzeichnen sein.

Wie anfällig Italiens Konjunktur für Probleme ist, hat das vergangene Jahr gezeigt. Die italienische Wirtschaft ist in 2020 spürbar schneller (-9%) als der Durchschnitt der Wirtschaft der gesamten Eurozone (-7,2%) geschrumpft. Nach Ansicht der EAA dürfte sich die italienische Wirtschaft in 2021 erholen. Mit einem Quartalszuwachs von rund 1,25% wird der wirtschaftliche Schaden, der in 2020 entstand, noch nicht vollständig aufgeholt werden. Die EAA erwartet für 2021 einen BIP-Anstieg von 4% bis 5% und für 2022 von 4%.

Spaniens Wirtschaftsleistung wurde 2020 stark durch die Corona-Krise beeinträchtigt. Der Rückgang der Wirtschaftsleistung betrug 11%. Ausbleibender touristischer Reiseverkehr, hohe Infektionszahlen und harte Eindämmungsmaßnahmen haben hierzu beigetragen. Für 2021 rechnet die EAA mit dem Beginn der wirtschaftlichen Erholung. Sie geht von einem BIP-Anstieg um 5,9% aus.

Finanzmärkte und Geldpolitik: Die EZB gehorcht der normativen Kraft des Faktischen ...

... und hat das bestehende Ankaufprogramm für Euro-Staatsanleihen um ein spezielles Pandemie-Programm erweitert. Den Problemen der zu niedrigen Inflationsraten und der schrumpfenden Wirtschaft will die EZB also mit mehr quantitativer Lockerung begegnen. Gleichzeitig fordert die EZB von den Regierungen der Eurozone, ihre Ausgabenspielräume zu nutzen und die Konjunktur mit Mehrausgaben anzuschieben. Die EU-Wiederaufbauhilfen werden somit von der EZB begrüßt. Die sehr lockere Geldpolitik der EZB und die Wiederaufbauhilfen sollten europaweit für ein recht robustes Wirtschaftswachstum und einen Anstieg der Inflationsraten sorgen. Diese bleiben aber mit Werten um 1% in 2021 und 1,2% in 2022 noch deutlich unter dem Inflationsziel der EZB von 2%. Für die zukünftige Geldpolitik heißt dies, dass man sich auf eine längere Phase mit sehr niedrigen Renditen und Zinsen einstellen müssen. Die EZB dürfte den Einlagensatz weiter absenken.

Am langen Ende der Renditekurve dürfte das Renditeniveau Ende 2021 auf negativem Terrain verharren. Die EAA erwartet, dass die Rendite in einer Bandbreite um -0,5% bis -0,3% schwanken wird. Für 2022 wird eine Rendite von 0% erwartet. Am kurzen Ende werden die Renditen von der Erwartung der EZB-Geldpolitik getrieben sein. Ende 2021 dürfte der Einlagensatz weiter bei -0,5% liegen. Infolge dieser Maßnahme dürften die Renditen am kurzen Ende im Dezember 2021 bei -0,6% bis -0,5% liegen. Für 2022 wird eine Rendite von -0,4% erwartet. Hinsichtlich des EUR/USD-Wechselkurses erwartet die EAA, dass der Kurs Ende 2021 bei 1,20 USD je EUR liegen wird.

LAGEBERICHT

Risiken für den Konjunkturausblick – wann endet der Lockdown?

In Krisenzeiten wie diesen ist die Verlässlichkeit einer Konjunkturprognose deutlich geringer als in normalen Zeiten, in denen man sich an einem einigermaßen wohl etablierten Trend orientieren kann. Dies liegt insbesondere an der Schwierigkeit, den weiteren Pandemieverlauf zu prognostizieren.

Sollten die gegenwärtigen Eindämmungsmaßnahmen (Lockdown) weiter Bestand haben, steht zu befürchten, dass sich 2021 kaum von 2020 unterscheiden wird. In diesem Fall wäre mit Stagnation, niedrigen Inflationsraten und Flucht in sichere Staatsanleihen zu rechnen.

Wirtschaftliche Entwicklung im Überblick

Die wirtschaftliche Lage der EAA wurde im Geschäftsjahr 2020 im Wesentlichen durch ihren Abwicklungsauftrag bestimmt.

Das Bankbuch-Nominalvolumen verringerte sich um 14,7% auf 12,7 Mrd. EUR. Das Nominalvolumen des Handelsbestands sank im gleichen Zeitraum um 30,9% auf 94,6 Mrd. EUR.

Das Ergebnis nach Steuern von -1,9 Mio. EUR ist insbesondere durch die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen von 125,0 Mio. EUR, das negative Provisionsergebnis von -18,4 Mio. EUR und den negativen Saldo aus sonstigen Aufwendungen und Erträgen von -17,2 Mio. EUR geprägt. Dem stehen im Wesentlichen das positive Zinsergebnis von 104,7 Mio. EUR, die Erträge aus der Auflösung von Kreditrisikovorsorge, die zusammen mit dem Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen 51,0 Mio. EUR ausmachen, und das positive Handelsergebnis von 3,2 Mio. EUR entgegen.

Die Bilanzsumme der EAA sank von 37,8 Mrd. EUR im Vorjahr auf 32,2 Mrd. EUR. Dies ist im Wesentlichen durch den Portfolioabbau, insbesondere den Rückgang der Handelsaktiva und -passiva, begründet. Das Geschäftsvolumen, das auch außerbilanzielle Komponenten enthält, verringerte sich um 14,2% auf 34,1 (Vorjahr 39,8) Mrd. EUR.

Abwicklungsbericht

Die in diesem Kapitel erläuterten Werte und Entwicklungen werden regelmäßig an die FMSA und die Gremien der EAA berichtet. Sie beziehen sich auf das gesamte übertragene Risikoportfolio, unabhängig davon, ob diese Werte im Einzelabschluss der EAA bilanziell oder außerbilanziell erfasst sind oder über Töchter gehalten werden (Durchschauprinzip).

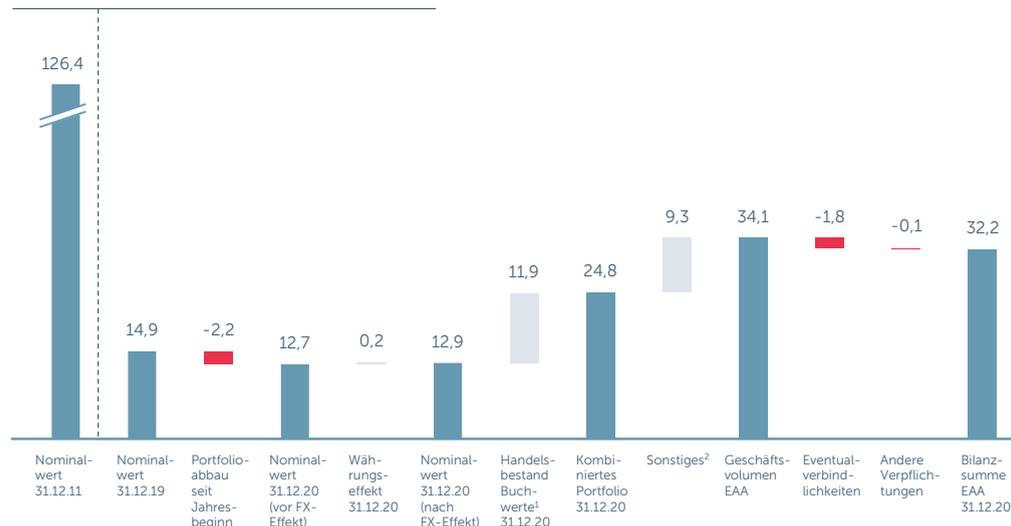
Die Entwicklung der Nominalbeträge des Portfolios seit dem 1. Januar 2020 und die Überleitung zur Bilanzsumme der EAA zum 31. Dezember 2020 ergeben sich aus der folgenden Übersicht.

LAGEBERICHT

Überleitung des übertragenen Nominalvolumens zur Bilanzsumme

in Mrd. EUR

Nominalwerte Bankbuch



¹ Angabe entspricht Buchwerten für Handelsbestands-Aktiva.

² Enthält die Barreserve, Geldmarktgeschäfte, Barsicherheiten und andere für das Abwicklungsportfolio nicht relevante Vermögensgegenstände.

Nach der Steuerungslogik der EAA wird der Abwicklungsplanerfolg sowohl anhand der Reduzierung des Nominalvolumens vor Wechselkurseffekten (zu konstanten Wechselkursen per 31. Dezember 2011 für das Bankbuch beziehungsweise per 30. Juni 2012 für den Handelsbestand) als auch bezogen auf die Auswirkungen auf den Abwicklungsplan ermittelt. Dabei werden Verkaufserlöse, Buchwerte, Verlusterwartungen, Zinsertrag und der Refinanzierungsaufwand für diese Risikopositionen sowie Transaktionskosten berücksichtigt.

Abwicklungsstrategien

Im Abwicklungsplan 2020 werden die erfassten Risikopositionen des Bankbuchs entsprechend den drei vorgesehenen Normstrategien untergliedert.

Aufteilung der Risikopositionen des Bankbuchs nach Normstrategien¹

	31.12.2020 Mrd. EUR	31.12.2019 Mrd. EUR
Halten	10,7	8,0
Gezielter Abbau	2,0	6,3
Rückzahlend	-	0,6
Gesamt	12,7	14,9

¹ Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten (auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011).

LAGEBERICHT

Die Normstrategien 2020 orientieren sich dabei an einer Investoren- beziehungsweise Veräußerungsperspektive und berücksichtigen die Kategorien „Rückzahlend“, „Gezielter Abbau“ und „Halten“.

Die Strategie „Rückzahlend“ umfasst Aktiva mit vollständiger Rückzahlung bis zum Jahresende 2020. Die Strategie „Gezielter Abbau“ berücksichtigt langlaufende Vermögenswerte, bei denen aktive Portfoliomaßnahmen aus Sicht der EAA möglich sind. Die Strategie „Halten“ betrifft Positionen, die aufgrund ihrer spezifischen Eigenschaften wahrscheinlich bis zur geplanten Fälligkeit gehalten werden, wobei dies ein aktives Portfoliomanagement nicht ausschließt.

Im Abwicklungsplan für den Handelsbestand gibt es keine Unterscheidung nach den vorgeannten Strategien. Hier ist ein aktives Management der Positionen modelliert. Die Bestände bauen sich über ihre Fälligkeiten und aktives Management ab.

Abwicklungserfolg Bankbuch

Vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 verringerte sich das Bankbuch-Nominalvolumen von 14,9 Mrd. EUR auf 12,7 Mrd. EUR (zu Wechselkursen per 31. Dezember 2011, einschließlich der Nominalwerte garantierter und durch Tochtergesellschaften der EAA gehaltener Risikopositionen). Das entspricht einem Nominalabbau von 2,2 Mrd. EUR (14,7%). Zu Wechselkursen per 31. Dezember 2020 beträgt das Volumen 12,9 Mrd. EUR. Seit dem 1. Januar 2012 verringerte sich das gesamte Bankbuch-Portfolio um 113,7 Mrd. EUR beziehungsweise 90,0%.

Cluster	Nominal		Nominalvolumen (zu Wechselkursen per 31.12.2011)		Nominalvolumen (zu Wechselkursen per 31.12.2020)	
	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung zum 31.12.2019		Nominal	FX-Effekt ¹
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %	Mio. EUR	Mio. EUR
Structured Securities	5.531,7	6.112,1	-580,4	-9,5	5.707,3	175,6
Public Finance & Financial Institutions	3.324,6	4.062,8	-738,2	-18,2	3.325,2	0,6
Real Assets	1.995,9	2.555,5	-559,6	-21,9	1.985,6	-10,3
Structured Products	1.213,6	1.336,4	-122,8	-9,2	1.279,7	66,1
Corporates	571,6	755,1	-183,5	-24,3	579,0	7,4
Equity/Mezzanine	61,4	60,0	1,4	2,3	61,9	0,5
Gesamt	12.698,7	14.882,0	-2.183,3	-14,7	12.938,7	239,9

¹ Durch Wechselkurseffekte bedingte Änderung des Nominalvolumens.
Hinweis: Zum 31. Dezember 2020 beträgt das gesamte NPL-Portfolio zu aktuellen Wechselkursen 1,7 Mrd. EUR.

Der Portfolioabbau im Cluster Structured Securities ist insbesondere auf Teilrückzahlungen der Phoenix A-Notes (USD/EUR) zurückzuführen.

LAGEBERICHT

Der Nominalrückgang in den anderen Clustern verteilt sich über den Rest des Portfolios, wobei Veränderungen hier vor allem durch Rückführungen in den Clustern Public Finance & Financial Institutions und Real Assets zu verzeichnen waren.

Im Geschäftsjahr 2020 entstand ein Abwicklungsplan-Effekt von +23,6 Mio. EUR aus Verkäufen und vorzeitigen Rückführungen des Bankbuch-Portfolios. Aus anderen Maßnahmen wurde ein Abwicklungsplan-Effekt von -3,1 Mio. EUR erzielt. Dieser Effekt resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Risikovorsorge.

Abwicklungserfolg Handelsbestand

Der Nominalwert des Handelsbestands stellt das den Derivaten zugrunde liegende Geschäftsvolumen und nicht das im Risiko stehende Engagement dar.

Das Handelsbestand-Portfolio beträgt per 31. Dezember 2020 nominal 94,6 Mrd. EUR. Insgesamt wurde im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 das Nominalvolumen des Handelsbestands um 42,2 Mrd. EUR (zu Wechselkursen per 30. Juni 2012) abgebaut. Seit der Übernahme hat sich der Handelsbestand nominal um 969,5 Mrd. EUR beziehungsweise 91,1% verringert.

Cluster	Nominal		Nominalvolumen (zu Wechselkursen per 30.6.2012)		Nominalvolumen (zu Wechselkursen per 31.12.2020)	
	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung zum 31.12.2019		Nominal	FX-Effekt ¹
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %	Mio. EUR	Mio. EUR
Rates	92.647,9	134.324,9	-41.677,0	-31,0	91.281,4	-1.366,5
Other	1.917,5	2.470,3	-552,8	-22,4	1.517,9	-399,6
Gesamt	94.565,4	136.795,2	-42.229,7	-30,9	92.799,3	-1.766,1

¹ Durch Wechselkurseffekte bedingte Änderung des Nominalvolumens.

Der Abbau im Cluster Rates mit einem Nominalrückgang von insgesamt 41,7 Mrd. EUR resultiert im Wesentlichen aus aktiven Maßnahmen in Höhe von 28,7 Mrd. EUR, aus Fälligkeiten in Höhe von 22,0 Mrd. EUR und aus gegenläufigen, bestandserhöhenden Hedgegeschäften in Höhe von 9,0 Mrd. EUR.

Das Nominalvolumen des Clusters Other hat sich aufgrund von Fälligkeiten um 0,6 Mrd. EUR reduziert.

LAGEBERICHT

Lage der EAA

Ertragslage

Die Ertragslage der EAA ist durch das Zinsergebnis von 104,7 Mio. EUR, die Erträge aus der Auflösung von Kreditrisikovorsorge, die zusammen mit dem Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen 51,0 Mio. EUR ausmachen, sowie den allgemeinen Verwaltungsaufwand von 125,0 Mio. EUR, den negativen Saldo aus sonstigen Aufwendungen und Erträgen von -17,2 Mio. EUR und das Provisionsergebnis von -18,4 Mio. EUR geprägt. Der Personalaufwand beträgt 21,6 Mio. EUR. Die anderen Verwaltungsaufwendungen von 103,4 Mio. EUR bestehen hauptsächlich aus Aufwendungen für Dienstleistungen der EFS beziehungsweise IBM und der MSPA.

Der Anstieg des Zinsergebnisses resultiert im Wesentlichen aus der Gewinnabführung einer Tochtergesellschaft. Das Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen entwickelte sich insbesondere aufgrund des verbesserten wirtschaftlichen Umfeldes gegenüber dem Zeitpunkt der Übernahme der entsprechenden Vermögensgegenstände positiv, die Risikovorsorge konnte aus den gleichen Gründen vermindert werden.

Der Provisionsaufwand als Teil des Provisionsergebnisses ist im Wesentlichen auf die Bereitstellungsprovision für den Eigenkapitalziehungsrahmen zurückzuführen. Das Handelsergebnis lag mit 3,2 Mio. EUR unter dem Ergebnis des Vorjahreszeitraums.

Insgesamt ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern von -1,9 (Vorjahr -2,7) Mio. EUR.

Erfolgsrechnung

	1.1.-31.12.2020	1.1.-31.12.2019	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %
Zinsergebnis	104,7	80,9	23,8	29,4
Provisionsergebnis	-18,4	-17,7	-0,7	-4,0
Nettoergebnis des Handelsbestands	3,2	6,5	-3,3	-50,8
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	-17,2	-14,5	-2,7	-18,6
Personalaufwand	-21,6	-23,4	1,8	7,7
Andere Verwaltungsaufwendungen	-103,4	-112,3	8,9	7,9
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	21,9	29,7	-7,8	-26,3
Ergebnis vor Risikovorsorge	-30,8	-50,8	20,0	39,4
Kreditrisikovorsorge	29,1	48,8	-19,7	-40,4
Ergebnis vor Steuern	-1,7	-2,0	0,3	15,0
Steuern	-0,2	-0,7	0,5	71,4
Jahresergebnis	-1,9	-2,7	0,8	29,6
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-2.360,7	-2.358,0	-2,7	-0,1
Bilanzverlust	-2.362,6	-2.360,7	-1,9	-0,1

LAGEBERICHT

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis liegt mit 104,7 (Vorjahr 80,9) Mio. EUR über dem Vorjahresniveau.

Im Zinsergebnis sind neben dem Zinsüberschuss (58,0 [Vorjahr 74,1] Mio. EUR) auch die laufenden Erträge aus Aktien, anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen (4,9 [Vorjahr 2,6] Mio. EUR) sowie die Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen (41,8 [Vorjahr 4,2] Mio. EUR) enthalten, darin im Wesentlichen die Gewinnabführung der Erste EAA Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG über 40,1 Mio. EUR.

Die Zinserträge resultieren aus Kredit- und Geldmarktgeschäften in Höhe von 300,7 (Vorjahr 414,7) Mio. EUR sowie aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen in Höhe von 96,2 (Vorjahr 135,5) Mio. EUR.

Den Zinserträgen stehen Zinsaufwendungen von 338,9 (Vorjahr 476,1) Mio. EUR gegenüber.

Provisionsergebnis

Das Provisionsergebnis von -18,4 Mio. (Vorjahr -17,7 Mio. EUR) EUR ist im Wesentlichen auf die zu zahlende Bereitstellungsprovision für den Eigenkapitalziehungsrahmen zurückzuführen.

Nettoergebnis des Handelsbestands

Das Nettoergebnis des Handelsbestands beläuft sich auf 3,2 (Vorjahr 6,5) Mio. EUR und setzt sich aus dem Zins-, Devisen- und Bewertungsergebnis von -5,1 (Vorjahr 6,8) Mio. EUR sowie der ertragswirksamen Auflösung der Modellreserven um 8,3 (Vorjahr -0,3) Mio. EUR zusammen.

Saldo sonstige Aufwendungen und Erträge

Der Saldo der sonstigen Aufwendungen und Erträge beträgt -17,2 (Vorjahr -14,5) Mio. EUR und ist im Wesentlichen durch die Bildung von Rückstellungen geprägt.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 125,0 (Vorjahr 135,7) Mio. EUR. Davon entfielen 21,6 (Vorjahr 23,4) Mio. EUR auf Personalaufwendungen der EAA.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen von 103,4 (Vorjahr 112,3) Mio. EUR resultierten in Höhe von 44,1 (Vorjahr 46,0) Mio. EUR aus dem Kooperationsvertrag mit der EFS und in Höhe von 12,5 (Vorjahr 15,1) Mio. EUR aus dem Servicevertrag mit der MSPA zur Unterstützung der EAA bei der Portfolioverwaltung und allen damit verbundenen Tätigkeiten. Weiterhin fielen im Rahmen vermögenswerterhaltender Maßnahmen Kosten in Höhe von 1,7 (Vorjahr 4,7) Mio. EUR an. Hierunter fallen insbesondere Aufwendungen in Verbindung mit Restrukturierungsprozessen bei ausfallgefährdeten Engagements.

LAGEBERICHT

Kreditrisikovorsorge

Die Kreditrisikovorsorge weist im Geschäftsjahr 2020 eine Nettoauflösung von 29,1 (Vorjahr 48,8) Mio. EUR auf. Die EAA hat allen erkennbaren Risiken in angemessener Form Rechnung getragen.

Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen

Aus Finanzanlagen und Beteiligungen ergaben sich Nettoerträge von insgesamt 21,9 (Vorjahr 29,7) Mio. EUR. Hierin enthalten sind Nettoerträge aus Beteiligungen des Finanzanlagebestands von 4,3 Mio. EUR und aus Wertpapieren von 17,6 Mio. EUR. Der Ertrag bei den Wertpapieren resultiert im Wesentlichen aus Auflösungen von Wertberichtigungen.

Das Ergebnis aus Beteiligungen resultiert im Wesentlichen aus Zuschreibungen (3,1 Mio. EUR), Auskehrungen über den jeweiligen Buchwerten (1,6 Mio. EUR) und Beteiligungsverkäufen (0,8 Mio. EUR). Dem stehen im Wesentlichen Aufwendungen aus Abschreibungen auf Beteiligungen (0,7 Mio. EUR) und Aufwendungen aus Verlustübernahmen (0,4 Mio. EUR) gegenüber.

Steuern

Die Steuern setzen sich aus den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 0,2 (Vorjahr 0,7) Mio. EUR, bei denen es sich im Wesentlichen um ausländische Quellensteuer handelt, zusammen.

Jahresergebnis

Das Jahresergebnis beträgt -1,9 (Vorjahr -2,7) Mio. EUR und erhöht den Bilanzverlust, der auf neue Rechnung vorgetragen wird, auf 2.362,6 Mio. EUR.

Finanzlage und Emissionsaktivitäten

Wesentliche Aufgaben im Refinanzierungsprozess

Die EAA ist Emittentin von Wertpapieren und agiert zum Zweck der Refinanzierung und Abwicklungstätigkeit als unabhängige rechtliche Einheit mit einem eigenen Rating am Kapitalmarkt. Die EAA beauftragt Finanzinstitute mit dem Vertrieb ihrer Emissionen an geeignete Investoren.

Die strategischen Entscheidungen über Emissionsplan, Emissionsprogramme, Märkte und Preise werden durch das Management der EAA und das ALCO getroffen; als Berater wirken die beauftragten Finanzinstitute mit.

Im Vorfeld ihrer Emissionsmaßnahmen ermittelt die EAA in Vorbereitung auf die strategischen und operativen Entscheidungen den Liquiditätsbedarf unter Berücksichtigung der Fälligkeitsstruktur der Passiva sowie der Liquiditätszuflüsse aus Rückzahlungen und Verkäufen von Aktiva.

Die EAA definiert eine langfristige Emissionsstrategie, die regelmäßig – unterstützt durch Konsultation mit Kreditinstituten und Feedback von Investoren – überprüft und gegebenenfalls angepasst wird. Die Dokumentation für die Emissionsprogramme wird gemeinsam mit den beauftragten Finanzinstituten sowie externen Rechtsberatern erarbeitet.

LAGEBERICHT

Aktuelles Fundingvolumen

Zum Stichtag beträgt der Bestand an ausgegebenen Inhaberschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und Commercial Paper nominal 17,8 Mrd. EUR. Darin enthalten ist das globale Commercial Paper-Programm mit einem Nominalbetrag im Gegenwert von 7,9 Mrd. EUR.

Im Berichtszeitraum beliefen sich die Nominalvolumina an Neuemissionen für die mittel- und langfristige Refinanzierung auf 3,2 Mrd. EUR, davon 2,2 Mrd. EUR (2,8 Mrd. USD) in USD-denominierten Anleihen.

Im Rahmen des globalen Commercial Paper-Programms wurden im Berichtszeitraum Neuemissionen begeben, von denen zum Stichtag ein Nominalvolumen im Gegenwert von 7,9 Mrd. EUR im Umlauf war, davon 6,5 Mrd. USD (5,3 Mrd. EUR), 1,4 Mrd. GBP (1,6 Mrd. EUR) und 1,0 Mrd. EUR.

Zum Stichtag befinden sich von der EAA emittierte Wertpapiere, die im Rahmen der Liquiditätssteuerung zurückgenommen wurden, mit einem Nominalvolumen von 30 Mio. EUR im Bestand.

Im Liquiditätsstresstest verfügte die EAA im Berichtszeitraum jederzeit über eine Nettoliquidität oberhalb des intern festgelegten Schwellenwerts.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der EAA zum Bilanzstichtag beträgt 32,2 (Vorjahr 37,8) Mrd. EUR; inklusive außerbilanzieller Komponenten ergibt sich ein Geschäftsvolumen von 34,1 (Vorjahr 39,8) Mrd. EUR.

Bilanzposten Aktiva

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %
Barreserve	3.450,7	1.768,9	1.681,8	95,1
Forderungen an Kreditinstitute	3.188,4	5.662,4	-2.474,0	-43,7
Forderungen an Kunden	7.172,9	8.292,0	-1.119,1	-13,5
Wertpapiere (soweit nicht Handelsbestand)	5.439,7	5.432,1	7,6	0,1
Handelsbestand	11.858,6	15.392,5	-3.533,9	-23,0
Beteiligungen/Anteile an verbundenen Unternehmen	970,6	1.063,1	-92,5	-8,7
Sonstige Aktiva	85,2	204,0	-118,8	-58,2
Bilanzsumme	32.166,1	37.815,0	-5.648,9	-14,9

LAGEBERICHT

Bilanzposten Passiva

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.733,1	2.119,0	-385,9	-18,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.720,2	1.953,1	-232,9	-11,9
Verbriefte Verbindlichkeiten	16.259,1	17.897,1	-1.638,0	-9,2
Handelsbestand	11.350,6	15.044,8	-3.694,2	-24,6
Rückstellungen	114,5	105,6	8,9	8,4
Sonstige Passiva	335,0	39,9	295,1	>100
Eigenkapital	653,6	655,5	-1,9	-0,3
Bilanzsumme	32.166,1	37.815,0	-5.648,9	-14,9
Eventualverbindlichkeiten	1.812,6	1.770,3	42,3	2,4
Andere Verpflichtungen/Kreditzusagen	137,4	186,2	-48,8	-26,2
Geschäftsvolumen	34.116,1	39.771,5	-5.655,4	-14,2

Barreserve

Die Barreserve erhöhte sich gegenüber dem Vorjahresende um 1,7 Mrd. EUR aufgrund einer erhöhten Vorhaltung von Bundesbankguthaben zur Reduzierung von Liquiditätsrisiken und der Glättung des Liquiditätsabflussprofils im Rahmen des aktiven Liquiditätsmanagements.

Kreditgeschäft

Das Kreditgeschäft besteht aus Forderungen, Auszahlungsverpflichtungen aus unwiderruflichen Kreditzusagen, Bürgschaften und Garantien. In den Eventualverbindlichkeiten sind zudem die Risikopositionen der Portigon enthalten, die über den Transferweg „Garantie“ übertragen wurden. Zu den Forderungen gehören auch Namens- und andere nicht börsenfähige Schuldverschreibungen.

Kreditgeschäft

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %
Forderungen an Kreditinstitute	3.188,4	5.662,4	-2.474,0	-43,7
Forderungen an Kunden	7.172,9	8.292,0	-1.119,1	-13,5
Eventualverbindlichkeiten	1.812,6	1.770,3	42,3	2,4
Andere Verpflichtungen/Kreditzusagen	137,4	186,2	-48,8	-26,2
Kreditgeschäft	12.311,3	15.910,9	-3.599,6	-22,6

Die Forderungen an Kreditinstitute verminderten sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahresende um 2,5 Mrd. EUR. Dabei entfallen auf Geldmarktgeschäfte und Reverse-Repo-Geschäfte zusammen 1,7 Mrd. EUR, auf geringere Bankguthaben 0,5 Mrd. EUR und auf ein niedrigeres Volumen der Barsicherheiten 0,3 Mrd. EUR.

LAGEBERICHT

Der Rückgang bei den Forderungen an Kunden (1,1 Mrd. EUR) resultiert im Wesentlichen aus Tilgungen.

Wertpapiere

Die Höhe des Wertpapierbestands beträgt im Vergleich zum Vorjahr unverändert 5,4 Mrd. EUR. Den Tilgungen, von denen 0,4 Mrd. EUR auf Phoenix-Notes entfallen, steht die Übernahme des Wertpapierbestands der EAA CBB gegenüber, so dass sich der Bestand kaum verändert. Auf die Liquiditätsreserve entfallen 31,0 (Vorjahr 31,0) Mio. EUR.

Die EAA hat weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr Wertpapierleihegeschäfte abgeschlossen.

Handelsbestand

Handelsbestände werden mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags beziehungsweise bei passiven Handelsbeständen zuzüglich eines Bewertungszuschlags in der Bilanz angesetzt. Die EAA weist zum Bilanzstichtag Handelsaktiva und -passiva mit einem Buchwert von 11,9 (Vorjahr 15,4) Mrd. EUR beziehungsweise 11,4 (Vorjahr 15,0) Mrd. EUR aus. Sie entfallen fast ausschließlich auf derivative Geschäfte.

Der Rückgang der Handelsaktiva und -passiva um 3,5 Mrd. EUR beziehungsweise 3,7 Mrd. EUR ist im Wesentlichen durch den Portfolioabbau bestimmt.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die EAA hat Anteile an einer Vielzahl von Gesellschaften von der ehemaligen WestLB übernommen. Zum Bilanzstichtag betragen die Buchwerte der Beteiligungen 36,0 (Vorjahr 37,7) Mio. EUR und die der Anteile an verbundenen Unternehmen 934,6 (Vorjahr 1.025,4) Mio. EUR.

Die Buchwerte der Beteiligungen reduzierten sich im Wesentlichen durch Abschreibungen und Kapitalrückführungen bei mehreren ausländischen Beteiligungen (1,2 Mio. EUR) und durch Währungseffekte (0,7 Mio. EUR). Dem standen Buchwerterhöhungen durch Kapitalzuführungen von 0,1 Mio. EUR gegenüber.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sanken um 90,8 Mio. EUR. Die Reduzierung war im Wesentlichen durch eine Kapitalentnahme (93,3 Mio. EUR) bei einem inländischen Unternehmen und eine Kapitalrückführung bei einem inländischen Unternehmen (0,5 Mio. EUR) begründet. Dem standen Zuschreibungen (3,1 Mio. EUR) bei inländischen Unternehmen entgegen.

Die Bilanzpositionen Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen enthalten auch Kapitalanteile aus Kreditrestrukturierungen (Debt-to-Equity Swap).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

Zum Bilanzstichtag betragen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 1,7 (Vorjahr 2,1) Mrd. EUR. Hiervon entfallen 0,9 (Vorjahr 1,7) Mrd. EUR auf erhaltene Barsicherheiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von 1,7 (Vorjahr 2,0) Mrd. EUR bestehen im Wesentlichen aus begebenen Namensschuldverschreibungen in Höhe von 1,5 (Vorjahr 1,7) Mrd. EUR.

LAGEBERICHT

Emissionsgeschäft

Der Bestand an verbrieften Verbindlichkeiten beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 16,3 (Vorjahr 17,9) Mrd. EUR.

Weitere Informationen zu den Emissionsaktivitäten finden sich im Kapitel „Finanzlage und Emissionsaktivitäten“.

Rückstellungen

Die Höhe der Rückstellungen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 114,5 (Vorjahr 105,6) Mio. EUR. Der überwiegende Teil der bestehenden Rückstellungen entfällt auf Abwicklungsaktivitäten. Für die Risiken aus Rechtsstreitigkeiten wurde eine Vorsorge in Höhe von 11,2 Mio. EUR getroffen. Ferner hat die EAA 2,0 Mio. EUR für Steuerverbindlichkeiten zurückgestellt.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der EAA beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 500.000 EUR. Darüber hinaus ergab sich aus den ersten Übertragungen von Risikopositionen und nichtstrategienotwendigen Geschäftsbereichen der ehemaligen WestLB eine Kapitalrücklage in Höhe von 3.013,2 Mio. EUR. Mit der Nachbefüllung im Geschäftsjahr 2012 verringerte sich die Kapitalrücklage um 123,8 Mio. EUR, davon 13,1 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2013 aus einer vertraglichen Wertanpassungsklausel, auf nunmehr 3,0 Mrd. EUR. Dieser Rückgang geht im Wesentlichen auf die im Zusammenhang mit der Eckpunktevereinbarung vom 29. Juni 2011 und die im verbindlichen Protokoll vom 18. Juni 2012 vereinbarten Maßnahmen zurück.

Das handelsrechtliche Eigenkapital liegt zum Bilanzstichtag bei 653,6 (Vorjahr 655,5) Mio. EUR. Darin berücksichtigt sind neben dem Bilanzverlust andere Gewinnrücklagen in Höhe von 2,4 Mio. EUR, die aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren, deren Wertansatz sich aufgrund der durch das BilMoG geänderten Bewertung von Verpflichtungen verringert hat.

Zu weiteren Ausführungen zu den Veränderungen wird auf das Kapitel „Abwicklungsbericht“ verwiesen.

Resümee der Geschäftslage

Die EAA erzielt, wie geplant, ein niedrigeres Zinsergebnis (ohne Sondereffekte aus den laufenden Erträgen und Erträgen aus Gewinngemeinschaften) durch den Portfolioabbau. Die angefallenen Provisionsaufwendungen, die Verwaltungsaufwendungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen führen zu einem negativen Betriebsergebnis. Die Erträge aus der Auflösung von Risikovorsorge können dies zum 31. Dezember 2020 nicht kompensieren, wodurch ein Verlust für das Geschäftsjahr 2020 ausgewiesen wird.

Die Vermögenslage der EAA ist geordnet. Zum 31. Dezember 2020 beträgt das Eigenkapital 653,6 Mio. EUR. Liquidität war jederzeit in ausreichendem Maße vorhanden.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind im Anhang (Kapitel „Nachtragsbericht“) dargestellt.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Da das Ziel der EAA der wertschonende und risikominimierende Abbau des übernommenen Vermögens ist, sind die für die interne Steuerung der EAA genutzten finanziellen Leistungsindikatoren nicht vergleichbar mit den üblicherweise von Kreditinstituten verwendeten finanziellen Leistungsindikatoren.

So steht beispielsweise die Eigenkapitalrendite nicht im Vordergrund der Geschäftsausrichtung. Vielmehr steuert die EAA nach Kennziffern, die sowohl die Auswirkungen auf die Ertragslage oder den Abbauerfolg aufzeigen als auch den Portfolioabbau des Bankbuchs oder des Handelsbestands sowie das Zins- und Provisionsergebnis umfassen. Diese Kennziffern werden regelmäßig in absoluter und in relativer Darstellung in den Abwicklungsberichten aufgeführt. Die Ausgangsbasis für die Darstellung des Abbauerfolgs des Gesamtportfolios ist für das Bankbuch der 31. Dezember 2011 und für den Handelsbestand der 30. Juni 2012 (siehe hierzu auch das Kapitel „Abwicklungsbericht“).

Darüber hinaus gibt es weitere Kennziffern im sogenannten Kennzahlen-Cockpit in den vierteljährlichen Abwicklungsberichten. Hierbei handelt es sich unter anderem um Kennziffern zu den Restlaufzeiten im Bankbuch sowie Verhältniszahlen von GuV-Komponenten zum Bilanzvolumen, von der Risikovorsorge zum Gesamtportfolio und zu den Teilportfolios sowie von Kosten zu Erlösen. Diese Kennziffern werden sowohl mit den aktuellen als auch mit historischen Werten dargestellt.

Die konkreten Ausprägungen der finanziellen Leistungsindikatoren sind in den Kapiteln „Abwicklungsbericht“ und „Lage der EAA“ dargestellt.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Hochqualifizierte, motivierte, kreative und loyale Mitarbeiter, die sich insbesondere durch ihre Leistungsbereitschaft sowie Eigenverantwortung auszeichnen, sind ein entscheidender Erfolgsfaktor für die EAA.

Durch ihre Identifikation mit der EAA sowie ihr Engagement leisten die Mitarbeiter einen entscheidenden Beitrag zur Erfüllung des öffentlichen Auftrags der EAA. Dabei werden vorhandene Talente, Fähigkeiten und Potenziale durch ein hohes Maß an Eigenverantwortung sowie individuelle Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen gefordert und gefördert. Einmal jährlich führt der personalverantwortliche Leiter auf Wunsch des Mitarbeiters ein strukturiertes Personalentwicklungsgespräch. Ziel des Gesprächs ist zum einen die Leistungsbeurteilung des vergangenen Jahres sowie zum anderen die Festlegung der Zielvereinbarung für die kommenden Monate.

LAGEBERICHT

Durch die Personalarbeit wird ein Umfeld geschaffen, in dem sich die Mitarbeiter bestmöglich, basierend auf ihrer derzeitigen Lebensphase, entwickeln und qualifizieren können. Dies ist ein zentraler Faktor zur Mitarbeiterbindung und Identifikation mit der EAA. Mit der Abwicklung des Portfolios hat die EAA einen komplexen öffentlichen Auftrag übernommen und stellt daher hohe Anforderungen an ihre Mitarbeiter. Zur Sicherung dieser Expertise werden unter anderem personalwirtschaftliche Maßnahmen wie bereichsübergreifende Projekte, Jobrotationen sowie Programme zur Entwicklung persönlicher Fähigkeiten angeboten.

Die EAA pflegt eine wertschätzende und leistungsorientierte Unternehmenskultur.

Zum 31. Dezember 2020 beschäftigte die EAA 130 Mitarbeiter (exklusive zweier Vorstandsmitglieder). Die Anzahl wurde im Vergleich zum Vorjahr (31. Dezember 2019: 159 Mitarbeiter exklusive dreier Vorstandsmitglieder) verringert. Die Entwicklung der Mitarbeiterzahlen stellt für die EAA einen nichtfinanziellen Leistungsindikator dar, der jährlich im Rahmen der Abwicklungsplanung einer Überprüfung unterzogen und gegebenenfalls auch unterjährig an die aktuellen Gegebenheiten angepasst wird.

Reputation und Akzeptanz

Als öffentlich-rechtliche Anstalt benötigt die EAA die Akzeptanz und das Vertrauen der Parlamente sowie einer breiten Öffentlichkeit, um ihren Auftrag erfolgreich umsetzen zu können. Auch mit Blick auf ihre Refinanzierungsmöglichkeiten am Kapitalmarkt misst sie ihrer öffentlichen Wahrnehmung besonderes Gewicht bei. Vor diesem Hintergrund sind mögliche Reputationsrisiken für die EAA von hoher Relevanz.

Diesen Risiken begegnet die EAA zum einen durch eine auf größtmögliche Transparenz gerichtete Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Dazu gehören – neben regelmäßigen Publikationen von Geschäfts- und Zwischenberichten oder aktuellen Informationen auf der EAA-Homepage – Kontakte zu Vertretern von Fach- und Wirtschaftspublikationen sowie Publikumsmedien.

Zum anderen fördern die Mitarbeiter der EAA das Verständnis für die Besonderheiten des Abwicklungsauftrags durch die Kommunikation mit Multiplikatoren-Gruppen, etwa durch Teilnahme an Fachkonferenzen oder Gespräche mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft sowie Investoren.

Ihre Wahrnehmung und lokale Verankerung am Standort Düsseldorf fördert die EAA auch durch das soziale Engagement ihrer Mitarbeiter.

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Risikobericht

Ein gemeinsames Ziel der Haftungsbeteiligten, des FMS und der EAA ist es, das strategische Abwicklungsrisiko zu minimieren – also die Gefahr, ökonomisch negativ vom Abwicklungsplan abzuweichen und höhere Verluste aus der Portfolioabwicklung zu erleiden als geplant. Die EAA hat im Berichtszeitraum weitere Fortschritte bei der Umsetzung des Abwicklungsauftrags erzielt.

Die in diesem Kapitel erläuterten Werte und Entwicklungen werden im Rahmen der Beaufsichtigung der EAA regelmäßig an die FMSA berichtet. Sie beziehen sich auf das gesamte auf die EAA übertragene Vermögen, unabhängig davon, ob diese Werte im Einzelabschluss der EAA bilanziell oder außerbilanziell erfasst sind oder über Töchter gehalten werden (Durchschauprinzip).

Organisation des Risikomanagements

Die BaFin beaufsichtigt die EAA hinsichtlich bankaufsichtsrechtlicher Bestimmungen, soweit diese auf die EAA anwendbar sind. Die MaRisk werden von der EAA nahezu vollständig angewendet.

Die EAA unterscheidet sich von einer Geschäftsbank. Dies beeinflusst im Wesentlichen die Risikostrategie. Da die EAA kein Neugeschäft akquiriert, sondern lediglich in Ausnahmefällen im Rahmen von Restrukturierungen Kreditlinien erhöht beziehungsweise Liquiditätsmanagement betreibt, entfallen für die EAA solche Funktionen, die in eine banktypische Risikostrategie mit Neugeschäftssteuerung einbezogen werden. Weiterhin muss die EAA keine Kapitalunterlegungsvorschriften anwenden. Der Anspruch, den Abwicklungsauftrag ausschließlich auf der Basis des vorhandenen Eigenkapitals zu erfüllen und die darüber hinaus gehenden Eigenkapitalinstrumente sowie die Verlustausgleichspflicht nicht in Anspruch nehmen zu müssen, stellt eine erhebliche Herausforderung an die Qualität und die Leistungsfähigkeit des Risikomanagements dar.

Ziel des Risikomanagements der EAA ist es daher, das strategische Abwicklungsrisiko zu minimieren. Aufgabe des Risikomanagements ist es dabei, die Risiken für die EAA auf der Basis einer umfangreichen Risikoberichterstattung zu ermitteln, zu analysieren, zu steuern und zu überwachen.

Der Vorstand legt die Risikostrategie fest. Die Risikostrategie sowie die dort enthaltenen Grundsätze der Risikopolitik werden vom Risikoausschuss des Verwaltungsrats mit dem Vorstand erörtert. Auf Empfehlung des Risikoausschusses beschließt der Verwaltungsrat die in der Risikostrategie enthaltenen Grundsätze der Risikopolitik.

LAGEBERICHT

Die Gesamtrisikostategie bildet das Rahmenwerk für die Risikosteuerung. Sie enthält Grundsätze des Risikomanagements, definiert die wesentlichen Risikoarten und nennt Kernelemente der Risikomanagementprozesse. Sie wird durch spezifische Einzelrisikostراتيجien konkretisiert, einschließlich der damit verbundenen Abbaustrategien. Die wesentlichen Einzelstrategien bestehen für die Risikoklassen Kredit-, Marktpreis-, Liquiditäts-, Langlebigkeits- und operationelle Risiken (inklusive Reputations-, Rechts- und Steuerrisiken). Die Risikostrategien werden mindestens jährlich überprüft.

Um seine Verantwortung für die Risikosteuerung wahrzunehmen, hat der Vorstand eine unternehmens- und bereichsübergreifende Struktur aus verschiedenen Komitees implementiert. Die Komitees sind als Vorstandskomitees ständige Einrichtungen der EAA. Sie fungieren als zentrale Entscheidungs-, Steuerungs- und Informationsgremien für strategische Fragen des Portfoliomanagements und des Abwicklungsplans.

Die Komitees treffen Entscheidungen zu Risikostrategie und -methoden:

- △ RiskCo – umfasst das Portfoliomanagement und insbesondere das Management von Kreditrisiken
- △ ALCO – umfasst die Optimierung der Aktiv-/Passiv-Steuerung, das Monitoring und die operative Steuerung der Liquidität, der Refinanzierung, der Zins- und Fremdwährungsrisiken, des Handelsbestands sowie der operationellen Risiken (inklusive Reputations-, Rechts- und Steuerrisiken)

Der Bereich Risikocontrolling ist für die unabhängige Überwachung und Kommunikation der Risiken der EAA zuständig und hat insbesondere die folgenden Aufgaben:

- △ Unterstützung der Geschäftsleitung in allen risikopolitischen Fragen, insbesondere bei der Entwicklung und Umsetzung der Risikostrategie sowie bei der Ausgestaltung eines Systems zur Begrenzung der Risiken,
- △ Durchführung der Risikoinventur und Erstellung des Gesamtrisikoprofils sowie
- △ Unterstützung der Geschäftsleitung bei der Einrichtung und Weiterentwicklung der Risikosteuerungs- und Risikocontrollingprozesse.

Der Bereich Risikocontrolling ist für die Überwachung der Marktpreis-, der Kontrahenten- und der Liquiditätsrisiken sowie der operationellen Risiken verantwortlich. Der Bereich Kreditrisikomanagement bildet die Marktfolge im Kreditgeschäft im Sinne der MaRisk. Insbesondere liegt in diesem Bereich die Kreditkompetenz. Ihm obliegen die Kreditrisikosteuerung und das Kreditrisikocontrolling. Die Bereiche Risikocontrolling und Kreditrisikomanagement überwachen und analysieren die Risikopositionen und die Auslastung der Limite und leiten – sofern erforderlich – risikomindernde Maßnahmen ein.

Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig durch die Interne Revision der EAA überprüft.

LAGEBERICHT

Risikoberichterstattung

Risiken können nur nachhaltig gesteuert und überwacht werden, wenn sie transparent sind und die zu Grunde liegenden Analyseergebnisse entscheidungsrelevant aufbereitet und kommuniziert werden. Aus diesem Grund gehört die Risikoberichterstattung zu den Kernaufgaben des Bereichs Risikocontrolling. Dabei werden die FMSA, die verantwortlichen Komitees, der Vorstand sowie der Verwaltungsrat und seine Ausschüsse regelmäßig über alle risiko- und ertragsrelevanten Entwicklungen informiert. Die Risikoberichterstattung ist Bestandteil des monatlichen Abwicklungsberichts und des vierteljährlichen Risikoberichts.

Der Vorstand unterrichtet den Verwaltungsrat und seine Ausschüsse regelmäßig mit Abwicklungsberichten und mit einer separaten, an die Informationsbedürfnisse der Gremien angepassten Risikoberichterstattung über die aktuelle Abwicklungs- und Gesamtrisikosituation der EAA.

Risiken aus der Corona-Pandemie

Finanzielle Risiken

Die Corona-Pandemie hatte auf die EAA keine gravierend negativen finanziellen Auswirkungen.

Trotz der anfänglichen Verwerfungen in den Finanzmärkten blieb die Liquiditätslage der EAA gut. Die Verwerfungen wirkten sich zwar anfänglich in steigenden Risikoprämien und damit Liquiditätskosten aus, die EAA war jedoch jederzeit in der Lage, Liquidität im benötigten Umfang aufzunehmen. Der Markt hat sich schon im zweiten Quartal 2020 wieder normalisiert.

Die Marktrisikopositionen wurden weiterhin innerhalb der engen Limite gehalten. Trotz anfangs sehr hoher Marktvolatilität konnte die Zahl der erforderlichen Hedgegeschäfte gering gehalten werden, so dass sich auch eine höhere Geld-Brief-Spanne nicht besonders negativ ausgewirkt hat. Die Marktvolatilität ist schon im zweiten Quartal 2020 wieder zurückgegangen.

Aufgrund der verbliebenen Portfoliostruktur der EAA sind die Folgen des Corona-Virus für das Kreditrisiko bisher gering. Die EAA hat alle Engagements auf mögliche Auswirkungen der Corona-Pandemie überprüft. Im Geschäftsjahr 2020 wurden durch die Corona-Krise bedingte Verschlechterungen der Kreditqualitäten durch Ratingherabstufungen abgebildet. Zusätzlich werden im Rahmen von Cluster- und Portfolioanalysen von der Corona-Krise besonders betroffene Engagements gesondert dargestellt.

Neben Rating-Herabstufungen um ein bis zwei Stufen waren bislang nur vereinzelt Restrukturierungen beziehungsweise Kreditverlängerungen notwendig. Die Risikovorsorge musste bisher nur relativ geringfügig (unter 10 Mio. EUR) erhöht werden. Finale Auswirkungen sind allerdings aufgrund des bisherigen Pandemieverlaufs noch nicht genau abschätzbar.

Generell stark betroffene Branchen sind kaum oder gar nicht im EAA-Portfolio vorhanden, zum Beispiel Automobilindustrie, Fluggesellschaften, Gastgewerbe, Maschinenbau, Schifffahrt, Tourismus und Veranstaltungsmanagement. Eine Ausnahme sind Infrastruktur-Projektfinanzierungen (insbesondere Flughäfen, Mautstraßen und Häfen). Das Gesamtexposure der Infrastruktur-Projektfinanzierungen ist im Vergleich zum Gesamtportfolio der EAA jedoch gering.

LAGEBERICHT

Nach der EAA erteilten Auskünften gewähren einige Länder den Kreditnehmern seit Monaten Zahlungsaufschübe durch Moratorien (unter anderem Deutschland bis 31. März 2021). Daher gab es einige Zugänge beziehungsweise Veränderungen auf der EAA GW (siehe auch das Kapitel „Problemkredite und Risikovorsorge“).

Kreditinstitute, mit denen die EAA zum Beispiel Hedging betreibt, haben die Risikovorsorgen in 2020 massiv erhöht und weisen zum Teil bereits Verluste aus, was zu Ratingherabstufungen führte. Die Effekte liegen insgesamt jedoch deutlich unter denen der Finanzkrise; zudem sind die Banken grundsätzlich deutlich besser aufgestellt in die Corona-Krise gegangen.

Nichtfinanzielle Risiken

Aufgrund der Corona-Pandemie hat die EAA seit dem 26. Februar 2020 eine Taskforce etabliert, die sich ursprünglich zweimal und seit Juni 2020 einmal pro Woche unter der Leitung des Vorstands zusammensetzt. Die Taskforce informiert direkt den EAA-Krisenstab über seine Entscheidungen zum Schutz der Mitarbeiter der EAA. Die Mitarbeiter erhalten zeitnahe und praxisgerechte Vorgaben zum Verhalten und zur Hygiene. Hierzu wurde im Intranet eine Themenseite mit allen wichtigen Hinweisen eingerichtet, die laufend angepasst und ergänzt wird. Externe Mitarbeiter und Besucher erhalten von ihren EAA-internen Ansprechpartnern eine Information über die einzuhaltenden Regeln. Zudem werden seit dem 12. März 2020 die verfügbaren Möglichkeiten zur Arbeit von zu Hause aus inklusive Telefon- und Webkonferenzen genutzt. Seither arbeiten wöchentlich bis zu 80% der Mitarbeiter von zu Hause aus. Die Betriebsbereitschaft des EAA-Gebäudes wird durch erweiterte Reinigungsmaßnahmen sichergestellt.

Zudem haben die IBM und die MSPA als die wesentlichen Dienstleister der EAA ihre Services ohne Beeinträchtigung durch die Corona-Pandemie zur Verfügung gestellt.

Der Erfolg der Maßnahmen lässt sich daran erkennen, dass es bislang keinen Fall einer Corona-Infektion in der EAA gab. Der operative Betrieb der EAA lief während des Geschäftsjahres 2020 stabil.

Kreditrisiken

Die EAA unterscheidet bei den Kreditrisiken Ausfall-, Migrations-, Kontrahenten-, Emittenten-, Beteiligungs- und Länderrisiken:

- △ Das Ausfallrisiko umfasst potenzielle Verluste, wenn ein Kreditnehmer vollständig oder teilweise unfähig oder unwillig ist, seinen vertraglichen Verpflichtungen nachzukommen, insbesondere der Verpflichtung zur Rückzahlung seines Kredits.
- △ Das Migrationsrisiko umfasst rechnerisch ermittelte potenzielle Verluste, wenn sich infolge verschlechterter Bonität eines Kreditnehmers der erwartete Zins- und Tilgungsausfall seines Kredits erhöht.
- △ Das Kontrahentenrisiko umfasst potenzielle Verluste aus dem Ausfall von Kontrahenten von Derivategeschäften beziehungsweise aus der Verschlechterung ihrer jeweiligen Bonität. Ebenfalls unter das Kontrahentenrisiko fällt das Settlementrisiko. Die Ermittlung des Kontrahentenrisikos erfolgt sowohl für das Bankbuch als auch für den Handelsbestand.

LAGEBERICHT

- △ Das Emittentenrisiko umfasst potenzielle Verluste, die sich ergeben, wenn Emittenten von im Portfolio gehaltenen Wertpapieren ausfallen beziehungsweise wenn sich deren Bonität verschlechtert.
- △ Das Beteiligungsrisiko umfasst potenzielle Verluste aus Dividendenausfällen, Abschreibungen, Veräußerungsverlusten und aus einer Reduktion der stillen Reserven aus Beteiligungen der EAA.
- △ Das Länderrisiko umfasst die im Wesentlichen hoheitlich bedingte Unfähigkeit eines Kreditnehmers, seinen Verpflichtungen nachzukommen.

Analyse und Bewertung von Kreditrisiken

Das Risikocontrolling der EAA analysiert und überwacht zusammen mit dem Kreditrisikomanagement laufend das Kreditportfolio und dessen Ausfall- und Migrationsrisiken. Um die möglichen Folgen systemischer Krisen bewerten zu können, wird im Rahmen eines Stress-tests regelmäßig überprüft, wie sich eine portfolioweite Verschlechterung der Ratings um mehrere Ratingstufen auf den erwarteten Verlust auswirken würde. Bezogen auf das Gesamtportfolio werden die Höhe der Risikovorsorge und ihre Entwicklung eingeschätzt. Im Rahmen der Erstellung des Abwicklungsplans werden zwei Stressszenarien für Adressenausfallrisiken sowie ein inverser Stresstest bezogen auf das Engagement in der Peripherie der Eurozone betrachtet. Ferner werden Konzentrationsrisiken in einzelnen Teilportfolios, Assetklassen und Regionen untersucht.

Die EAA beurteilt die Kreditrisiken sowohl bezogen auf das gesamte Portfolio als auch auf Einzelengagements. Kreditqualität und Ausfallwahrscheinlichkeit werden regelmäßig anhand von Bilanzanalysen und Ratings bewertet. In einem klar definierten Prozess werden problematische Engagements analysiert, Handlungsalternativen definiert und den nach der Kompetenzordnung der EAA zuständigen Personen oder Gremien zur Entscheidung vorgelegt. Auch die Ratings der nicht-leistungsgestörten Kredite werden zeitnah überprüft und – sofern erforderlich – angepasst. Auch die Auswirkungen der Corona-Krise werden auf diese Weise im Rating der individuellen Kreditnehmer berücksichtigt, sofern diese davon betroffen sind. Per 31. Dezember 2020 sind alle Ratings des Bankbuchs bereits überprüft worden. Zusätzlich werden im Rahmen von Cluster- und Portfolioanalysen große Einzelengagements gesondert dargestellt. Dazu zählt auch die Portfolioanalyse und Berichterstattung der von der Corona-Krise betroffenen Engagements.

Zentraler Gegenstand der Portfolioanalyse sind auch Problemkredite. Sie werden intensiv beobachtet und aktiv bearbeitet. Mit der EAA GW steht ein Mechanismus zur Überwachung der Problemkredite und der Engagements in der Intensivbetreuung zur Verfügung. Weitere Details hierzu sind im Kapitel „Problemkredite und Risikovorsorge“ aufgeführt. Die Angemessenheit einer Risikovorsorge wird durch die Analyse der Werthaltigkeit der Forderung, der zu erwartenden Cashflows und der bestehenden Sicherheiten ermittelt.

LAGEBERICHT

Steuerung von Kreditrisiken

Die wichtigsten Steuerungselemente für Kreditrisiken sind die Restrukturierung oder der Verkauf von Krediten unter Berücksichtigung des Abwicklungsplaneffekts. Darüber hinaus kann die EAA einzelne Engagements durch Kreditausfallversicherungen und Kreditderivate absichern.

Ausfallrisiken werden im Allgemeinen auf der Basis der Kreditlinien limitiert, die die Portigon vor dem Portfolioübergang zugesagt hatte. Erhöhungen sind nur im Ausnahmefall im Rahmen von Restrukturierungen zulässig, sofern sie zur Verlustminderung beitragen. Bei Teilrückzahlungen werden die zugesagten Linien und Limite entsprechend gekürzt.

Migrationsrisiken und Ratingverteilungen im Portfolio werden regelmäßig überwacht und an die zuständigen Gremien der EAA berichtet. Verschlechterte Kreditqualitäten – auch soweit sie durch die Corona-Krise bedingt sind – werden durch Ratingherabstufungen abgebildet. Verschlechterte Ratings bei Einzelengagements werden im Rahmen des Kreditprozesses bewertet und die betroffenen Engagements auf mögliche Handlungsalternativen untersucht, zum Beispiel Restrukturierung oder Verkauf. Das Vorgehen gegenüber dem Kreditnehmer wird durch die jeweiligen Kompetenzträger gemäß Kompetenzordnung genehmigt.

Kontrahentenrisiken analysiert die EAA, indem sie die Engagements anhand von Berechnungen überwacht und bewertet. Die Methode zur Berechnung des Engagements für OTC-Derivate berücksichtigt Sicherheiten und Netting. Kontrahentenrisiken werden durch Rahmenverträge mit Netting und symmetrischen Besicherungen minimiert.

Emittentenrisiken aus dem Handelsbestand werden auf der Basis der im Rahmen der Nachbefüllung übernommenen Engagements gegenüber einzelnen Emittenten limitiert. Emittentenrisiken werden analog zu den Ausfallrisiken betrachtet und behandelt.

Kreditrisiken Bankbuch

Das Kreditrisiko für die EAA inklusive ihrer Tochtergesellschaften wird regelmäßig ausgewertet, um alle Adressenausfallrisiken im Portfolio zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und zu steuern. Anhand verschiedener Parameter, wie zum Beispiel Risikoarten, Ratingklassen, Laufzeiten und Regionen, identifiziert die EAA Risikokonzentrationen.

Das Nominalvolumen des Bankbuch-Portfolios (im Wesentlichen bestehend aus Krediten und Wertpapieren) ist im Geschäftsjahr 2020 um 2,2 Mrd. EUR auf 12,7 Mrd. EUR zurückgegangen (auf der Basis konstanter Wechselkurse per 31. Dezember 2011). Detaillierte Angaben zum Abwicklungserfolg sind im Kapitel „Abwicklungsbericht“ aufgeführt.

LAGEBERICHT

Aufteilung Nominalvolumen nach internen Ratingklassen¹

	31.12.2020 Mrd. EUR	31.12.2019 Mrd. EUR
A0-A2	0,3	0,8
A3-A5	1,9	3,8
B1-B3	0,5	0,6
B4-B5	4,1	1,8
C1-C2	2,4	3,3
C3-C5	1,2	1,4
D1-D3	0,3	0,6
D4-E	0,5	0,6
S.R.	1,3	1,4
N.R.	0,2	0,5
Gesamt	12,7	14,9

¹ Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten (auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011).
Hinweis: Die Darstellung nach internen Ratingklassen stellt, sofern vorhanden, auf das Rating des Bürgen ab.

Die Qualität des Bankbuch-Portfolios schlägt sich in einem Investment Grade-Anteil (Ratingklassen A0-C2) von rund 72% (31. Dezember 2019: 69%) nieder. Etwa 17% (31. Dezember 2019: 31%) des Nominalvolumens verfügen über ein sehr gutes Rating (A0-A5), und rund 55% (31. Dezember 2019: 39%) sind den mittleren Ratingklassen B1-C2 zugeordnet. Die Ratingklasse S.R. beinhaltet die Öffnungsklauseln der Raterstellung und hat einen Anteil von rund 10% am Gesamtportfolio (31. Dezember 2019: 9%).

Die EAA strebt weiterhin einen Abbau des Portfolios über alle Ratingklassen hinweg an.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Ratingverfahren eingestellt. In der Folge wurden neue Nichtratinggründe eingeführt, die der Klassifizierung der Assets in Abhängigkeit von ihrem Fundamentalwert dienen. Hierdurch ergaben sich Verschiebungen, im Wesentlichen in die Ratingklasse B4-B5 aus den Ratingklassen A0-A2, A3-A5 und C1-C2.

LAGEBERICHT

Die Überleitung der internen auf externe Ratings ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

INTERN EAA	EXTERN			
	Moody's	S&P	Fitch	
A0	Aaa	AAA	AAA	
A1	Aaa	AAA	AAA	
A2	Aa1	AA+	AA+	
A3	Aa2	AA	AA	
A4	Aa3	AA-	AA-	
A5	Aa3	AA-	AA-	
B1	A1	A+	A+	Investment Grade
B2	A2	A	A	
B3	A3	A-	A-	
B4	Baa1	BBB+	BBB+	
B5	Baa2	BBB	BBB	
C1	Baa2	BBB	BBB	
C2	Baa3	BBB-	BBB-	
C3	Ba1	BB+	BB+	
C4	Ba2	BB	BB	
C5	Ba3	BB-	BB-	
D1	B1	B+	B+	
D2	B2	B	B	Non-Investment Grade
D3	B3	B-	B-	
D4	B3	B-	B-	
D5	Caa1 bis C	CCC+ bis C	CCC+ bis C	
E	C	C	C	

LAGEBERICHT

Aufteilung Nominalvolumen nach Clustern^{1,2}

	31.12.2020 in %	31.12.2019 in %
Structured Securities	43,6	41,0
Public Finance & Financial Institutions	26,2	27,3
Real Assets	15,7	17,2
Structured Products	9,5	9,0
Corporates	4,5	5,1
Equity/Mezzanine	0,5	0,4
Gesamt	100,0	100,0

¹ 31. Dezember 2020 = 12,7 Mrd. EUR; 31. Dezember 2019 = 14,9 Mrd. EUR.

² Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten (auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011).

Das Bankbuch-Portfolio der EAA besteht aus sechs Clustern. Das größte Cluster, Structured Securities mit einem Gesamtanteil von 43,6%, besteht aus den drei Teilportfolios Phoenix (59,8% – weitere Details hierzu sind im Kapitel „Phoenix“ aufgeführt), ABS (31,3%) und Dritte EAA (8,9%).

Aufteilung Nominalvolumen nach vertraglichen Laufzeiten^{1,2}

	31.12.2020 Mrd. EUR	31.12.2019 Mrd. EUR
<= 6 M	0,2	0,5
> 6 M <= 1 J	0,1	0,5
> 1 J <= 5 J	1,3	1,6
> 5 J <= 10 J	2,9	3,6
> 10 J <= 20 J	5,1	5,1
> 20 J	3,1	3,6
Gesamt	12,7	14,9

¹ Bei Vermögenswerten ohne feste beziehungsweise mit sehr langer Laufzeit: erwartetes Rückzahlungsprofil.

² Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten (auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011).

Die Reduzierung im Laufzeitband von bis zu sechs Monaten ergibt sich insbesondere aus der Rückzahlung der Phoenix A3-Note (0,1 Mrd. EUR).

Die sonstigen Veränderungen innerhalb der Laufzeitbänder spiegeln die im Geschäftsjahr 2020 vorgenommenen Portfoliomaßnahmen und Amortisationen wider.

LAGEBERICHT

Aufteilung Nominalvolumen nach Regionen¹

	31.12.2020 Mrd. EUR	31.12.2019 Mrd. EUR
Amerika ²	6,8	7,3
EMEA	4,6	6,0
Deutschland	1,1	1,4
APAC	0,2	0,2
Gesamt	12,7	14,9

¹ Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten (auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011). Regionale Aufteilung auf der Basis der Kreditnehmer, beziehungsweise für Verbriefungen aus dem Hauptrisikoland des Assetpools.

² Enthält 1,8 Mrd. EUR für die Phoenix B-Note, die durch das Land NRW garantiert ist.

Die regionale Aufteilung des Nominalvolumens hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2019 kaum geändert. Auf Amerika entfallen rund 53% des Nominalvolumens (31. Dezember 2019: 49%). Rückzahlungen waren die wesentliche Ursache für einen Rückgang in der Region Amerika von 0,5 Mrd. EUR insbesondere im Cluster Structured Securities (im Wesentlichen Phoenix).

Etwa 37% des Nominalvolumens (31. Dezember 2019: 40%) sind der EMEA-Region zuzuordnen.

Der Anteil der deutschen Kreditnehmer beziehungsweise Garanten (Anteil am Portfolio rund 9%, 31. Dezember 2019: 9%) ist nahezu unverändert.

Der Anteil der APAC-Region beläuft sich auf rund 1% (31. Dezember 2019: 2%) und ist ebenfalls nahezu unverändert.

Dem Bankbuch-Portfolio der EAA stehen nachfolgend genannte Sicherheiten gegenüber:

Aufteilung Sicherheitenarten des Bankbuch-Portfolios

	31.12.2020 Mrd. EUR	31.12.2019 Mrd. EUR
Gewährleistungen	2,4	2,9
Flugzeuge/Schiffe	0,0	0,1
Finanzielle Sicherheiten	0,0	0,1
Immobilien	0,0	0,0
Sonstige Sicherheiten ¹	1,6	2,1
Gesamt	4,1	5,2

¹ Einschließlich Marktwerte für Phoenix-Tranchen.

Problemkredite und Risikovorsorge

Problembehaftete Kreditengagements unterliegen gemäß MaRisk einer besonderen Risikoüberwachung. Kreditengagements mit auffälligem Risikoprofil werden zur Überwachung in die Intensivbetreuung übernommen. Kreditengagements mit erhöhtem Risikoprofil oder bereits eingetretenen Leistungsstörungen sowie notleidende Kredite werden in die Problemkreditbearbeitung transferiert.

LAGEBERICHT

Die problembehafteten Kreditengagements werden zentral in der EAA GW erfasst. Sie ist wesentliche Grundlage für die Risikosteuerung und das Risikomanagement von Bonitätsrisiken. Die EAA GW ist als Frühwarnsystem gemäß MaRisk definiert. Sie dient zur Erfassung, Überwachung und Berichterstattung von Einzelkreditengagements, die ein auffälliges beziehungsweise erhöhtes Risikoprofil, erwartete oder bereits eingetretene Leistungsstörungen aufweisen oder für die eine spezifische Risikovorsorge gebildet wurde.

Die Aufnahme in die EAA GW erfolgt nach festgelegten Risikoindikatoren in verschiedenen Kategorien. Die in der EAA GW erfassten Informationen und Daten werden gepflegt, überwacht und regelmäßig berichtet, um eine enge Steuerung zu ermöglichen. Die EAA GW bildet darüber hinaus die Grundlage für die regelmäßige Berichterstattung an die Gremien der EAA und die FMSA über die aktuelle Risikolage dieser Kredite sowie die Vorsorgesituation.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Forderungen erfolgt über die anlassbezogene sowie regelmäßige Durchführung eines „Impairment“-Tests (Prüfung, ob infolge einer eingetretenen oder drohenden Leistungsstörung eine Wertminderung der Forderung eingetreten ist und sich daraus ein Risikovorsorgebedarf ergibt). Die Bemessung einer gegebenenfalls erforderlichen Risikovorsorge erfolgt unter Berücksichtigung von Sicherheitenwerten, einer Unternehmensbewertung, einer Discounted Cashflow-Analyse oder beobachtbaren Marktpreisen. Sie wird regelmäßig überprüft.

Für das latente Kreditrisiko im Forderungs- und Eventualforderungsbestand bildet die EAA auf dem erwarteten Einjahres-Verlust basierende Pauschalwertberichtigungen. Die Berechnung erfolgt unter Verwendung einzelgeschäftsspezifischer Verlustquoten und Umrechnungsfaktoren sowie Ratings nach Berücksichtigung des Transferstopprisikos der Finanzierung. Hiermit kann auf eine separate Modellierung des Länderrisikos verzichtet werden. Für die Derivate des Bankbuchs erfolgt die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung durch die Berechnung der CVA dieses Teilportfolios.

Die vorgenannte Methodik wird auch angesichts der Corona-Krise beibehalten.

Risikovorsorgeergebnis

	Zuführung Wertbericht. Mio. EUR	Auflösung Wertbericht. Mio. EUR	Netto Wertbericht. Mio. EUR	Sonst. Risiko- aufw./ertrag Mio. EUR	Risikovorsorge- ergebnis Mio. EUR
Akutes Adressenausfallrisiko	53,8	62,5	8,7	23,6	32,3
Bonitätsrisiko	53,8	62,5	8,7	25,1	33,8
Sonstiges Risiko	-	-	-	-1,5	-1,5
Latentes Adressenausfallrisiko	3,2	-	-3,2	-	-3,2
Gesamt	57,0	62,5	5,5	23,6	29,1

In den Sonstigen Risikoaufwendungen/-erträgen sind im Wesentlichen Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen enthalten.

LAGEBERICHT

Sonderthemen des Bankbuchs

Phoenix

Die Tranchen der Phoenix Light SF DAC-Verbriefung bilden einen maßgeblichen Teil des strukturierten Kreditportfolios der EAA.

Der überwiegende Teil des von Phoenix verbrieften Portfolios ist in US-Dollar denominiert und bildet US-amerikanische Risiken mit einem Schwerpunkt auf dem dortigen Immobilienmarkt ab.

Kapitalstruktur Phoenix-Notes

Tranchen	Betrag per 31.12.2020 in Mio.		S&P Rating	Rechtliche Fälligkeit
Class A4	1.793,0	USD	B-	9.2.2091
	130,8	EUR	B-	9.2.2091
Class B	1.770,4	EUR	N.R.	9.2.2091

Im Berichtszeitraum führten Rückzahlungen in Höhe von 0,2 Mrd. EUR sowie eine Garantiezuehlung von 0,1 Mrd. EUR zu einem Rückgang des in Euro ausgewiesenen Nominalvolumens per 31. Dezember 2020 auf 3,3 Mrd. EUR (in konstanten Wechselkursen per 31. Dezember 2011).

Ratingverteilung nach internen Ratingklassen für Phoenix-Notes¹

	31.12.2020 Mrd. EUR	31.12.2019 Mrd. EUR
A0-A2	-	-
A3-A5	1,8	2,0
B1-B3	-	-
B4-B5	1,5	0,1
C1-C2	-	1,5
C3-C5	-	-
D1-D3	-	-
D4-E	-	-
S.R./N.R.	-	-
Gesamt	3,3	3,6

¹ Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten (auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011).
Hinweis: Die Darstellung nach internen Ratingklassen berücksichtigt für die Phoenix B-Note das Rating des Garantiegebers Land NRW (A3).

Alle Phoenix-Notes haben ein Investment Grade-Rating (Ratingklassen A0-C2) unter Berücksichtigung des Ratings des Garantiegebers Land NRW für die Phoenix B-Note. Die Garantie wurde bis 31. Dezember 2020 in Höhe von rund 3,2 Mrd. EUR in Anspruch genommen.

LAGEBERICHT

Die Ratingverteilung hat sich aufgrund einer Änderung in der Methodik im Vergleich zum Jahresanfang geändert. Die Klassifizierung wird auf Basis der quartalsweisen Bewertung der zugrunde liegenden Assets vorgenommen. Dies hat zu einer Verschiebung der Phoenix A-Notes von der Ratingklasse C1-C2 in die Ratingklasse B4-B5 geführt. Die Phoenix B-Note ist durch die Garantie des Landes NRW davon unberührt.

Neben dem laufenden Verkauf von Teilen des Portfolios bei sich bietenden Marktopportunitäten unterstützt die EAA weiterhin die in Phoenix involvierten Parteien bei Maßnahmen zur Optimierung des Portfolios. Diese Maßnahmen beinhalten sowohl Rechtsmaßnahmen in Bezug auf einzelne Wertpapiere des Portfolios als auch die Umstrukturierung von notleidenden Wertpapieren.

Public Finance

Zum 31. Dezember 2020 umfassen die Engagements aus dem öffentlichen Sektor (einschließlich Liquiditätsportfolio) einen Nominalwert von 3,2 Mrd. EUR (ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten, auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011). Davon entfallen 2,3 Mrd. EUR auf Großbritannien, Italien, Portugal und Spanien. Nähere Angaben befinden sich im Kapitel „Engagements gegenüber ausgewählten EU-Staaten und Großbritannien“.

Mit 81% des Gesamtvolumens besteht das Engagement im öffentlichen Sektor hauptsächlich aus Wertpapieren (einschließlich regionaler und kommunaler Kreditnehmer). Kreditgeschäfte mit staatlichen, kommunalen oder sonstigen öffentlich-rechtlichen Institutionen machen einen Anteil von 17% aus, auf Derivate entfallen 2% des Portfolios.

Der größte Teil des Gesamtengagements entfällt mit 82% auf Kreditnehmer beziehungsweise Emittenten aus dem Euroraum. Das verbleibende Volumen verteilt sich auf EMEA-Staaten außerhalb des Euroraums (8%), auf Amerika (8%) und auf APAC-Staaten (2%).

Kreditrisiken Handelsbestand

Die Kreditrisiken aus Handelsgeschäften unterteilen sich in das Kontrahentenrisiko (Pre-Settlement- und Settlementrisiko) aus Derivategeschäften und das Emittentenrisiko aus Wertpapieren.

Die Ermittlung des Emittentenrisikos aus Wertpapieren basiert im Handelsbestand auf Markt- und im Bankbuch auf Buchwerten. Zur Ermittlung der Wiedereindeckungsrisiken (Pre-Settlementrisiken) aus Derivategeschäften wird zwischen besicherten und unbesicherten Kontrahenten unterschieden. Für unbesicherte Kontrahenten wird der Marktwert zuzüglich eines regulatorischen Aufschlags als Wiedereindeckungsrisiko herangezogen. Für besicherte Kontrahenten werden Marktwert, Sicherheiten und ein VaR-basierter Aufschlag als Wiedereindeckungsrisiko berechnet. Settlementrisiken werden mit den fälligen Zahlungen pro Valutatag berechnet. Kreditrisiken aus Handelsgeschäften werden täglich auf die entsprechenden Kreditlinien angerechnet. Risikomindernde Maßnahmen, zum Beispiel Close-out-Netting (Aufrechnung) und Sicherheiten im OTC-Derivategeschäft, werden so weit wie möglich eingesetzt. Aktives Hedging von Risikopositionen wird nur mit Kontrahenten mit entsprechenden Rahmenverträgen vorgenommen.

LAGEBERICHT

Das Adressenausfallrisiko aus OTC-Derivaten wird anhand des CVA handelsunabhängig bewertet. Dabei werden, sofern verfügbar, externe, gehandelte Credit Spreads zur Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeiten verwendet. Auf der Basis des erwarteten zukünftigen Exposures und einer statistisch ermittelten Verwertungsrate (Recovery Rate) kann der erwartete Verlust als CVA berechnet werden. Das CVA im Handelsbestand betrug zum 31. Dezember 2020 3,8 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 3,0 Mio. EUR). Der Anstieg des CVA in Höhe von 0,8 Mio. EUR ist auf LGD-/Ratingänderungen (+1,0 Mio. EUR) und Marktschwankungen (-0,2 Mio. EUR) zurückzuführen.

Kontrahenten- und Emittentenrisiken

Kontrahentenrisiken direkt

Da die EAA OTC-Derivate sowohl aus dem Handelsbestand als auch aus dem Bankbuch heraus tätig ist und das Kontrahentenrisiko pro Kontrahent gemessen und gesteuert wird, beziehen sich die Ausführungen und Zahlenangaben auf Handelsbestand und Bankbuch. Die Steuerung der Risiken erfolgt – gemäß einem etablierten Managementprozess – durch die Bereiche Treasury/Capital Markets als Marktbereich sowie Kreditrisikomanagement und Risikocontrolling als Marktfolgebereiche.

Im Folgenden sind die direkten Risiken mit aktiven strategischen Kontrahenten dargestellt. Bei direkten Risiken handelt es sich um Kontrahentenrisiken aus solchen Geschäften, die die EAA direkt auf der Bilanz hält und die nicht synthetisch auf die EAA übertragen wurden.

	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2019
	Exposure	Limit	Exposure	Limit
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Kreditrisiko – Geldmarktpositionen ¹	199,9	4.151,5	1.549,8	5.183,5
Kontrahentenrisiko – OTC-Derivate (Pre-Settlement Risk)	348,1	2.310,0	372,2	2.358,0
Kontrahentenrisiko – Repos	-	224,0	-	564,0

¹ Alle Geldmarktgeschäfte mit Kontrahenten außerhalb der EAA-Gruppe haben eine maximale Laufzeit von bis zu sechs Monaten.

Die Veränderungen im Kreditrisiko für Geldmarktpositionen per 31. Dezember 2020 im Vergleich zum Jahresende 2019 basieren vorrangig auf einem aktiven Liquiditätsmanagement zur Verringerung von Liquiditätsrisiken. Die Kontrahentenrisiken aus OTC-Derivaten resultieren aus Geschäften zur Liquiditätssteuerung (Fremdwährungsswaps) sowie aus Zinssicherungsinstrumenten (Zinsswaps).

Ausgewertet nach Risikoland ergeben sich folgende Länderkonzentrationen für Geldmarktpositionen, OTC-Derivate und Repos.

LAGEBERICHT

Geldmarktpositionen

Risikoland	31.12.2020 Exposure Mio. EUR	31.12.2020 Limit Mio. EUR
Deutschland	199,9	1.825,0
Frankreich	-	835,0
Schweiz	-	500,0
Andere Länder	-	991,5
Gesamt	199,9	4.151,5

OTC-Derivate

Risikoland	31.12.2020 Exposure Mio. EUR	31.12.2020 Limit Mio. EUR
Großbritannien	156,3	1.045,0
Deutschland	115,1	595,0
Frankreich	66,5	545,0
Andere Länder	10,2	125,0
Gesamt	348,1	2.310,0

Repos

Risikoland	31.12.2020 Exposure Mio. EUR	31.12.2020 Limit Mio. EUR
Deutschland	-	119,0
Frankreich	-	65,0
Großbritannien	-	40,0
Gesamt	-	224,0

Emittentenrisiko

Die Steuerung des Emittentenrisikos erfolgt durch die Bereiche Treasury/Capital Markets als Marktbereich sowie Kreditrisikomanagement und Risikocontrolling als Marktfolgebereiche.

LAGEBERICHT

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Emittentenrisiken des Bankbuchs, aufgeteilt nach Teilportfolios.

	< 1 J	1-4 J	4-8 J	8-15 J	> 15 J	Gesamt- Exposure
	Mio. EUR	Mio. EUR				
Public Finance	140,9	375,2	829,6	1.055,5	578,5	2.979,7
Financial Institutions	-	-	18,0	-	-	18,0
Andere Wertpapiere	1,4	13,6	99,3	84,1	2.328,2	2.526,6
Gesamt 31.12.2020	142,3	388,8	946,9	1.139,6	2.906,7	5.524,3
Gesamt 31.12.2019	557,5	345,0	1.185,9	1.308,9	3.299,5	6.696,8

Die anderen Wertpapiere setzen sich insbesondere aus US-amerikanischen Student Loans zusammen.

Beteiligungsrisiken

Beteiligungsrisiken resultieren aus der Bereitstellung von Nachrang- und Eigenkapital. Die Verantwortung für die Steuerung von Beteiligungen obliegt im Wesentlichen dem Beteiligungsmanagement im Bereich Recht & Compliance. Das Beteiligungscontrolling wird durch den Bereich Finanzen & Steuern unterstützt.

Vom gesamten Portfolio der EAA-Gruppe werden nominal 1,6 Mrd. EUR (12,4%) von Tochtergesellschaften, im Wesentlichen von der Ersten EAA Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG mit 1,1 Mrd. EUR (68,6%) und der Dritten EAA Anstalt & Co. KG mit 0,5 Mrd. EUR (31,4%), gehalten.

Die Erste EAA Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG hält über Personengesellschaften amerikanischen Rechts Portfolios von amerikanischen Lebensversicherungsverträgen. Die Gesellschaft wird vollständig durch die EAA refinanziert (1,1 Mrd. EUR).

Die Dritte EAA Anstalt & Co. KG hält ein Portfolio strukturierter Wertpapiere. Die Geschäfte der Dritten EAA Anstalt & Co. KG werden von der EAA als Komplementärin geführt. Da die Wertpapiere nach dem Durchschauprinzip in die Risikosteuerung der EAA einbezogen werden, bleibt das interne Reporting nahezu unverändert.

Die EAA CBB ist in die Risiko- und die betriebswirtschaftliche Steuerung der EAA einbezogen. Diese Tochtergesellschaft unterliegt der Überwachung der EAA und ist durch ihre internen, von der EAA genehmigten Limitsysteme in ihrem Handeln beschränkt. Ein Vertreter der EAA übt als nicht geschäftsführendes Mitglied in den Gremien und Komitees der EAA CBB Kontrollfunktionen aus. Die EAA CBB befindet sich in einem Prozess der beschleunigten Abwicklung. Nach der im zweiten Halbjahr 2020 erfolgten Übertragung von Vermögensgegenständen auf die EAA weist die EAA CBB neben Bankguthaben im Wesentlichen nur noch eine Forderung gegenüber der EAA als Aktivum aus. Die im Oktober 2020 beantragte Rückgabe der Vollbanklizenz und der Lizenz als sogenannte Designated Credit Institution – vergleichbar mit einer Pfandbriefbanklizenz – wurde im März 2021 genehmigt.

LAGEBERICHT

Im Rahmen durchgeführter Restrukturierungen geht die EAA situativ neue Beteiligungen ein, wenn dies für die Erhaltung der Vermögenswerte vorteilhaft ist (zum Beispiel bei Debt-to-Equity Swaps).

Engagements gegenüber ausgewählten EU-Staaten und Großbritannien

Das Bankbuch-Engagement der EAA und ihrer Tochtergesellschaften gegenüber Großbritannien, Irland, Italien, Portugal, Spanien und Zypern von rund 3,2 Mrd. EUR per 31. Dezember 2020 ergibt sich aus der folgenden Tabelle.

Land ¹	Kreditnehmer-Gruppe	31.12.2020 Nominal in Mio. EUR ²	31.12.2019 Nominal in Mio. EUR ²
Griechenland	Corporates	-	0,0
Griechenland		-	0,0
Großbritannien	Corporates	406,2	510,9
	Public Finance	130,1	137,5
Großbritannien		536,4	648,5
Irland	Corporates	12,5	15,2
	Financial Institutions	0,0	0,0
Irland		12,5	15,2
Italien	Corporates	138,5	233,6
	Public Finance	1.457,5	1.476,6
Italien		1.596,1	1.710,2
Portugal	Financial Institutions	15,4	15,4
	Public Finance	502,9	709,1
Portugal		518,2	724,4
Spanien	Corporates	273,9	383,1
	Public Finance	213,0	238,0
Spanien		486,9	621,1
Zypern	Corporates	45,0	49,1
Zypern		45,0	49,1
Gesamt³		3.195,0	3.768,5
davon	Corporates	876,1	1.191,9
davon	Financial Institutions	15,4	15,4
davon	Public Finance	2.303,5	2.561,2

¹ Ökonomische Betrachtung, kann vom juristischen Sitzland des Kreditnehmers abweichen (bei Corporates und Financial Institutions).

² Auf der Basis aktueller Wechselkurse. Darstellung der Nominalvolumina einschließlich Sicherungsgeschäften (Nettobetrachtung).

³ Darunter EAA Töchter 291,8 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 1.090,0 Mio. EUR).

Seit Jahresanfang 2020 ist das Engagement um 573,5 Mio. EUR gesunken. Die Veränderung entfällt hauptsächlich auf Portugal (-206,2 Mio. EUR), Spanien (-134,2 Mio. EUR), Italien (-114,1 Mio. EUR) und Großbritannien (-112,1 Mio. EUR).

LAGEBERICHT

Das gesamte Handelsbestands- und ALM-Engagement der EAA und ihrer Tochtergesellschaften gegenüber Banken, Unternehmen und Staaten der Länder Großbritannien, Italien, Spanien und Irland ergibt sich aus der folgenden Tabelle.

Produkt ¹	Wertgröße	Land ²	31.12.2020	31.12.2019
			Mio. EUR ³	Mio. EUR ³
Sonstige Derivate und ALM	MtM	Großbritannien	183,2	222,8
		Italien	14,3	274,3
		Spanien	5,6	5,9
Sonstige Derivate und ALM			203,1	503,0
Sonstige	Nominal	Großbritannien	12,7	344,4
		Irland	18,5	-
Sonstige⁴			31,2	344,4

¹ ALM = Cluster ALM als Teil des Bankbuchs wird wie in der internen Betrachtung hier und nicht als Bankbuch-Engagement ausgewiesen; Derivate = Wiedereindeckungsrisiken aus OTC-Derivaten.

² Ökonomische Betrachtung, kann vom juristischen Sitzland des Kreditnehmers abweichen (bei Corporates und Financial Institutions).

³ Auf der Basis aktueller Wechselkurse. Darstellung der Nominalvolumina einschließlich Sicherungsgeschäften (Nettobetrachtung).

⁴ Enthält im Wesentlichen Nostrobestände HSBC und Zentralbankguthaben Central Bank of Ireland.

Die EAA analysierte im Geschäftsjahr 2020 mögliche Risiken aus dem Austritt Großbritanniens aus der EU zum 31. Januar 2020 (Brexit). Zunächst galten die bestehenden Regelungen aus der Zeit der britischen EU-Zugehörigkeit bis Ende 2020 weiter. Für die Zeit nach dem Brexit hätte ein Risiko darin bestehen können, dass strategische Kontrahenten für Finanzmarkttransaktionen (speziell Derivategeschäfte) zur Absicherung von Marktpreisrisiken nicht mehr zur Verfügung stehen, sofern beispielsweise die bisher in Großbritannien ansässigen und über ein sogenanntes Passporting in Deutschland agierenden Kontrahenten in Deutschland keine Geschäfte mehr abschließen dürften. In diesen Fällen plant die EAA eine Verlagerung des Geschäfts auf in der EU ansässige Kontrahenten. Bei dieser Verlagerung ist angestrebt, die Geschäftsbeziehung inklusive der bestehenden Altgeschäfte auf die neue Einheit zu transferieren. Vorbedingung hierbei war, dass sich die Kreditrisiken der EAA durch den Umzug nicht verschlechtern, weshalb bestehende Garantien der Kontrahenten in gleichlautender oder zumindest gleichwertiger Form auf die neuen EU-Einheiten repliziert wurden beziehungsweise repliziert werden sollen. Um das Übergangsrisiko für die EAA zu senken, wurde zudem damit begonnen, die vom Brexit betroffenen Geschäftsbeziehungen auf deren neue EU-Einheiten umzustellen, sofern der Verhandlungsfortschritt dies zuließ. Dieser Prozess konnte mit der Hälfte der Kontrahenten in 2020 abgeschlossen werden. Zudem verfügte die EAA über ausreichend nicht ausgelastete Limite bei Kontrahenten mit Sitz in der EU, um weggefallene Limite zu kompensieren. Dieses gilt analog für das von der EAA gewählte Trade Repository (Transaktionsregister) für das Reporting unter EMIR und für den Clearing-Broker für börsliches Derivategeschäft. Für weitere Geschäftsbeziehungen (Broker/Makler, Clearing, Marktdaten, Outsourcing) besteht derzeit aus Sicht der EAA kein Handlungsbedarf, da diese Geschäftspartner entweder ohnehin außerhalb Großbritanniens angesiedelt sind oder der EAA Bestätigungen für entsprechende Verlagerungen vorliegen.

Für bestehende Verträge, insbesondere Kredit- und Derivateverträge mit Kunden und nicht-strategischen Kontrahenten, sieht die EAA keinen Handlungsbedarf.

LAGEBERICHT

Marktpreisrisiken

Die EAA verfolgt eine Strategie der weitgehenden Minderung der Marktpreisrisiken. Das Marktpreisrisiko wird über ein System von Limiten gesteuert. Hierbei werden die Marktpreisrisiken des Handelsbestands und des Bankbuchs separat begrenzt. Die Marktrisikopositionen werden täglich durch den Bereich Treasury/Capital Markets gesteuert und durch den Bereich Risikocontrolling überwacht und analysiert.

Die EAA unterscheidet bei den Marktpreisrisiken Zinsänderungs-, Fremdwährungs-, Aktien- und Credit Spread-Risiken:

- △ Das Zinsänderungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass veränderte Marktzinsen das Zinsergebnis beziehungsweise den Barwert des Portfolios verringern.
- △ Das Fremdwährungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass veränderte Wechselkurse Verluste induzieren.
- △ Das Aktienrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aus Marktpreisänderungen am Aktienmarkt.
- △ Das Credit Spread-Risiko bezeichnet die Wertschwankung von Wertpapieren, die sich aus einer Veränderung von Kreditrisikoprämien ergibt (zum Beispiel bei ausländischen Staatsanleihen im Public Finance-Portfolio).

Marktpreisrisiken des Bankbuchs

Aufgrund der Portfoliostruktur bestehen Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken (insbesondere gegenüber dem US-Dollar), die weitgehend abgesichert sind. Die Hedging-Aktivitäten der EAA konzentrieren sich aufgrund des Risikoprofils im Wesentlichen auf die Absicherung von zinsinduzierten Risiken und Fremdwährungsrisiken.

Diese Risiken werden durch fristen- beziehungsweise währungskongruente Refinanzierungen oder den Abschluss von Derivaten abgesichert.

Zinsänderungsrisiko (EAA-Gruppe)

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
< 1 J	-24,2	-16,5
1-4 J	-16,1	-1,1
4-8 J	83,9	60,3
8-15 J	-16,6	-22,8
> 15 J	-53,3	-52,6
Gesamt	-26,3	-32,7

Das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch wird als Veränderung des Barwerts bei einem Anstieg der Rendite um einen Basispunkt (Zinssensitivität PV01) gemessen.

LAGEBERICHT

Die Zinssensitivität PV01 liegt aufgrund von Steuerungs- und Laufzeiteffekten bei -26,3 TEUR (31. Dezember 2019: -32,7 TEUR). Die Auslastungen liegen innerhalb der Limite.

Fremdwährungsrisiko (EAA-Gruppe)

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
AUD	1.257,4	852,4
CAD	884,3	718,7
CHF	91,1	240,4
GBP	679,1	1.049,2
JPY	1.131,9	578,3
PLN	667,3	27,7
SGD	461,7	469,6
USD	-3.234,9	7.675,3
Andere	11,2	516,3
Gesamt	1.949,1	12.127,9

Hinweis: Die Darstellung der Währungen des Vorjahres wurde angepasst.

Die Ermittlung der Währungsposition basiert auf dem Konzept der besonderen Deckung nach § 340h HGB. Die Positionen in den verschiedenen Währungen liegen innerhalb der Limite. Sie ändern sich durch Marktschwankungen und im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs.

Die Abwicklungsstrategie zielt darauf ab, den intrinsischen Wert der Engagements zu realisieren. Kurzfristige Bewertungsveränderungen der Kapitalmärkte und damit zusammenhängende Credit Spread-Änderungen sind nicht Grundlage der Steuerung. Die Engagements werden überwacht, bei Bedarf werden Entscheidungen über einen Abbau von betroffenen Positionen herbeigeführt. Dementsprechend werden Credit Spread-Risiken nicht limitiert.

Marktpreisrisiken des Handelsbestands

Im Handelsbestand bestehen neben Zinsänderungs- und Fremdwährungs- auch in geringem Maße Credit Spread-Risiken. Der Handelsbestand umfasst im Wesentlichen Derivate und nichtlineare Optionsrisiken. Das Risiko im Handelsbestand wird – wie marktüblich – auf Portfoliobasis abgesichert. Dadurch verbleiben Restrisiken, die sich durch Marktbewegungen und Entwicklungen im Portfolio verändern und dynamisch abgesichert werden (dynamische Hedgingstrategie).

Die EAA verwendet sowohl ein VaR-Modell als auch Risikosensitivitäten zur Überwachung und Risikolimitierung. Darüber hinaus wird eine Vielzahl von Stressszenarien zum Risikomanagement herangezogen. Das VaR-Modell kalkuliert täglich Zinsänderungs-, Aktien- und Währungsrisiken für den Handelsbestand, einschließlich der jeweiligen Volatilitätsrisiken. Zur Ermittlung des VaR werden ein Konfidenzniveau von 99% sowie eine eintägige Haltedauer der Positionen zugrunde gelegt.

LAGEBERICHT

Historische und parametrische Stresstests werden täglich kalkuliert. Sie simulieren – unabhängig von statistisch beobachteten Eintrittswahrscheinlichkeiten – auch die Auswirkung solcher Marktpreisrisiken, die nicht durch den VaR abgedeckt sind.

Die relevanten Marktpreisrisikopositionen werden kontinuierlich einem sogenannten Backtesting unterzogen. Dabei werden die eingetretenen Marktwertveränderungen (hypothetische Gewinn- und Verlustrechnung) täglich den durch das VaR-Modell prognostizierten potenziellen Marktwertveränderungen gegenübergestellt. Für die Perioden vom ersten Quartal 2020 bis zum vierten Quartal 2020 gab es fünf Backtesting-Überschreitungen auf der obersten Ebene der Portfoliostruktur des Handelsbestands. Für einen VaR mit einer Haltdauer von einem Handelstag und einem Konfidenzniveau von 99% muss statistisch pro Jahr mit zwei bis drei Überschreitungen gerechnet werden. Die EAA sieht das VaR-Modell durch das Backtesting damit weiterhin bestätigt. Für die Steuerung der EAA spielt der VaR nur eine untergeordnete Rolle. Die effektive Risikosteuerung erfolgt auf den Risikosensitivitäten.

Value at Risk nach Clustern

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
EAA Trading	647,6	669,8
Rates	647,6	595,8
Other	0,1	127,7

Hinweis: Die Darstellung der Cluster des Vorjahres wurde angepasst.

Der VaR für den Handelsbestand ist per 31. Dezember 2020, im Wesentlichen bedingt durch die Abwicklung des Muni GIC Portfolios (Cluster „Other“), auf 647,6 TEUR (31. Dezember 2019: 669,8 TEUR) gesunken. Die Veränderungen im Cluster Rates sind auf Marktbewegungen und Hedgeaktivitäten zurückzuführen.

Liquiditätsrisiken

Die EAA unterscheidet taktische und strategische Liquiditätsrisiken.

- △ Das taktische Liquiditätsrisiko ist das Risiko, kurzfristig – in einem Zeithorizont von bis zu einem Jahr – nicht über ausreichend Liquidität zu verfügen, um den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.
- △ Das strategische Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, die notwendigen und im Refinanzierungsplan aufgeführten Refinanzierungsmaßnahmen nicht oder nicht vollständig am Markt umsetzen zu können.

In die Liquiditätsplanung und -steuerung werden verbundene Unternehmen der EAA einbezogen, um eine optimale Liquiditätsversorgung zu gewährleisten. Durch die Verlustausgleichspflicht der Haftungsbeteiligten sowie des FMS und deren Kreditwürdigkeit wird die EAA an den Kapitalmärkten positiv wahrgenommen. Daher besteht das Risiko weniger in Bezug auf die EAA-spezifischen Refinanzierungsmöglichkeiten als vielmehr im Auftreten einer systemischen Illiquidität des Marktes.

LAGEBERICHT

Zur Bewertung der Liquiditätssituation analysiert die EAA detailliert ihre Refinanzierungsposition, die Liquiditätsreserve und den Refinanzierungsbedarf. Die Passivseite wird dabei nach Typ, Volumen und Zeithorizont der Refinanzierungsinstrumente untersucht. Indem die erwarteten Zahlungsströme der Passivseite mit denen der Aktivseite unter Einbindung der Derivate kombiniert werden, erstellt die EAA monatlich eine Kapitalbindungsbilanz. Sie gibt Aufschluss über ihren Netto-Refinanzierungsbedarf. Die EAA betrachtet hier sowohl die taktische als auch die langfristige strategische Liquidität. Das taktische Liquiditätsrisiko wird regelmäßig durch Stresstests überprüft.

Um die Liquiditätsrisiken zu steuern und zu kontrollieren, hat die EAA ein enges Monitoring für die Umsetzung des Refinanzierungsplans eingeführt und hält eine Liquiditätsreserve vor. In eng begrenztem Rahmen dürfen kurzlaufende Wertpapiere höchster Bonität zur Aufrechterhaltung des notwendigen Umfangs der Liquiditätsreserve angekauft werden. Ein signifikanter Anteil der Aktiva der EAA ist in Fremdwährung (insbesondere in US-Dollar) mit längeren Laufzeiten investiert. Die Fremdwährungsaktiva werden über eine Mischung aus Fremdwährungsverbindlichkeiten, die über die Commercial Paper- und Debt Issuance-Programme emittiert werden, und über Verbindlichkeiten in Euro in Kombination mit lang- und mittelfristigen Cross Currency- und kurzfristigen Fremdwährungs-Swaps refinanziert.

Per 31. Dezember 2020 zeigten die limitierten Stressszenarien („Liquiditätskrise und Downgrade“, „Liquiditätskrise und Downgrade USD“) eine auskömmliche Nettoliquidität (definiert als Summe der kumulierten Zahlungsströme und der Liquiditätsreserve). Die Liquiditätsreserve besteht aus hochliquiden Wertpapieren, die in Repo-Geschäften mit hoher Wahrscheinlichkeit verpfändet werden können, um neue Liquidität zu erzeugen. Zum Zeitpunkt des Stresstests betrug die Liquiditätsreserve rund 2,3 Mrd. EUR.

Eine Limitierung des strategischen Liquiditätsrisikos sieht die EAA aufgrund des guten Ratings ihrer Haftungsbeteiligten und des FMS als nicht erforderlich an.

Langlebigkeitsrisiken

Im Rahmen der sogenannten Life Settlement Engagements finanziert die EAA Prämienzahlungen für US-amerikanische Lebensversicherungspolizen, deren Auszahlungen im Todesfall an die EAA fließen. Diese sind in Töchtern der Ersten EAA Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG gebündelt.

Langlebigkeitsrisiken bestehen darin, dass die Versicherten länger leben als ursprünglich kalkuliert. Die Versicherungsprämien müssen insofern länger als prognostiziert gezahlt werden. Veränderungen in der Einschätzung der von der EAA zu tragenden Aufwendungen aus Langlebigkeitsrisiken gehen auf Erhöhungen der Prämien durch die Versicherungsgesellschaften zurück. Die EAA ist der Auffassung, dass die Erhöhungen rechtlich unzulässig sind. Derzeit sind mehrere Klagen gegen Versicherungskonzerne rechtshängig.

Das Langlebigkeitsrisiko ist auf den übernommenen Bestand begrenzt. Aufgrund der großen Anzahl der Polizen, verbunden mit einem entsprechend hohen Finanzierungsvolumen und langen Restlaufzeiten, ist das Langlebigkeitsrisiko für die EAA ein wesentliches Risiko.

LAGEBERICHT

Die von der EAA engagierten Aktuare und Dienstleister liefern monatliche Analysen zu den Life Settlement Engagements. Auf Basis dieser Analysen überwacht die EAA laufend die relevanten Zahlungsströme und damit das Langlebigkeitsrisiko, sodass Abweichungen von der ursprünglichen Prognose identifiziert und bei der Bewertung berücksichtigt werden.

Neben dem Barwert der erwarteten Zahlungsströme (Prämien, Todesfalleistungen und Servicegebühren) aus den Policen wird auch der sogenannte Nettobarwert der Ersten EAA Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG regelmäßig überwacht. Dieser berücksichtigt, zusätzlich zu dem Barwert der erwarteten Cashflows, die ausstehende Refinanzierung und die Barbestände. Damit ist über den Zeitablauf eine Performancemessung für das gesamte Life Settlement Portfolio möglich.

Operationelle Risiken

Die EAA unterscheidet operationelle Risiken innerhalb der EAA-Gruppe (inklusive ihrer Tochtergesellschaften) und Risiken aus dem Outsourcing an Dienstleister.

Operationelle Risiken in der EAA umfassen sämtliche Risiken, die aus unangemessenen Reaktionen oder aus dem Versagen von internen Verfahren, Systemen und Personen resultieren, sowie Risiken infolge externer Ereignisse.

Outsourcing-Risiken in Bezug auf die Dienstleister bezeichnen mögliche Verluste aus der Vergabe von Dienstleistungen. Dies bezieht insbesondere mit ein, dass vertraglich vereinbarte Leistungen nicht beziehungsweise nicht in vereinbarter Qualität erbracht werden.

Operationelle Risiken entstehen zum einen durch von Mitarbeitern oder Dienstleistern verursachte Fehler bei der Geschäftsabwicklung oder durch Betrug, zum anderen durch die sie umgebende Umwelt wie zum Beispiel Computerkriminalität. Daher liegt das Management operationeller Risiken in der direkten Verantwortlichkeit der einzelnen Bereiche unter Führung der jeweiligen Bereichsleitung. Die Überwachung erfolgt durch das Risikocontrolling der EAA.

Operationelle Risiken innerhalb der EAA

Um operationelle Risiken zu vermeiden, hat das Management der EAA eine nachhaltige Risikokultur innerhalb der Organisation etabliert. Die Zuständigkeit für die Entwicklung und Einführung von Methoden zur Identifikation, Messung, Analyse, Überwachung und Berichterstattung operationeller und sonstiger Risiken liegt im Bereich Risikocontrolling der EAA.

Die Steuerung der operationellen Risiken erfolgt in der EAA und den Tochtergesellschaften mit einheitlichen Methoden und Verfahren. Die operationellen Risiken anderer Dienstleister werden mit konsistenten Methoden gesteuert. Es erfolgt eine Aggregation zu einer Gesamtrisikosicht.

Der Schwerpunkt der Tätigkeit liegt auf der regelmäßigen Analyse und Identifikation von Schwachstellen und Optimierungsansätzen aller geschäftlichen Abläufe und Prozesse. Die EAA konzentriert sich darauf, materielle Einzelrisiken zu steuern beziehungsweise zu mindern. Dafür hat sie ein – nach Art und Umfang der operationellen Risiken notwendiges – internes System zur Erfassung und Messung der operationellen Risiken der gesamten EAA aufgebaut. Die Sammlung von Schadensfällen und die einmal pro Jahr durchzuführende Risikoinventur sind Kernelemente der Messung von operationellen Risiken. Basierend auf den daraus gewonnenen Erkenntnissen werden entsprechende Maßnahmen beschlossen und umgesetzt.

LAGEBERICHT

Zum einen werden Schäden und Beinaheschäden erfasst und ausgewertet. Potenzielle oder eingetretene Schadensfälle werden bewertet. Neben der Dokumentation von Schadensfällen und Beinaheschäden liefert eine umfassende Ex-post-Analyse der Schadensfälle Informationen zu Schwachpunkten und ermöglicht, darauf aufbauend, die Einleitung von risikomindernden Maßnahmen.

Zum anderen werden im Rahmen einer jährlichen Risikoinventur Risiken identifiziert und ihre Bedeutung für die EAA abgeschätzt. Basierend auf den daraus gewonnenen Erkenntnissen werden risikomindernde Maßnahmen beschlossen und umgesetzt. Die Schadensfallsammlung und die Risikoinventur werden durch das Risikocontrolling durchgeführt. Die für die EAA relevanten Prozesse bei den Dienstleistern werden durch das jeweilige Operational Risk Management ebenfalls einer jährlichen Risikoinventur unterzogen. Die Ergebnisse werden an die EAA kommuniziert. Falls in diesen Prozessen Schadensfälle auftreten, werden sie ebenfalls an die EAA gemeldet, inklusive der hiermit verbundenen risikomindernden Maßnahmen und deren Status.

Die letzte Risikoinventur der EAA aus 2020 zeigte fünf Bewertungsobjekte mit hohem Risiko in der Kategorie Personalverfügbarkeit aufgrund von Mitarbeiterabgängen. Dieses Risiko wird bei Bedarf durch den Einsatz externer Mitarbeiter aufgefangen. 14% der Bewertungsobjekte sind durch mittlere, 84% durch geringe Risiken gekennzeichnet. Insgesamt bleibt die Risikosituation im Wesentlichen unverändert.

Die vorgenannte Risikoinventur der EAA aus 2020 wurde zusammen mit den Töchtern EFS und EAA CBB sowie den wesentlichen Dienstleistern IBM und MSPA durchgeführt. Durch die Weiterverlagerung wesentlicher Funktionen an die IBM und den weiteren Rückbau der EFS wird die Risikosituation in der EFS weiterhin als gering bewertet. Die IBM meldet eine leicht verbesserte Risikosituation. Die Risikosituation der MSPA hat sich kaum verändert. Allerdings wurde im Rahmen der diesjährigen Risikoinventur der MSPA aufgrund des für die MSPA ungewissen Ausgangs der laufenden Ausschreibung der EAA ein hohes Risiko in der Kategorie Personalmotivation gemeldet.

Dienstleistersteuerung

Die Auslagerung wesentlicher Geschäftsprozesse erfordert die Steuerung und Überwachung der operativen Infrastruktur durch die EAA, um einen ordnungsgemäßen Geschäftsbetrieb sicherstellen zu können. Die Überwachungsanforderungen für die EAA sind weitreichend und ergeben sich sowohl aus der originären Aufgabe der EAA und der Rechenschaft gegenüber ihren Beteiligten und der FMSA als auch aus aufsichtsrechtlichen beziehungsweise gesetzlichen Anforderungen an die Transparenz, die Ordnungsmäßigkeit und die adäquaten Kontrollsysteme.

Ferner unterliegt die EAA den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften des § 25a KWG und wendet die MaRisk AT 9 (Auslagerung) beziehungsweise AT 4.3.1 Tz. 2 an, aus denen sich die Notwendigkeit einer Steuerung und Überwachung der ausgelagerten Aktivitäten ergibt.

LAGEBERICHT

Demzufolge ist ein adäquates Überwachungssystem ein zentraler Erfolgsfaktor für die EAA. Die EAA hat einen bedarfsgerechten Ansatz für die Strukturierung der Dienstleistersteuerung gewählt, um eine die Anforderungen erfüllende Struktur zu schaffen, den Spezifika ihres Geschäftsmodells und ihren Aufsichts- und Berichtspflichten gerecht zu werden sowie die operationellen Risiken aus der Auslagerungsbeziehung zu minimieren. Der gewählte Ansatz ist auch innovativ, weil er die ungewöhnlich breite Abdeckung unterschiedlichster Leistungen und Bewertungskriterien über ein einfaches Analyseraster zusammenführt. Das Konzept der EAA vereint einen ganzheitlichen, integrierten, mehrdimensionalen und pragmatischen geschäftsprozess- und endproduktorientierten Steuerungsansatz mit einer flexiblen technischen Lösung.

Die EAA hat eine Dienstleistersteuerung zur Überwachung der Schnittstelle zwischen den Töchtern und anderen Dienstleistern und der EAA als Leistungsempfänger in inhaltlicher, formaler und qualitativer Hinsicht etabliert. Im Rahmen eines kontinuierlichen und zeitnahen Überwachungsprozesses stellt die EAA dadurch sicher, dass die in den Dienstleistungsvereinbarungen (Leistungsscheinen) definierten Anforderungen der EAA von den Dienstleistern in der vereinbarten Form erfüllt werden. In diesem Prozess werden die Outsourcingrisiken in der EAA erfasst und über eine Ampellogik bewertet. Der Überwachungs- und Bewertungsprozess erfolgt unterstützt durch ein Online-Bewertungssystem. Notwendige Leistungs- und Prozessanpassungen werden darüber hinaus im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses berücksichtigt.

Für die Daten- und IT-Sicherheit einschließlich der Rechenzentren hat die EAA mit ihren Servicedienstleistern sichernde Maßnahmen vereinbart, die fortlaufend überprüft und – soweit erforderlich – angepasst werden.

Das Geschäftsjahr 2020 zeigt keine erhöhten Risiken und weist grundsätzlich eine stabile Qualität der Leistungserbringung gemäß der Dienstleistungsvereinbarung auf.

Sonstige Risiken

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken bezeichnen die Gefahr, dass das Ansehen der EAA durch öffentliche Berichterstattung über die EAA oder über mit ihr im Zusammenhang stehende Vorgänge Schaden nehmen könnte.

Reputationsrisiken sind für die EAA aufgrund des öffentlichen Interesses besonders relevant. Auch im Hinblick auf die Refinanzierungsmöglichkeiten am Kapitalmarkt misst die EAA ihrer öffentlichen Wahrnehmung besonderes Gewicht bei.

Die EAA hat in ihrem „Code of Conduct“ Verhaltensregeln für die Mitarbeiter festgelegt. Zur weiteren Minimierung der Reputationsrisiken führt die EAA ein intensives Monitoring der gesamten öffentlichen Berichterstattung durch. Dies schließt die Berichterstattung über Tochtergesellschaften im Abwicklungsportfolio ein. Die Reputation der EAA wird von einer koordinierten und aktiven Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.

LAGEBERICHT

Rechtsrisiken

Rechtsrisiken umfassen Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen, die das Risiko von Schäden innerhalb und außerhalb der EAA mit sich bringen.

Die EAA unterliegt der Rechtsaufsicht der FMSA, die ihrerseits der Rechts- und Fachaufsicht des Bundesministeriums der Finanzen untersteht. Die FMSA stellt insbesondere sicher, dass die EAA die Vorgaben aus Gesetz und Statut einhält.

Seit April 2010 hatten behördliche Stellen in den USA und in der EU (insbesondere die BaFin) mögliches Fehlverhalten in den Handelsbereichen verschiedener Banken untersucht. Im Zusammenhang mit der Quotierung von Referenzzinssätzen haben die Untersuchungsergebnisse keine Anhaltspunkte für ein Fehlverhalten bei der ehemaligen WestLB ergeben; die Untersuchungen durch die BaFin und die US-amerikanischen Aufsichtsbehörden wurden ohne Maßnahmen gegen die Portigon beendet. Zudem wurde die Portigon, zusammen mit einer Vielzahl der in den USA tätigen Banken, in diesem Zusammenhang in den USA in verschiedenen sogenannten Sammelklagen wegen angeblicher Manipulationshandlungen bei Referenzzinssatzkursen verklagt. Teilaspekte dieser Sammelklagen wurden unter anderem im Hinblick auf die Portigon erstinstanzlich wiederholt abgewiesen. Einige Kläger sind hiergegen in Berufung gegangen, die teilweise zu einer Zurückverweisung an die erste Instanz geführt hat und teilweise derzeit noch nicht entschieden ist. Wann eine Berufungsentscheidung ergeht und ob sie die bisherigen erstinstanzlichen Entscheidungen bestätigt, lässt sich derzeit nicht absehen. Eine abschließende Entscheidung erster Instanz steht ebenfalls noch aus. Die Portigon ist aber nach wie vor davon überzeugt, dass ihr in Übereinstimmung mit den Untersuchungsergebnissen der Aufsichtsbehörden ein Fehlverhalten nicht vorgeworfen werden kann. Die EAA hat keinen Anlass, an der Einschätzung der Portigon zu zweifeln.

Die Portigon hat im Zusammenhang mit Dividendenarbitragegeschäften in den Jahren 2005 bis 2008 möglicherweise unbegründet angerechnete Kapitalertragsteuern und Zinsen an die zuständigen Finanzbehörden gezahlt, gegen die entsprechenden Rückforderungsbescheide jedoch Einspruch eingelegt. Außerdem hat sie die EAA schriftlich zur Erstattung beziehungsweise Freistellung von diesen Aufwendungen aufgefordert und eine entsprechende Klage für die Veranlagungszeiträume 2005 bis 2011 gegen die EAA beim Landgericht Frankfurt am Main eingereicht, da die 2012 von den Haftungsbeteiligten im Rahmen der sogenannten Nachbefüllung geschlossenen Transferverträge nach Auffassung der Portigon einen Anspruch auf eine diesbezügliche Risikoübernahme durch die EAA begründen würden. Nach eingehender Würdigung des geltend gemachten Anspruchs erachtet die EAA diesen Anspruch auf Basis der ihr vorliegenden Informationen sowie unter Hinzuziehung externer Rechtsberater als unbegründet. Die EAA hat in ihrer Klageerwiderung die Abweisung der Klage beantragt und in Übereinstimmung mit der Rechtsauffassung ihrer Rechtsberater keine Rückstellung in der Sache gebildet. Sie wird sich gegen eine Inanspruchnahme durch die Portigon weiterhin verteidigen.

Für die gerichtlichen und außergerichtlichen Streitigkeiten hat die EAA, soweit erforderlich, bilanziell vorgesorgt und andere Maßnahmen eingeleitet.

LAGEBERICHT

Steuerrisiken

Steuerrisiken können sich aus Änderungen der steuerlichen Rechtsgrundlagen, der Rechtsprechung oder Fehlern bei der Rechtsanwendung sowie den besonderen steuerlichen Regelungen für Abwicklungsanstalten ergeben.

Für die Analyse und Steuerung steuerrechtlicher Risiken greift die EAA auf klar definierte Governance-Strukturen und -Prozesse zurück. Steuerrechtliche Risiken werden durch eine aktive Kommunikation mit Finanzbehörden und anderen staatlichen Stellen geklärt. Falls erforderlich, werden zur Beratung in rechtlichen und steuerrechtlichen Fragen externe Spezialisten eingesetzt.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die EAA wurde errichtet, um Risikopositionen und nichtstrategienotwendige Geschäftsbereiche der ehemaligen WestLB und ihrer in- und ausländischen Tochterunternehmen zu übernehmen und nach Maßgabe eines Abwicklungsplans wertschonend und risikominimierend abzubauen. Zwischenzeitliche Wertschwankungen sind dabei von untergeordneter Bedeutung.

Insbesondere zu diesem Zweck wurden die Abwicklungsanstalten gemäß § 8a StFG von den Eigenkapitalvorschriften, der Verpflichtung zur Aufstellung von Konzernabschlüssen sowie anderen gesetzlichen Vorgaben befreit, die auf Geschäftsbanken Anwendung finden.

Bei ihrer Risikosteuerung strebt die EAA an, die aus der Abwicklung resultierenden Risiken zu reduzieren. Hierzu werden der Abwicklungserfolg und die Abweichung vom Abwicklungsplan laufend überwacht und mit den Vorgaben abgeglichen (siehe hierzu auch das Kapitel „Abwicklungsbericht“).

Aufgrund des guten Ratings weist die EAA eine stabile Refinanzierungssituation auf. Zum 31. Dezember 2020 zeigten die Stressszenarien eine auskömmliche Nettoliquidität.

Die Marktpreisrisiken sind weitgehend begrenzt.

Die EAA verfügt über eine stringente Dienstleistersteuerung sowie ein internes Kontrollsystem, um operationelle Risiken zu steuern.

Langlebighkeitsrisiken bestehen darin, dass die Versicherten länger leben als ursprünglich kalkuliert oder die Versicherer die Prämien erhöhen. Sie sind auf den übernommenen Bestand begrenzt. Die Langlebighkeitsrisiken im Portfolio werden regelmäßig analysiert.

Aus der Staatsfinanzierungskrise erwachsende Risiken, insbesondere für Engagements in den Staaten der Peripherie der Eurozone, werden genauso wie die Risiken aus der Corona-Krise zeitnah und eng überwacht.

Für alle bekannt gewordenen Risiken hat die EAA in ausreichendem Maße vorgesorgt. Für derzeit noch nicht absehbare Risiken steht zunächst das Eigenkapital – vor den Eigenkapitalinstrumenten und der Verlustausgleichspflicht – als Risikodeckungsmasse zur Verfügung.

LAGEBERICHT

Die Anforderungen an die Risikotragfähigkeit gemäß AT 4.1 MaRisk sind für die EAA nicht einschlägig. Stattdessen analysiert die EAA quartalsweise unter Verwendung des Abwicklungsplans sowie aktualisierter Variablen und Marktparameter die Entwicklung des Eigenkapitals der EAA bis zum Ende der Planungsperiode, insbesondere die Auswirkungen geänderter Rahmenbedingungen auf das Eigenkapital im Geschäftsjahr 2027. Der Abwicklungsplan weist zum Ende der Planungsperiode ein positives Eigenkapital aus. Nur bei Eintritt adverser Szenarien mit aus heutiger Sicht geringer Eintrittswahrscheinlichkeit könnte sich bis zum Ende des Abwicklungsplanzeithorizonts ein Verlust ergeben, der über die Haftungsmechanismen ausgeglichen werden müsste.

Zusammenfassend sieht die EAA die von ihr übernommenen Risiken aufgrund ihrer Eigenkapitalausstattung sowie der bestehenden Garantie, Eigenkapitalinstrumente und Verlustausgleichspflicht der Haftungsbeteiligten und des FMS als ausreichend gedeckt an.

Die EAA wird weiterhin einen besonderen Fokus auf ein nachhaltiges und konsequentes Risikomanagement legen.

Chancenbericht

Das Wirtschaftswachstum in der Eurozone wird gegenwärtig durch die Corona-Pandemie gebremst. Die Eindämmungsmaßnahmen haben das Wachstum sowohl nachfrageseitig (ausbleibender Konsum und weniger private Investitionen) als auch angebotsseitig ausgebremst.

2021 und 2022 dürften für alle Euro-Staaten den Beginn der wirtschaftlichen Erholung markieren. Ermöglicht wird dies durch die Hilfen der EZB und der EU. Die EZB ist ihrem „Whatever-it-takes“-Ansatz treu geblieben und hat verschiedene Instrumente zur Unterstützung von Euro-Mitgliedern sowie deren Banken und Unternehmen geschaffen (Ankäufe von Staatsanleihen unter dem Pandemic-Emergency-Purchase-Program, zielgerichtete, langfristige Pandemie-Kredite und Rabatte bei Negativzinsen).

Die Geldpolitik der EZB wird somit 2021 und 2022 die Bewertungen von Euro-Staatsanleihen stützen. Mit ihren laufenden Kaufprogrammen für Euro-Staatsanleihen und anderen Käufen wird sie weiterhin einen positiven Einfluss auf das Bewertungsniveau haben, was Kurs- und Spreadausschläge begrenzen sollte. Die Kombination von sehr lockerer Geldpolitik und robustem Wirtschaftswachstum, auch durch die Wiederaufbauhilfen der EU, ermöglichen den Staaten der Eurozone sowie den in ihnen ansässigen Unternehmen und Projektfinanzierungen, den Schuldendienst zu deutlich besseren Konditionen zu leisten. Dieser Prozess ist nicht nur auf börsennotierte Produkte beschränkt, sondern wirkt sich auch auf andere Bereiche des Euro-Kreditmarktes (Schuldscheindarlehen, klassische Kredite, Projektfinanzierungen) aus.

Neben den Engagements an der Euro-Peripherie hat die EAA bedeutende Engagements in den USA. Die Corona-Krise hatte keine negativen Auswirkungen auf die US-Immobilienpreise; nur der Preisanstieg verlangsamte sich im Frühjahr etwas. Zum Stand November 2020 legen die Immobilienpreise wieder mit Zuwachsraten von 9,1% pro Jahr zu und liegen knapp 10% über dem letzten Hochstand vom Juli 2006. Dies wurde bereits in der Bewertung der Engagements berücksichtigt, so dass sich der positive Effekt der anhaltenden Konjunkturerholung in den USA in Grenzen halten dürfte.

LAGEBERICHT

Die EAA geht von einer positiven Wirkung dieser Entwicklungen auf das Portfolio aus (siehe auch das Kapitel „Prognosebericht“).

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2021 wird ein Rückgang des Nominalvolumens im Bankbuch sowohl durch aktive Maßnahmen als auch durch vertragliche Fälligkeiten um rund 10% im Vergleich zum Vorjahr auf unter 12 Mrd. EUR erwartet.

Die EAA verfolgt das Ziel, bis Ende 2022 rund 93% des Bankbuchs per 31. Dezember 2011 (inklusive der von den Tochtergesellschaften gehaltenen Positionen sowie der Positionen aus der Nachbefüllung) abzubauen. Im Fokus der Abwicklungstätigkeit werden – wie bereits zuvor – Maßnahmen zum vorzeitigen Portfolioabbau und ein aktives Beteiligungsmanagement stehen.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird ein signifikanter Rückgang des Nominalvolumens des Handelsbestands um mehr als 20% im Vergleich zum Vorjahr auf einen mittleren zweistelligen Milliardenwert erwartet. Die EAA hält an dem Ziel fest, das Nominalvolumen bis Ende 2022 um rund 95% seit der Übertragung 2012 zu reduzieren. Die EAA wird weiter analysieren, inwiefern der Handelsbestand effektiv und kosteneffizient beschleunigt abgebaut werden kann.

Bezüglich der Entwicklung der Nominalvolumen des Bankbuchs und des Handelsbestands ist die EAA im Vorjahr davon ausgegangen, dass diese im Geschäftsjahr 2020 auf 13 Mrd. EUR im Bankbuch und unter 100 Mrd. EUR im Handelsbestand zurückgehen werden. Diese Prognose konnte insbesondere durch aktive Maßnahmen deutlich übertroffen werden.

Die EAA rechnet für 2021 mit einer Summe aus Zinsergebnis, Provisionsergebnis sowie Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen von voraussichtlich -9 Mio. EUR (inklusive Erträge aus Dividenden) und damit unter Vorjahresniveau. Hintergrund ist der beschleunigte Portfolioabbau. Eine Prognose des Handels- und Risikovorsorgeergebnisses gestaltet sich angesichts der Unwägbarkeiten hinsichtlich der Entwicklung an den globalen Finanzmärkten und anderen Märkten schwierig. Die EAA behält ihre wertschonende Abbaustrategie bei. Aufgrund des mittlerweile deutlich verminderten Portfolios und damit einhergehender geringerer Erträge aus dem laufenden Geschäft sind auch in den nächsten Geschäftsjahren Verluste nicht auszuschließen und in der Abwicklungsplanung der EAA berücksichtigt.

Bezüglich der Entwicklung des Zinsergebnisses, des Provisionsergebnisses sowie des Ergebnisses aus Finanzanlagen und Beteiligungen ist die EAA im Vorjahr davon ausgegangen, dass es im Geschäftsjahr 2020 einen leichten Rückgang geben werde. Aufgrund eines deutlich positiven Einmaleffekts (aus der Ergebnisabführung einer Tochtergesellschaft) konnte die Prognose deutlich übertroffen und eine Steigerung erzielt werden. Diese Steigerung gegenüber dem Vorjahr betrug 15 Mio. EUR und liegt damit über Planniveau. Angesichts der Unwägbarkeiten hinsichtlich der Entwicklung an den globalen Finanz- und anderen Märkten wurde im Vorjahr auf eine Prognose der Entwicklung des Handels- und Risikovorsorgeergebnisses verzichtet.

LAGEBERICHT

Aufgrund der genannten Indikatoren ist eine weitere Ergebnisprognose für die kommenden Geschäftsjahre mit Unsicherheiten behaftet und nur bedingt verlässlich. Auf der Basis der Abwicklungsplanung ist eine Inanspruchnahme des Eigenkapitalziehungsrahmens und der übernommenen Verlustausgleichspflicht jedoch aktuell nicht zu erwarten.

Die EAA verfolgt grundsätzlich einen opportunistischen Ansatz, indem sie für das Portfolio nach Möglichkeiten des vorzeitigen und werthaltigen Abbaus sucht und hierzu regelmäßig die Marktbedingungen und Ausstiegsmöglichkeiten analysiert. Dazu wurde beispielsweise Ende 2019 eine Vereinbarung getroffen, wonach größere Teile des Derivateportfolios abgebaut werden sollen. Die Umsetzung erfolgt seitdem in mehreren Schritten.

Die von der Corona-Krise ausgelöste Rezession hat bislang nur vorübergehende Erhöhungen der Risikoprämien ausgelöst. Das Ankaufprogramm der EZB für Euro-Staatsanleihen und das neue Pandemie-Programm haben sich positiv auf die Portfolios der EAA ausgewirkt. Die EZB-Maßnahmen und die Wiederaufbauhilfen der EU mit einem Volumen von 1.850 Mrd. EUR scheinen die Marktteilnehmer zu beruhigen. Weitere Lockerungen der EZB beispielsweise in Form einer Aufstockung des Pandemie-Programms oder in Form einer weitergehenden Entlastung von Banken, die unter den Kosten der Negativzinsen leiden, sind nicht ausgeschlossen. Die EZB wird daher weiterhin einen maßgeblichen Einfluss auf die Marktentwicklung der Euro-Staatsanleihen in den kommenden Jahren haben. Aufgrund des Niedrigzinsumfelds bleibt damit der Renditehunger der Investoren bestehen, was die Verkaufsaktivitäten der EAA unterstützt und Kreditnehmer zu vorzeitigen Ablösungen veranlassen sollte.

Auch wenn die verschiedenen Maßnahmen der Zentralbanken und Regierungen helfen, kann man nicht die Augen vor der Tatsache verschließen, dass der deutliche Konjunkturerinbruch die Zahl der Firmeninsolvenzen ansteigen lassen wird. Eine Studie von Euler Hermes vom 16. Juli 2020 erwartet bis Ende 2021 einen Anstieg der Insolvenzen weltweit um 35%. In Europa rechnen die Autoren mit dem Hochpunkt der Insolvenzen in 2021. Erst danach sollte sich die Lage wieder bessern. In der EAA ist man sich dieser Bedrohung sehr bewusst. Engagements, die negativ von der Krise und der Rezession betroffen sein könnten, werden eng überwacht.

Zu den Aufgaben der EAA gehört es, das bisher gewonnene Know-how für den weiterhin erfolgreichen Abbau zu sichern. Doch die EAA muss parallel zum Rückgang des Portfolios auch Kosten senken und Personal einsparen. In diesem Spannungsfeld ist es eine Herausforderung für das Management, Spezialisten für verbliebene Aufgaben zu halten. Die EAA wird in den kommenden Jahren ihre Strukturen fortlaufend optimieren.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess

Ziel eines rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS/RMS) ist es, die Einhaltung der Standards und Vorschriften der Rechnungslegung sicherzustellen und die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung zu gewährleisten.

Im Rahmen der abgeschlossenen Serviceverträge haben die EAA, die MSPA und die EFS, seit Dezember 2017 zusammen mit der IBM, im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ein der Unternehmenstätigkeit der EAA angemessenes IKS und RMS implementiert. Das rechnungslegungsbezogene IKS/RMS umfasst im Wesentlichen Richtlinien und Prozesse, die eine angemessene Sicherheit für eine vollständige, zeitnahe, richtige und periodengerechte Erfassung und Buchung von Geschäftsvorfällen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und sonstigen Vorschriften bieten, um

- △ eine die tatsächlichen Verhältnisse darstellende öffentliche Finanzberichterstattung sicherzustellen (Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung);
- △ eine regelmäßige und zeitnahe Information der Entscheidungsträger und Gremien mit den für die Unternehmenssteuerung relevanten Rechnungslegungsdaten zu gewährleisten (interne Berichterstattung);
- △ eine angemessene Sicherheit zu verschaffen, damit nicht genehmigte Anschaffungen und eine nicht genehmigte Nutzung oder Veräußerung von Vermögensgegenständen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Rechnungslegung haben könnten, verhindert oder frühzeitig erkannt werden;
- △ ein angemessenes Kontroll- und Dokumentationsumfeld bereitzustellen (zum Beispiel Funktionstrennung, Einhaltung festgelegter Genehmigungs- beziehungsweise Kompetenzstufen, Einhaltung des Vieraugenprinzips bei der Erfassung von Geschäftsvorfällen, geordnetes Belegwesen);
- △ die Archivierung und Datensicherung von Dokumenten und buchungsbezüglichen Unterlagen zu regeln, die hinreichend detailliert, korrekt und angemessen Auskunft über Geschäftsbewegungen und die Verwendung von Vermögenswerten geben.

Das gesamte rechnungslegungsbezogene IKS/RMS wird fortlaufend durch die EAA überwacht. Bestehende fachliche und technische Kontrollen werden regelmäßig durch die Interne Revision der EAA (mit Unterstützung ihres externen Dienstleisters) und den Abschlussprüfer der EAA sowie, soweit es sich um Auslagerungen auf die EFS, die MSPA und die IBM handelt, durch deren Interne Revision und deren Abschlussprüfer geprüft.

Darüber hinaus überwacht die Interne Revision der EAA die Prüfungsaktivitäten bei der IBM und der MSPA auf Wirksamkeit und Angemessenheit und kann dort selbst Prüfungshandlungen durchführen.

LAGEBERICHT

Zudem sind die Rechnungslegungsprozesse in den allgemeinen Risikomanagementprozess hinsichtlich der operationellen Risiken der EAA eingebunden, um Fehler oder Fehlaussagen so weit wie möglich zu verhindern beziehungsweise frühzeitig aufzudecken. Sämtliche Prozesse sind in der schriftlich fixierten Ordnung der EAA dokumentiert und allen Mitarbeitern zugänglich.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind in elektronischen Handbüchern dokumentiert. Jahres-, Quartals- beziehungsweise Monatsabschlüsse werden nach einem abgestimmten Terminplan erstellt.

Die zeitnahe Umsetzung und Kommunikation neuer gesetzlicher und regulatorischer Anforderungen erfolgt, abhängig vom jeweiligen Umfang und von der Bedeutung für die EAA, unter anderem in Form von Projekten und durch schriftliche Anweisungen. Dabei werden alle relevanten Geschäftsbereiche und Managementebenen gemäß den internen Projektrichtlinien eingebunden.

Die Teilnahme von Mitarbeitern des Bereichs Finanzen & Steuern an den Sitzungen der relevanten Risiko- und Steuerungskomitees stellt sicher, dass strategische und risikobezogene Entwicklungen zeitnah in der Rechnungslegung beziehungsweise der Berichterstattung berücksichtigt werden. Transaktionen mit neuen Produkten oder in neuen Märkten, welche die EAA nur im Rahmen des Portfolioabbaus und nicht zum Betreiben von Neugeschäft tätigen darf, durchlaufen den dafür vorgesehenen Neuproduktprozess, in den der Bereich Finanzen & Steuern ebenfalls eingebunden ist.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
GESCHÄFTSBERICHT 2020

BILANZ

Bilanz

Aktivseite

	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
1. Barreserve					
a) Guthaben bei Zentralnotenbanken			3.450.702.273		(1.768.925.648)
darunter:					
bei der Deutschen Bundesbank					
EUR 3.450.702.273 (Vj.: EUR 1.768.925.648)				3.450.702.273	1.768.925.648
2. Forderungen an Kreditinstitute	4, 30				
a) täglich fällig			2.919.409.258		(3.701.112.381)
b) andere Forderungen			269.024.574		(1.961.320.101)
				3.188.433.832	5.662.432.482
3. Forderungen an Kunden	5, 6, 15, 30			7.172.892.618	8.291.962.674
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert					
EUR 81.643.155 (Vj.: EUR 89.241.193)					
Kommunalkredite					
EUR 1.075.871.226 (Vj.: EUR 1.157.451.085)					
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7, 12, 16, 30				
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		95.148.324			(0)
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					
EUR 95.148.324 (Vj.: EUR 0)					
			95.148.324		(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		1.692.727.982			(1.169.297.251)
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					
EUR 1.679.974.196 (Vj.: EUR 1.152.396.841)					
bb) von anderen Emittenten		3.620.821.596			(4.231.792.730)
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					
EUR 251.323.288 (Vj.: EUR 300.145.599)					
			5.313.549.578		(5.401.089.981)

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
GESCHÄFTSBERICHT 2020

BILANZ

	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
c) eigene Schuldverschreibungen Nennbetrag: EUR 30.000.000 (Vj.: EUR 30.000.000)			31.020.822		(31.018.033)
				5.439.718.724	5.432.108.014
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12			1	1
5a. Handelsbestand	8			11.858.641.119	15.392.548.233
6. Beteiligungen	9, 12			35.957.608	37.744.996
darunter:					
an Kreditinstituten EUR 15.358.686 (Vj.: EUR 15.358.686)					
7. Anteile an verbundenen Unternehmen	10, 12			934.601.853	1.025.378.477
darunter:					
an Kreditinstituten EUR 434.297.095 (Vj.: EUR 434.297.095)					
8. Treuhandvermögen	11			0	22.789
darunter:					
Treuhandkredite EUR 0 (Vj.: EUR 22.789)					
9. Immaterielle Anlagewerte	12				
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten			1.849.077		(3.158.077)
				1.849.077	3.158.077
10. Sachanlagen	12			3.027	139.814
11. Sonstige Vermögensgegenstände	13			51.943.018	177.566.344
12. Rechnungsabgrenzungsposten	14			31.372.400	22.979.999
Summe der Aktiva				32.166.115.550	37.814.967.548

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
GESCHÄFTSBERICHT 2020

BILANZ

Passivseite

	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17				
a) täglich fällig			1.361.548.174		(1.676.638.790)
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			371.529.585		(442.351.061)
				1.733.077.759	2.118.989.851
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden andere Verbindlichkeiten	18				
a) täglich fällig			154.808.504		(193.792.874)
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			1.565.439.926		(1.759.321.428)
				1.720.248.430	1.953.114.302
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	19				
a) begebene Schuldverschreibungen			8.408.217.951		(8.686.458.830)
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			7.850.930.737		(9.210.679.392)
darunter:					
Geldmarktpapiere EUR 7.850.930.737 (Vj.: EUR 9.210.679.392)					
				16.259.148.688	17.897.138.222
3a. Handelsbestand	20			11.350.634.246	15.044.828.511
4. Treuhandverbindlichkeiten	21			0	22.789
darunter:					
Treuhandkredite EUR 0 (Vj.: EUR 22.789)					
5. Sonstige Verbindlichkeiten	22			310.321.784	21.389.230
6. Rechnungsabgrenzungsposten	23			24.545.437	18.336.567
7. Rückstellungen	24				
a) Steuerrückstellungen			2.001.853		(2.144.298)
b) andere Rückstellungen			112.524.542		(103.487.963)
				114.526.395	105.632.261

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
GESCHÄFTSBERICHT 2020

BILANZ

	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
8. Eigenkapital	25				
a) Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital		500.000			(500.000)
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		0			(0)
			500.000		(500.000)
b) Kapitalrücklage			3.013.237.214		(3.013.237.214)
c) Gewinnrücklagen					
andere Gewinnrücklagen		2.431.408			(2.431.408)
			2.431.408		(2.431.408)
d) Bilanzverlust			-2.362.555.811		(-2.360.652.807)
				653.612.811	655.515.815
Summe der Passiva				32.166.115.550	37.814.967.548
1. Eventualverbindlichkeiten	26				
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			1.812.592.296		(1.770.338.981)
				1.812.592.296	1.770.338.981
2. Andere Verpflichtungen	26				
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen			137.379.232		(186.151.593)
				137.379.232	186.151.593

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Gewinn- und Verlustrechnung

	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	1.1.-31.12.2020 EUR	1.1.-31.12.2019 EUR
1. Zinserträge aus	28				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		300.663.487			(414.726.976)
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		96.193.977			(135.470.293)
			396.857.464		(550.197.269)
2. Zinsaufwendungen			338.860.566		(476.105.794)
				57.996.898	74.091.475
3. Laufende Erträge aus	28				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			0		(0)
b) Beteiligungen			4.867.231		(2.616.105)
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			2.575		(2.575)
				4.869.806	2.618.680
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	28			41.817.561	4.184.576
5. Provisionserträge	28		1.874.845		(2.740.013)
6. Provisionsaufwendungen			20.323.559		(20.398.147)
				-18.448.714	-17.658.134
7. Nettoergebnis des Handelsbestands	28			3.189.056	6.522.663
8. Sonstige betriebliche Erträge	28, 29			6.227.164	7.264.626
9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		18.916.025			(20.586.365)
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		2.634.110			(2.840.511)
darunter:					
für Altersversorgung EUR 665.881 (Vj.: EUR 710.316)					
			21.550.135		(23.426.876)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			101.958.742		(111.820.984)
				123.508.877	135.247.860

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
GESCHÄFTSBERICHT 2020

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	siehe Anhang Ziffer			1.1.-31.12.2020	1.1.-31.12.2019
		EUR	EUR	EUR	EUR
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	12			1.445.787	445.072
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	29			23.358.544	21.811.240
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	24, 29			29.139.756	48.773.891
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	12, 30			22.272.675	39.212.746
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	30			449.752	9.516.175
15. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				-1.698.758	-2.009.824
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	31			202.929	686.448
17. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 11 ausgewiesen	31			1.317	8.425
18. Jahresergebnis				-1.903.004	-2.704.697
19. Verlustvortrag aus dem Vorjahr				-2.360.652.807	-2.357.948.110
20. Bilanzverlust				-2.362.555.811	-2.360.652.807

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Kapitalflussrechnung

		1.1.-31.12.2020 EUR	1.1.-31.12.2019 EUR	
1.	+/-	Periodenergebnis	-1.903.004	-2.704.697
		Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
2.	+/-	Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- und Finanzanlagen	-44.005.732	-79.828.030
3.	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	8.894.134	12.503.371
4.	+/-	Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-41.048.739	64.564.657
5.	-/+	Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens	-2.308.599	-1.485.734
6.	=	Zwischensumme	-80.371.940	-6.950.433
		Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit		
7.	-/+	Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute (soweit nicht Handelsbestand)	2.064.578.894	605.658.953
8.	-/+	Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kunden (soweit nicht Handelsbestand)	1.125.177.674	1.050.890.354
9.	-/+	Zunahme/Abnahme Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagen und nicht Handelsbestand)	5.055.954	1.608.398.384
10.	+/-	Handelsaktiva	436.869.557	211.639.044
11.	-/+	Zunahme/Abnahme anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	108.558.429	-5.908.269
12.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (soweit nicht Handelsbestand)	-382.026.152	247.013.037
13.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (soweit nicht Handelsbestand)	-138.394.995	-382.899.318
14.	+/-	Zunahme/Abnahme Verbriefte Verbindlichkeiten	-1.586.515.401	-2.308.586.488
15.	+/-	Handelspassiva	-556.107.969	-386.787.587
16.	+/-	Zunahme/Abnahme anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	301.328.928	10.720.717
17.	+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	-62.866.704	-76.710.155
18.	+/-	Ertragsteueraufwand/-ertrag	202.929	686.448
19.	+	Erhaltene Zinszahlungen und Dividendenzahlungen	431.556.891	578.122.777
20.	-	Gezahlte Zinsen	-386.085.979	-465.375.677
21.	-/+	Ertragsteuerzahlungen	-202.929	-686.448
22.	=	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 6 bis 21)	1.280.757.187	679.225.339
23.	+	Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	3.487.703	49.215.411
24.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-145.434	0
25.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0	-4.272
26.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0
27.	=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 23 bis 26)	3.342.269	49.211.139
28.	+/-	Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital (Saldo)	0	0
29.	=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 28)	0	0
30.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 22, 27, 29)	1.284.099.456	728.436.478
31.	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.174.178.842	1.445.742.364
32.	=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 30 bis 31)	3.458.278.298	2.174.178.842

Die Kapitalflussrechnung wird gemäß DRS 21 erstellt. Der Finanzmittelfonds beinhaltet die bei HSBC und der Deutschen Bundesbank geführten laufenden Konten (Sichteinlagen). Weitere Finanzmittel im Sinne des DRS 21 existieren derzeit nicht.

EIGENKAPITALSPIEGEL

Eigenkapitalspiegel

	Bestand per 1.1.2020 EUR	Ergebnis- verwendung EUR	Bestand per 31.12.2020 EUR
Eingefordertes Kapital	500.000	0	500.000
Kapitalrücklage	3.013.237.214	0	3.013.237.214
Andere Gewinnrücklagen	2.431.408	0	2.431.408
Bilanzverlust	-2.360.652.807	-1.903.004	-2.362.555.811
Handelsrechtliches Eigenkapital	655.515.815	-1.903.004	653.612.811

	Bestand per 1.1.2019 EUR	Ergebnis- verwendung EUR	Bestand per 31.12.2019 EUR
Eingefordertes Kapital	500.000	0	500.000
Kapitalrücklage	3.013.237.214	0	3.013.237.214
Andere Gewinnrücklagen	2.431.408	0	2.431.408
Bilanzverlust	-2.357.948.110	-2.704.697	-2.360.652.807
Handelsrechtliches Eigenkapital	658.220.512	-2.704.697	655.515.815

Anhang

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

Allgemeine Angaben

1. Rechtlicher Rahmen der EAA

Die EAA ist eine organisatorisch und wirtschaftlich selbstständige, teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts innerhalb der FMSA mit Sitz in Düsseldorf. Die EAA wurde am 11. Dezember 2009 von der FMSA errichtet und am 23. Dezember 2009 in das Handelsregister beim Amtsgericht Düsseldorf (HRA 20869) eingetragen.

Die EAA wickelt die von der ehemaligen WestLB und ihren in- oder ausländischen Tochterunternehmen übernommenen Risikopositionen und nichtstrategienotwendigen Geschäftsbereiche (übernommenes Vermögen) wertschonend und risikominimierend ab. Dies dient der Stabilisierung des Finanzmarkts. Der Transfer der Risikopositionen und der nichtstrategienotwendigen Geschäftsbereiche der ehemaligen WestLB auf die EAA erfolgte in den Jahren 2009, 2010 (Erstbefüllung) und 2012 (Nachbefüllung) auf verschiedenen Transferwegen. In einem andauernden Prozess werden ursprünglich synthetisch übertragene Engagements dinglich von der Portigon auf die EAA übertragen. Für weitergehende Informationen zu den Transferwegen wird auf das Kapitel „Geschäftstätigkeit der EAA“ verwiesen.

Die EAA führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen und wirtschaftlichen Grundsätzen unter Berücksichtigung ihres Abwicklungsziels und des Grundsatzes der Verlustminimierung. Sie ist weder ein Kreditinstitut im Sinne des Kreditwesengesetzes noch betreibt sie erlaubnispflichtige Geschäfte im Sinne der EU-Richtlinie 2006/48/EG vom 14. Juni 2006. Sie unterliegt der Rechtsaufsicht durch die FMSA. Die BaFin beaufsichtigt die EAA hinsichtlich bankaufsichtsrechtlicher Bestimmungen, soweit diese auf die EAA anwendbar sind.

2. Aufstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der EAA wurde gemäß § 8a Abs. 1a StFG in Verbindung mit den ergänzenden Regelungen des Statuts der EAA nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften und der RechKredV aufgestellt; eine Konzernrechnungslegungspflicht besteht gemäß § 8a Abs. 1a Satz 3 StFG nicht. Angaben, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang gemacht werden können, erfolgen im Anhang.

Der Jahresabschluss wird beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht und im Bundesanzeiger (www.bundesanzeiger.de) bekannt gemacht.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der Vermögensgegenstände, der Verbindlichkeiten und der schwebenden Geschäfte erfolgt gemäß §§ 252 ff. und §§ 340 ff. HGB.

Forderungen werden mit ihrem Nennwert, vermindert um Disagien, ausgewiesen und, soweit erforderlich, um Wertberichtigungen vermindert. Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert; die zugehörigen Disagien sind als aktive Rechnungsabgrenzungsposten erfasst. Agien zu Forderungen oder Verbindlichkeiten werden als aktivische beziehungsweise passivische Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Die zum Bilanzstichtag ermittelten anteiligen Zinsen werden mit der zugrunde liegenden Forderung oder Verbindlichkeit bilanziert. Die Abgrenzung der Agien und Disagien aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft erfolgt nach der Effektivzinsmethode.

Erkennbaren Risiken im Kreditgeschäft wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen angemessen Rechnung getragen. Für das latente Kreditrisiko im Forderungs- und Eventualforderungsbestand bestehen Pauschalwertberichtigungen. Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen erfolgt modellbasiert. Das Risiko aus Kreditvergaben an Kreditnehmer in Ländern mit akutem Transferrisiko berücksichtigt die EAA, indem sie die modellbasierte Ermittlung der Pauschalwertberichtigung auf Ratings nach Transferstoppisiko aufbaut. Hierzu wird ein Risikofaktor in Abhängigkeit des Länderratings entwickelt und in der Ausfallwahrscheinlichkeit des Kreditnehmers oder des Bürgen berücksichtigt.

Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Börsen- beziehungsweise Marktpreisen oder niedrigeren Buchkursen bewertet. Die Wertpapiere, die wie Anlagevermögen behandelt werden (Finanzanlagebestand), werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die Unterschiedsbeträge zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag werden zeitanteilig erfolgswirksam vereinnahmt. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Soweit Wertpapiere des Finanzanlagebestands unter Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips zu Werten bilanziert sind, die über den aktuellen Markt- oder Börsenwerten liegen, werden diese Unterschiede im Anhang angegeben. Diese Angabe verändert sich im Zeitablauf bestands-, aber auch zins- beziehungsweise kursinduziert.

Die strukturierten Finanzinstrumente werden gemäß der „IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung: zur einheitlichen oder getrennten Bilanzierung strukturierter Finanzinstrumente (IDW RS HFA 22)“ bilanziert. Das Portfolio der strukturierten Wertpapiere besteht zum größten Teil aus den Phoenix-Notes. Ferner bestehen kleinere Engagements in verschiedenen anderen Assetklassen (ABS und Dritte EAA).

Für die Bewertung der strukturierten Wertpapiere werden Preisangaben der MSPA verwendet, die auf Basis von mit der EAA abgestimmten Bewertungsmethoden modelliert und einer EAA-internen Überprüfung unterzogen werden.

ANHANG

Auf der Ebene der zugrunde liegenden Transaktionen (Underlyings) werden objektive Informationen zu den Entwicklungen im verbrieften Portfolio anhand der jeweiligen Vertragsdokumentation und Portfolioberichte angewendet, um die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme zu ermitteln und daraus mittels Abzinsung die entsprechenden Barwerte für den Bilanzansatz abzuleiten. Die Zahlungsstromerwartungen der zugrunde liegenden Transaktionen werden des Weiteren unter Beachtung der Verteilungsvorschriften (Wasserfall) der jeweiligen Gesamttransaktion (Phoenix-Notes) in ein Cashflow-Profil und in einem weiteren Schritt in einen Barwert der einzelnen Tranchen der Gesamttransaktion umgesetzt. Die Sachgerechtigkeit der Bewertungen in den Underlyings und Notes von Phoenix wird zusätzlich durch den EAA-internen Validierungsprozess verifiziert.

Für die im Handelsbestand ausgewiesenen Aktien, Anleihen, derivativen Produkte und übrigen Handelsbestände werden die beizulegenden Zeitwerte zum Bilanzstichtag in einem ersten Schritt einzelgeschäftbezogen und handelsunabhängig ermittelt. Die Bewertung erfolgt anhand von Börsen- oder Marktpreisen vom 30. Dezember 2020, für die aus Vereinfachungsgründen Mittelkurse verwendet werden, beziehungsweise mithilfe anerkannter Bewertungsmethoden; Anteilszinsen, Einmalzahlungen und Optionsprämien werden berücksichtigt. Sofern Börsen- beziehungsweise Marktpreise insbesondere bei derivativen Finanzinstrumenten nicht existieren beziehungsweise nicht verlässlich feststellbar sind, werden die beizulegenden Zeitwerte auf der Basis von marktüblichen Preismodellen oder diskontierten Cashflows ermittelt.

Bei einigen auf der Grundlage eines Bewertungsmodells ermittelten Werten nimmt die EAA Bewertungsabschläge vor, da in diesen Fällen nicht alle Faktoren, die von den Marktteilnehmern in Erwägung gezogen werden, in den Modellen berücksichtigt sind. Hierbei handelt es sich insbesondere um Bewertungsabschläge für Bonitäts-, Modell- und Liquiditätsrisiken. Zudem waren Bewertungsabschläge aufgrund von rechtlichen Unsicherheiten erforderlich.

In Anwendung der risikoadjustierten Marktbewertungsmethode fasst die EAA in einem zweiten Schritt die zu beizulegenden Zeitwerten bilanzierten Handelsgeschäfte entsprechend der Risikosteuerung in den jeweiligen Geschäftsbereichen zu Portfolios zusammen. Die zusammengefassten Bewertungsergebnisse des EAA Handelsbestands werden um das mit einem mathematischen Verfahren (Varianz-Kovarianz-Ansatz) berechnete Verlustpotenzial (VaR) gekürzt. Dabei sind die VaR-Abschläge, basierend auf den Berechnungsmethoden des Risikocontrollings der EAA, so bemessen, dass ein zu erwartender maximaler Verlust aus offenen Handelspositionen bei einer Haltedauer von zehn Tagen mit einer Wahrscheinlichkeit von 99% ausgeglichen werden kann. Der der Berechnung zugrunde liegende Beobachtungszeitraum beträgt 250 Tage, gleichgewichtet vom Beobachtungsstichtag rückwirkend.

Im Einzelnen verwendet die EAA für die relevanten Produktkategorien die folgenden Bewertungsmethoden und -parameter:

Zinsprodukte: Liquide börsengehandelte Produkte (zum Beispiel Futures) werden mit ihren Börsenpreisen bewertet. Für viele nicht börsengehandelte (OTC-)Derivate gibt es standardisierte Spezifikationen (zum Beispiel Swaps, Caps, Swaptions) und Bewertungsverfahren (Black 76) sowie zuverlässige Marktquotierungen (Swapsätze, Cap-Volatilitäten). Sofern diese verfügbar sind, werden sie zur Bewertung herangezogen. Für exotische OTC-Derivate (zum Beispiel Bermudan Swaptions) werden eigenentwickelte Modelle verwendet, die auf dem Markov-Funktional-Ansatz beruhen. Wertpapiere mit exotischen Kupons werden konsistent mit

ANHANG

den entsprechenden Absicherungs-OTC-Derivaten bewertet. Dabei wird für die Barwertrechnung zusätzlich der Credit Spread des jeweiligen Emittenten verwendet.

Schuldverschreibungen werden auf der Grundlage von Marktpreisen bewertet. Weniger liquide Papiere, bei denen Marktpreise nicht direkt zur Verfügung stehen, werden entweder zu beobachtbaren Marktpreisen vergleichbarer Instrumente oder mittels Diskontierung von Cashflows unter Berücksichtigung von Credit Spreads bewertet, die aus den beobachtbaren Preisen für vergleichbare Instrumente abgeleitet werden.

Aktienprodukte: Liquide börsengehandelte Produkte (Terminkontrakte, Optionen) werden mit ihren Börsenpreisen bewertet. Die Preisbestimmung klassischer Aktienoptionen mit einem einzelnen Basiswert erfolgt mittels der Black-Scholes-Formel. Bei Aktienprodukten sind außerdem Dividendenschätzungen einzubeziehen.

Kreditprodukte: Wertpapiere mit exotischen Kupons oder mit Kreditkomponenten wie Credit Linked Notes und weitere von Kreditderivaten abgeleitete Produkte wie Perfect Asset Swaps werden konsistent mit den entsprechenden OTC-Derivaten bewertet. Wo es notwendig ist, wird dabei für die Barwertrechnung zusätzlich der Credit Spread des jeweiligen Emittenten verwendet.

Bei der Bewertung barbesicherter Derivate erfolgt die Diskontierung zukünftiger Cashflows für die wesentlichen Portfolios auf der Basis von EONIA-Swapkurven („OIS-Discounting“). Im Rahmen der risikoadjustierten Marktbewertungsmethode wurde per 31. Dezember 2020 diese Diskontierung durch einen Abschlag in Höhe von 3,7 (Vorjahr 7,4) Mio. EUR berücksichtigt.

	Produkt	Bewertungsmodell	Bewertungsparameter
Zinsprodukte	Standardswaps	Barwertmethode	Zinssätze
	Exotische Swaps	Markov Funktional	Zinssätze, Zinsvolatilitäten, Korrelationen
	Forward Rate Agreements	Barwertmethode	Zinssätze
	Standard-Caps, -Floors, -Collars	Black 76	Zinssätze, Zinsvolatilitäten
	Exotische Caps, Floors	Markov Funktional	Zinssätze, Zinsvolatilitäten, Korrelationen
	Europäische Standard-Swaptions	Black 76	Zinssätze, Zinsvolatilitäten
	Exotische Swaptions	Markov Funktional	Zinssätze, Zinsvolatilitäten, Korrelationen
Währungsprodukte	Währungsswaps	Barwertmethode	Zinssätze, Währungskurse
	Optionen	Black 76	Zinssätze, Währungskurse, Währungskursvolatilitäten
	Forward-Zins-/Währungsswaps	Barwertmethode	Zinssätze, Währungskurse
Aktienprodukte	Standard-Optionen (einzelner Basiswert)	Black Scholes	Preis des Basiswertes, Zinssätze, Dividendenzahlungen, Volatilitäten (Basiswert, Währungskurs)
Kreditprodukte	Credit Default Swaps (einzelner Referenzschuldner)	Hazard-Rate-Bootstrapping-Modell	Credit Spreads
	Forderungsbesicherte Wertpapiere	Bloomberg-Cashflow-Modell	Credit Spreads, Conditional Prepayment Rate

ANHANG

Die insbesondere im Zusammenhang mit illiquiden Portfolios erforderlichen Annahmen und Schätzungen beruhen auf subjektiven Beurteilungen des Managements und sind daher mit Prognoseunsicherheiten behaftet. Auch wenn im Rahmen der Schätzungen auf verfügbare Informationen, historische Erfahrungen und andere Beurteilungsfaktoren zurückgegriffen wurde, können die tatsächlichen zukünftigen Ereignisse von den Schätzungen abweichen. Dies kann sich nicht unerheblich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Nach Ansicht der EAA sind die verwendeten Parameter sachgerecht und vertretbar.

Realisierte und unrealisierte Bewertungsergebnisse, laufende Zinsaufwendungen und -erträge, Dividenden erträge sowie Provisionsaufwendungen und -erträge aus Geschäften mit Finanzinstrumenten des Handelsbestands werden im Nettoergebnis des Handelsbestands ausgewiesen.

Finanzinstrumente des Handelsbestands werden im Bilanzposten Handelsbestand der Aktivbeziehungsweise Passivseite ausgewiesen.

Gestellte und erhaltene Barsicherheiten für Derivate werden entsprechend den externen Kontrahenten in den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine Finanzinstrumente aus dem Handelsbestand gemäß § 340e Abs. 3 Satz 3 HGB umgegliedert; die EAA-internen Kriterien für die Einbeziehung von Finanzinstrumenten in den Handelsbestand wurden nicht geändert.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Erträge aus erhaltenen Gegenleistungen für die Übernahme von Risikopositionen aus Beteiligungen gemäß § 8a Abs. 4 Nr. 4 StFG werden im Provisionsergebnis ausgewiesen.

Pensions-, (Reverse) Repo- und Wertpapierleihegeschäfte werden nach den geltenden Grundsätzen des § 340b HGB ausgewiesen. Wenn aufgrund einer verbindlichen Rückübertragungsvereinbarung die EAA als Pensionsgeber beziehungsweise Verleiher wirtschaftlicher Eigentümer bleibt, wird das Wertpapier weiter aktiviert. Ein erhaltener Kaufpreis oder eine Barsicherheit wird unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten oder Kunden passiviert. Als Pensionsnehmer beziehungsweise Entleiher aktiviert die EAA lediglich den gezahlten Kaufpreis beziehungsweise die gegebene Barsicherheit.

Sachanlagen und entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer (bis maximal zwölf Jahre) abgeschrieben; geringwertige Wirtschaftsgüter schreibt die EAA im Jahr der Anschaffung voll ab.

Bei der Bewertung von Rückstellungen werden Kosten- und Preissteigerungen berücksichtigt. Die Abzinsung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt auf der Grundlage des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre, unter Berücksichtigung der Restlaufzeit der Rückstellungen beziehungsweise der diesen zugrunde liegenden Verpflichtungen. Die Zinskurve wird zum Ende eines jeden Monats ermittelt und der Öffentlichkeit auf der Internetseite der Deutschen Bundesbank zur Verfügung gestellt.

ANHANG

Die EAA steuert das allgemeine Zinsänderungsrisiko im Bankbuch zentral im Rahmen des Aktiv-Passivmanagements. Hierbei handelt es sich nicht um eine Bewertungseinheit im Sinne des § 254 HGB, sondern um einen Refinanzierungsverbund, bei dem die Aktivgeschäfte beziehungsweise finanziellen Vermögensgegenstände des Bankbuchs hinsichtlich ihrer Zinskomponente in ihrer Gesamtheit bewertet werden.

Die Währungsumrechnung für Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten erfolgt nach den Vorschriften der § 256a und § 340h HGB. Auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände und Schulden sowie nicht abgewickelte Fremdwährungskassageschäfte und schwebende Geschäfte werden in jeder Währung gemäß § 340h HGB als besonders gedeckt eingestuft und mit den EZB-Referenzkursen vom 31. Dezember 2020 umgerechnet. Dementsprechend sind alle Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung gemäß § 340h HGB erfasst. Bei schwebenden Devisentermingeschäften, die der Absicherung von zinstragenden Bilanzposten dienen, erfolgt eine Spaltung des Terminkurses in Kassakurs und Swapsatz. Die vereinbarten Swapbeträge werden zeitanteilig abgegrenzt. Das im Saldo positive Ergebnis aus der einzelgeschäftbezogenen Bewertung der schwebenden Devisengeschäfte ist unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Ermittlung latenter Steuern basiert auf dem bilanzorientierten Konzept („temporary differences concept“). Die EAA macht auch im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 nicht von dem Wahlrecht zur Aktivierung latenter Steuern Gebrauch.

Gewinne sind nach § 14 des Statuts der EAA bis zur Auflösung und Schlussabrechnung zu thesaurieren.

Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

4. Forderungen an Kreditinstitute

	31.12.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR
Bilanzausweis	3.188,4	5.662,4
darunter:		
- an verbundene Unternehmen	0,4	334,1
täglich fällig	2.919,4	3.701,1
mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	251,5	1.816,6
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	1,1	126,3
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	6,2	6,1
- mehr als 5 Jahre	10,2	12,3

ANHANG

5. Forderungen an Kunden

	31.12.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR
Bilanzausweis	7.172,9	8.292,0
darunter:		
- an verbundene Unternehmen	1.175,9	1.336,4
mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	1.201,9	1.027,2
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	1.268,9	1.581,5
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.079,6	1.410,7
- mehr als 5 Jahre	3.622,5	4.272,6

Zu den Forderungen gehören auch Namensschuldverschreibungen und andere, nicht börsenfähige Schuldverschreibungen.

6. Durch Grundpfandrechte besicherte Forderungen

	31.12.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR
Bilanzausweis	81,7	89,2
Forderungen an Kunden mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	0,0	0,0
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	0,1	0,1
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	0,1	0,1
- mehr als 5 Jahre	81,5	89,0

ANHANG

7. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

	31.12.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR
Bilanzausweis	5.439,7	5.432,1
darunter:		
Beträge, die im Folgejahr fällig werden	169,1	136,6
Zusammensetzung		
- Geldmarktpapiere	95,1	-
- Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	1.692,7	1.169,3
- Anleihen und Schuldverschreibungen anderer Emittenten	3.620,9	4.231,8
- eigene Schuldverschreibungen	31,0	31,0
Zusammensetzung nach Börsenfähigkeit		
- börsenfähige Wertpapiere	5.439,7	5.432,1
davon:		
- börsennotiert	1.962,3	1.509,9
- nicht börsennotiert	3.477,4	3.922,2
Zusammensetzung nach Bestandsart		
- Liquiditätsreserve	31,0	31,0
- Finanzanlagebestand	5.408,7	5.401,1

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 5,4 (Vorjahr 5,4) Mrd. EUR sind Teil des Finanzanlagebestands. Zum Bilanzstichtag wurden Finanzanlagen mit einem Buchwert von 1,6 (Vorjahr 1,9) Mrd. EUR um 0,1 (Vorjahr 0,1) Mrd. EUR über ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, da die EAA aufgrund ihrer langfristigen Abwicklungsstrategie und der erwarteten Wertentwicklung der Finanzanlagen davon ausgeht, Rückzahlungen mindestens in Höhe des Buchwertes zu erhalten. Der Unterschiedsbetrag entfällt im Wesentlichen auf strukturierte Kreditprodukte.

Von den genannten Finanzanlagen mit einem Buchwert von 1,6 Mrd. EUR entfallen keine (Vorjahr gerundet 0,0 Mrd. EUR) auf Anleihen, die in Verbindung mit Asset Swaps angeschafft wurden. Den Teil der Anlagebestände, der nicht mit Asset Swaps abgesichert wurde (3,5 Mrd. EUR), refinanziert die EAA entweder fristen- und währungskongruent oder sichert ihn auf Portfoliobasis gegen zins- und währungsinduzierte Wertveränderungen ab.

ANHANG

8. Handelsbestand

	31.12.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR
Bilanzausweis	11.858,6	15.392,5
davon:		
- Derivative Finanzinstrumente	11.860,6	15.394,6
- Risikoabschlag gemäß § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB	-2,0	-2,1

9. Beteiligungen

	31.12.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR
Bilanzausweis	36,0	37,7
darunter:		
- an Kreditinstituten	15,4	15,4
Zusammensetzung nach Börsenfähigkeit		
- börsenfähige Wertpapiere	15,4	15,4
davon:		
- nicht börsennotiert	15,4	15,4

10. Anteile an verbundenen Unternehmen

	31.12.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR
Bilanzausweis	934,6	1.025,4
darunter:		
- an Kreditinstituten	434,3	434,3
Zusammensetzung nach Börsenfähigkeit		
- börsenfähige Wertpapiere	434,3	434,3
davon:		
- nicht börsennotiert	434,3	434,3

ANHANG

11. Treuhandvermögen

Das Treuhandvermögen der EAA besteht zum Bilanzstichtag aus Forderungen an Kunden in Höhe von 0,0 (Vorjahr 22,8) TEUR. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das letzte Engagement zurückgeführt.

12. Anlagevermögen

Mio. EUR	1.1.2020 Anschaf- fungs-/ Her- stellungs- kosten	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Zuschrei- bungen	31.12.2020 Abschrei- bungen kumuliert	Abschrei- bungen Geschäfts- jahr	31.12.2020 Buchwert	31.12.2019 Buchwert
Schuldverschrei- bungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens	5.401,1						0,0	5.408,7	5.401,1
Aktien und andere nicht festverzins- liche Wertpapiere des Anlagever- mögens	0,0						0,0	0,0	0,0
Beteiligungen	51,3						0,7	36,0	37,7
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.348,0						0,1	934,6	1.025,4
Immaterielle Anlagewerte	5,5	-	-	-	-	2,4	1,3	1,8	3,2
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	4,0	-	-	-	-	0,3	0,1	0,0	0,1

Die Nettoveränderung bei den Wertpapieren umfasst im Geschäftsjahr 2020 neben den Zu- und Abgängen auch die Bestandsveränderungen aufgrund der zeitanteiligen Auflösung von Agien und Disagien.

ANHANG

13. Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR
Bilanzausweis	51,9	177,6
darunter:		
- Forderungen aus Ergebnisübernahmen	41,8	4,2
- Steuererstattungsansprüche	10,1	11,7
- Ausgleichsposten aus der Devisenbewertung	-	161,6

14. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR
Bilanzausweis	31,4	23,0
davon:		
- Einmalzahlungen aus Swaps	22,7	13,3
- Disagio aus dem Emissionsgeschäft	4,7	5,6
- Disagio aus Verbindlichkeiten	3,7	3,5
- Sonstige	0,3	0,6

15. Nachrangige Vermögensgegenstände

Nachrangige Vermögensgegenstände sind enthalten in:

	31.12.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR
Forderungen an Kunden	632,7	666,3
darunter:		
- gegenüber verbundenen Unternehmen	266,7	296,4

16. In Pension gegebene Vermögensgegenstände

Zum Bilanzstichtag sowie zum Vorjahresende waren keine Vermögensgegenstände in Pension gegeben.

ANHANG

17. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR
Bilanzausweis	1.733,1	2.119,0
darunter:		
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	493,0	28,4
täglich fällig	1.361,5	1.676,6
mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	57,0	120,4
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	89,3	104,6
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	120,2	151,4
- mehr als 5 Jahre	105,1	66,0

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultiert aus der Anlage liquider Mittel der EAA CBB bei der EAA.

18. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	31.12.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR
Bilanzausweis	1.720,2	1.953,1
darunter:		
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	154,5	115,0
Andere Verbindlichkeiten	1.720,2	1.953,1
davon:		
- täglich fällig	154,8	193,8
mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	80,9	55,3
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	237,4	154,3
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	399,5	551,3
- mehr als 5 Jahre	847,6	998,4

ANHANG

19. Verbriefte Verbindlichkeiten

	31.12.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR
Bilanzausweis	16.259,1	17.897,1
Begebene Schuldverschreibungen	8.408,2	8.686,4
darunter:		
Beträge, die im Folgejahr fällig werden	2.878,5	3.303,5
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	7.850,9	9.210,7
davon mit Restlaufzeiten:		
- bis 3 Monate	7.233,6	8.485,0
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	617,3	725,7

20. Handelsbestand

	31.12.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR
Bilanzausweis	11.350,6	15.044,8
davon:		
- Derivative Finanzinstrumente	11.350,6	15.044,8

21. Treuhandverbindlichkeiten

Die Treuhandverbindlichkeiten der EAA bestehen zum Bilanzstichtag aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von 0,0 (Vorjahr 22,8) TEUR. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das letzte Engagement zurückgeführt.

22. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR
Bilanzausweis	310,3	21,4
davon:		
- Ausgleichsposten aus der Devisenbewertung	299,3	-
- Verbindlichkeiten aus Verlustübernahmen	0,4	9,5
- Sonstige	10,6	11,9

ANHANG

Die Position „Sonstige“ enthält im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus noch nicht beglichenen Rechnungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen aufgrund steuerlicher Organschaften.

23. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR
Bilanzausweis	24,5	18,3
davon:		
- Agio aus dem Emissionsgeschäft	21,9	12,3
- Einmalzahlungen aus Swaps	2,3	5,5
- Prämien für verkaufte Zinscaps und Zinsfloors	0,3	0,5

24. Rückstellungen

	Bestand 31.12.2019 Mio. EUR	Zuführung Mio. EUR	Aufzinsung Mio. EUR	Verbrauch Mio. EUR	Auflösung Mio. EUR	Sonstige Änderung Mio. EUR	Endbestand 31.12.2020 Mio. EUR
Steuern	2,1	-	-	-	-	-0,1	2,0
Andere Rückstellungen	103,5	40,3	0,6	21,9	9,0	-1,0	112,5
- für Kredite	7,1	0,7	-	-	3,0	-	4,8
- für Beteiligungen	2,4	-	-	0,2	-	-	2,2
- für Prozesse	2,7	10,0	-	1,4	-	-0,1	11,2
- im Personalbereich	0,5	-	-	-	0,3	-	0,3
- Sonstige	90,8	29,6	0,6	20,3	5,7	-0,9	94,2
Gesamt	105,6	40,3	0,6	21,9	9,0	-1,1	114,5

Die Übertragung bisher garantierter Kredite auf die EAA erforderte die Umwidmung der für die garantierten Bestände gebildeten Rückstellungen in Wertberichtigungen. Dieser Effekt ist als sonstige Änderung der Rückstellungen für Kredite in obiger Tabelle enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Vorsorgebeträge für Risiken, die keinem anderen Rückstellungsposten zugeordnet werden können.

25. Eigenkapital

Zum 31. Dezember 2020 beträgt das gezeichnete Kapital der EAA 500.000 EUR.

Die Kapitalrücklage in Höhe von 3.013,2 Mio. EUR resultiert aus der Übertragung von Risikopositionen und nichtstrategienotwendigen Geschäftsbereichen der ehemaligen WestLB.

Die anderen Rücklagen in Höhe von 2,4 Mio. EUR stammen aus der Auflösung von Rückstellungen, deren Wertansatz aufgrund der durch das BilMoG geänderten Bewertung von Verpflichtungen gemindert wurde.

Der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2020 beträgt 1,9 Mio. EUR und erhöht den Bilanzverlust zum 31. Dezember 2020 auf 2.362,6 Mio. EUR.

26. Haftungsverhältnisse

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 1,8 (Vorjahr 1,8) Mrd. EUR stammen im Wesentlichen aus den Altverbindlichkeiten der WestImmo. Das Volumen der Altverbindlichkeiten geht aufgrund von Tilgungen kontinuierlich zurück. Durch einen zwischen der Aareal Bank AG und der WestImmo abgeschlossenen Abspaltungs- und Übernahmevertrag wurden alle wesentlichen bankbezogenen Aktiva und Passiva ab dem 30. Juni 2017 auf die Aareal Bank AG übertragen.

Für diese Haftungsverhältnisse ist der EAA im Einzelnen nicht bekannt, ob, wann und in welcher Höhe eine Inanspruchnahme erfolgen wird. Sofern sich hinreichend konkrete Erkenntnisse über einen Verlust aus einer zu erwartenden Inanspruchnahme ergeben, werden Rückstellungen gebildet.

Andere Verpflichtungen

Das Volumen in Höhe von 137,4 (Vorjahr 186,2) Mio. EUR resultiert aus dem Kreditgeschäft.

Die EAA überprüft laufend, ob Verluste aus sonstigen Verpflichtungen drohen und ob eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet werden muss.

27. Fremdwährungsaktiva und -passiva

Auf Fremdwährung lautende bilanzielle Aktiva bestehen am Bilanzstichtag in Höhe von 5,9 (Vorjahr 7,5) Mrd. EUR, auf Fremdwährung lautende bilanzielle Passiva betragen 11,8 (Vorjahr 14,0) Mrd. EUR.

ANHANG

28. Geografische Aufteilung von Ertragskomponenten

Die wesentlichen Ertragskomponenten der Gewinn- und Verlustrechnung der EAA wurden auf den im Folgenden dargestellten geografischen Märkten erzielt.

	Zinserträge	Laufende Erträge	Provisionserträge	Nettoergebnis des Handelsbestands	Sonstige betriebliche Erträge
	1.1.-31.12.2020 Mio. EUR	1.1.-31.12.2020 Mio. EUR	1.1.-31.12.2020 Mio. EUR	1.1.-31.12.2020 Mio. EUR	1.1.-31.12.2020 Mio. EUR
Deutschland	83,4	46,7	1,7	3,2	6,2
Großbritannien	65,9	-	-	-	-
Übriges Europa	182,4	-	0,1	-	-
Fernost und Australien	16,7	-	0,1	-	-
Nordamerika	48,5	-	-	-	-
GuV-Ausweis	396,9	46,7	1,9	3,2	6,2

Die geografische Zuordnung der Erträge erfolgt grundsätzlich nach dem Sitz des Geschäftspartners. Die laufenden Erträge enthalten auch die Erträge aus Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen, sofern diese anfallen.

29. Sonstige betriebliche und periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge zum 31. Dezember 2020 setzt sich aus Aufwendungen in Höhe von 23,4 (Vorjahr 21,8) Mio. EUR und Erträgen in Höhe von 6,2 (Vorjahr 7,3) Mio. EUR zusammen.

In den Erträgen sind 1,4 (Vorjahr 2,1) Mio. EUR aus dem Devisenergebnis des Bankbuchs und Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 4,4 (Vorjahr 2,4) Mio. EUR enthalten. Den wesentlichen Teil der Aufwendungen betreffen Zuführungen zu Rückstellungen.

ANHANG

30. Risikovorsorge

Abschreibungen und Wertberichtigungen gemäß § 340f Abs. 3 und § 340c Abs. 2 HGB

	1.1.-31.12.2020 Mio. EUR	1.1.-31.12.2019 Mio. EUR
Risikovorsorge- und Finanzanlageergebnis inklusive Verlustübernahme (gemäß RechKredV)	51,0	78,5
Kredite und Wertpapiere Ertrag/Aufwand	29,1	48,8
davon: - Kredite	29,0	48,8
- Wertpapiere	0,1	-
Beteiligungen und Wertpapiere Ertrag/Aufwand	22,3	39,2
davon: - Beteiligungen	4,7	31,7
- Wertpapiere	17,6	7,5
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-0,4	-9,5
Risikovorsorge- und Finanzanlageergebnis inklusive Verlustübernahme (gemäß Risikobericht)	51,0	78,5
Risikovorsorgeergebnis – Kreditgeschäft/Wertpapiere wegen Bonitätsrisiken	29,1	48,8
davon: - Kredite	29,1	48,8
Ergebnis aus Finanzanlagen, Beteiligungen und Verlustübernahme	21,9	29,7

Die EAA nimmt grundsätzlich die Wahlrechte nach § 340f Abs. 3 HGB und § 340c Abs. 2 HGB in Anspruch. Gemäß § 340f Abs. 3 HGB dürfen Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung im Kreditgeschäft mit Abschreibungen auf Wertpapiere sowie Erträgen aus Zuschreibungen zu Wertpapieren der Liquiditätsreserve kompensiert ausgewiesen werden. Der Nettoertrag beträgt 29,1 (Vorjahr Nettoertrag 48,8) Mio. EUR. Gemäß § 340c Abs. 2 HGB darf eine Kompensation der Aufwendungen für Beteiligungen, für Anteile an verbundenen Unternehmen sowie für Wertpapiere des Anlagebestands mit den entsprechenden Erträgen erfolgen. Insgesamt weist die EAA einen Ertrag von 22,3 (Vorjahr Ertrag 39,2) Mio. EUR als Risikoergebnis für Beteiligungen und Wertpapiere aus.

ANHANG

31. Steuern

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 0,2 (Vorjahr 0,7) Mio. EUR handelt es sich im Wesentlichen um ausländische Steuern.

Im aktuellen Geschäftsjahr sind sonstige Steuern in Höhe von 1,3 (Vorjahr 8,4) TEUR, im Wesentlichen durch Versicherungssteuern, angefallen.

32. Devisenergebnis

Das Devisenergebnis in Höhe von 13,2 (Vorjahr -3,6) Mio. EUR ist im Nettoergebnis des Handelsbestands enthalten. Durch eine produktbedingte Zerlegung komplexer Derivate wird der wesentliche Teil dieses Ergebnisses durch Aufwendungen im übrigen Handelsergebnis ausgeglichen.

33. Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB betrug 1,2 (Vorjahr 1,1) Mio. EUR.

Der Abschlussprüfer erhielt für Abschlussprüfungsleistungen 1,1 (Vorjahr 1,1) Mio. EUR und für andere Bestätigungsleistungen im Wesentlichen im Zusammenhang mit einem Comfort Letter 30 TEUR (Vorjahr 25 TEUR).

Nicht-Prüfungsleistungen des Abschlussprüfers wurden vom Prüfungsausschuss gemäß Artikel 5 Abs. 4 Satz 1 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 gebilligt.

Sonstige Angaben

34. Haftung für Altverbindlichkeiten

Soweit die Beteiligten für Verbindlichkeiten der ehemaligen WestLB als Gewährträger gemäß Artikel 1 § 11 des Gesetzes zur Neuregelung der Rechtsverhältnisse der öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute in Nordrhein-Westfalen vom 2. Juli 2002 in Verbindung mit Artikel 1 § 4 Abs. 6 des Gesetzes zur Umstrukturierung der Landesbank Nordrhein-Westfalen zur Förderbank des Landes Nordrhein-Westfalen und zur Änderung anderer Gesetze vom 16. März 2004 gehaftet haben, besteht diese Haftung nach Übergang der Verbindlichkeiten auf die EAA in ihrem bisherigen Umfang fort.

ANHANG

Alle Verbindlichkeiten und Verpflichtungen der Westdeutschen Landesbank Girozentrale, die zum Stichtag 18. Juli 2001 bereits vereinbart worden waren, sind bis zum Ende ihrer Laufzeit ohne Einschränkung durch die Gewährträgerhaftung gedeckt. Verbindlichkeiten beziehungsweise Verpflichtungen, die nach dem 18. Juli 2001 begründet wurden, unterliegen nicht mehr der Gewährträgerhaftung.

Die Träger der früheren Westdeutschen Landesbank Girozentrale werden ihren Verpflichtungen aus der Gewährträgerhaftung gegenüber der EAA umgehend nachkommen, sobald sie bei Fälligkeit der jeweiligen Verbindlichkeit ordnungsgemäß und schriftlich festgestellt haben, dass die Gläubiger keine Befriedigung aus dem Vermögen der EAA erhalten können. Dies schließt ausdrücklich die Möglichkeit ein, Verbindlichkeiten in unmittelbarem zeitlichem Zusammenhang mit der Fälligkeit zu bedienen. Eine beihilferechtliche Notifizierung ist in diesem Fall nicht erforderlich.

Insgesamt unterliegt ein Volumen von 0,9 (Vorjahr 1,1) Mrd. EUR der Gewährträgerhaftung.

35. Globalgarantie

Die EAA hat eine Globalgarantie für die EAA CBB ausgesprochen. Die Globalgarantie hat so lange Bestand, wie die EAA an diesem Institut beteiligt ist.

36. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Für eigene Verbindlichkeiten wurden im Geschäftsjahr folgende Sicherheiten gestellt:

Art der Sicherheit	Bilanzposten der zu besichernden Verbindlichkeit	31.12.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR
Gestellte Barsicherheiten	Handelsbestand *)	3.880,9	3.948,4
Verpfändete Wertpapiere	Handelsbestand	220,0	203,6

*) Die EAA hat für Geschäfte, die im Kontext eines Rahmenvertrages nach der ISDA oder eines vergleichbaren Rahmenvertrages mit entsprechender Besicherungsabrede abgeschlossen wurden, Barsicherheiten gestellt. Bei der Bemessung der Barsicherheiten wird die Gesamtheit aller Geschäfte mit einem bestimmten Kontrahenten, die von dem Rahmenvertrag erfasst werden, berücksichtigt. Insofern werden Barsicherheiten für Geschäfte gestellt, deren Ausweis in der Bilanz in Abhängigkeit von ihrer Zuordnung zum Handels- oder Nichthandelsbestand und ihres Marktwertes erfolgt. Eine betragsmäßige Zuordnung der auf der Grundlage eines Rahmenvertrages gestellten Barsicherheiten zu bilanziellen Passiva ist nicht aussagekräftig. Für Barsicherheiten, die vom OTC-Derivate-Risikoübernahmevertrag erfasst werden, gilt dies entsprechend.

37. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Patronatserklärung

Die EAA hatte Patronatserklärungen für Verbindlichkeiten der WestImmo abgegeben, die bis zum 31. Mai 2015, dem Tag, an dem der Verkauf der WestImmo vollzogen wurde, entstanden. Diese Patronatserklärungen sind mit dem Absinken der Anteilsbesitzquote auf 0% mit Wirkung für die Zukunft erloschen. Die EAA haftet aus einer dieser Patronatserklärungen noch für die bis zum Vollzug des Verkaufs entstandenen Altverbindlichkeiten der WestImmo. Diese Altverbindlichkeiten werden unter den Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen. Das Volumen verringert sich kontinuierlich aufgrund planmäßiger und außerplanmäßiger Tilgungen.

Gewährträgerhaftung

Die Gewährträgerhaftung der Portigon für Verbindlichkeiten der ehemaligen Rheinland-Pfalz Bank, Mainz, der ehemaligen HSH Nordbank AG (ab 4. Februar 2019 firmierend als Hamburg Commercial Bank AG), Hamburg, der DekaBank Deutsche Girozentrale, Frankfurt/Main und der WestImmo wurde in 2012 im Wege der Abspaltung auf die EAA übertragen. Da Neuverbindlichkeiten dieser Institute nicht mehr der Gewährträgerhaftung unterliegen, verringert sich das Volumen der gedeckten Verbindlichkeiten durch die Rückführung zwischenzeitlich fälliger Beträge kontinuierlich.

Sonstige Haftungsverhältnisse

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen, Mietverträgen sowie aus nicht eingeforderten Resteinzahlungsverpflichtungen und noch nicht abgerufenen Linien aus Private Equity-Investments in Höhe von insgesamt 118,4 (Vorjahr 168,0) Mio. EUR. Von diesen Verpflichtungen entfallen 91,3 (Vorjahr 140,3) Mio. EUR auf verbundene Unternehmen und 1,9 (Vorjahr 4,1) Mio. EUR auf Beteiligungsunternehmen.

38. Termingeschäfte/derivative Produkte

Die EAA schließt Termingeschäfte beziehungsweise derivative Geschäfte folgender Art ab:

△ Zinsbezogene Produkte

Zinsswaps, Zinsfutures, Forward Rate Agreements, Zinscaps, Zinsfloors, Zinscollars, Swaptions und Zinsoptionen

△ Währungsbezogene Produkte

Zins-/Währungsswaps, Forward-Zins-/Währungsswaps, Devisentermingeschäfte und Devisenoptionengeschäfte

△ Aktien- und sonstige preisbezogene Produkte

Aktienoptionen, Indexoptionen, begebene Aktien- und Index-Optionsscheine

△ Kreditderivate

Credit Default Swaps, Total Return Swaps und Credit Linked Notes

ANHANG

Das Gesamtvolumen der Termingeschäfte und derivativen Geschäfte am Bilanzstichtag beträgt auf Basis von Nominalwerten 123,7 (Vorjahr 168,6) Mrd. EUR. Der Schwerpunkt liegt unverändert bei den zinsbezogenen Produkten, deren Anteil bei 85,1% (Vorjahr 85,2%) des Gesamtvolumens liegt.

Die Marktwerte der Derivate werden für börsengehandelte Geschäfte anhand des Börsenkurses zum Bilanzstichtag ermittelt. Für nicht börsengehandelte Derivate wurden die Marktwerte auf der Grundlage von finanzmathematischen Bewertungsmodellen sowie am Markt verfügbaren Bewertungsparametern (unter anderem Zinssätze, Zinsvolatilitäten, Währungskurse) bestimmt.

Derivative Geschäfte – Darstellung der Stichtagsvolumen

	Nominalwerte		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	31.12.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR	31.12.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR	31.12.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR
Zinsbezogene Produkte	105.255,8	143.683,3	11.356,6	15.328,2	12.277,9	15.924,6
OTC-Produkte	105.255,8	143.683,3	11.356,6	15.328,2	12.277,9	15.924,6
Börsengehandelte Produkte	-	-	-	-	-	-
Währungsbezogene Produkte	18.397,5	22.958,7	477,6	587,8	676,4	320,3
OTC-Produkte	18.397,5	22.958,7	477,6	587,8	676,4	320,3
Aktien- und sonstige preisbezogene Produkte	-	1.972,1	-	8,5	-	8,0
OTC-Produkte	-	1.972,1	-	8,5	-	8,0
Kreditderivate	-	-	-	-	-	-
OTC-Produkte	-	-	-	-	-	-
Gesamt	123.653,3	168.614,1	11.834,2	15.924,5	12.954,3	16.252,9
OTC-Produkte	123.653,3	168.614,1	11.834,2	15.924,5	12.954,3	16.252,9
Börsengehandelte Produkte	-	-	-	-	-	-

Die jahresdurchschnittlichen Nominalwerte der Termin- und derivativen Geschäfte lagen im Geschäftsjahr 2020 bei 150,1 (Vorjahr 192,8) Mrd. EUR.

ANHANG

Derivative Geschäfte – Darstellung der Durchschnittsvolumen

	Nominalwerte		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	31.12.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR	31.12.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR	31.12.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR
Zinsbezogene Produkte	124.781,8	164.310,6	13.797,3	16.074,1	14.579,0	16.759,2
OTC-Produkte	124.781,8	164.077,0	13.797,3	16.074,1	14.579,0	16.759,2
Börsengehandelte Produkte	-	233,6	-	-	-	-
Währungsbezogene Produkte	23.825,9	26.546,5	485,8	649,0	479,9	361,5
OTC-Produkte	23.825,9	26.546,5	485,8	649,0	479,9	361,5
Aktien- und sonstige preisbezogene Produkte	1.467,7	1.972,1	20,0	29,5	19,7	28,9
OTC-Produkte	1.467,7	1.972,1	20,0	29,5	19,7	28,9
Kreditderivate	-	12,0	-	-	-	0,1
OTC-Produkte	-	12,0	-	-	-	0,1
Gesamt	150.075,4	192.841,2	14.303,1	16.752,6	15.078,6	17.149,7
OTC-Produkte	150.075,4	192.607,6	14.303,1	16.752,6	15.078,6	17.149,7
Börsengehandelte Produkte	-	233,6	-	-	-	-

Die Termin- und derivativen Geschäfte werden ausnahmslos zu Sicherungszwecken abgeschlossen.

Die erhaltenen und gezahlten Optionsprämien für derivative Finanzinstrumente des Nichthandelsbestands sind unter den Sonstigen Vermögensgegenständen beziehungsweise Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Derivative Geschäfte – Fristengliederung

	Zinsbezogene Produkte		Währungsbezogene Produkte		Aktien- und sonstige preisbezogene Produkte		Kreditderivate	
	31.12.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR	31.12.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR	31.12.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR	31.12.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR
mit Restlaufzeiten								
- bis 3 Monate	11.238,6	13.484,9	5.201,1	6.508,4	-	-	-	-
- 3 Monate bis 1 Jahr	9.099,3	15.084,9	2.351,3	3.032,3	-	-	-	-
- 1 bis 5 Jahre	30.068,3	41.594,5	6.211,4	7.819,2	-	1.972,1	-	-
- über 5 Jahre	54.849,6	73.519,0	4.633,7	5.598,8	-	-	-	-
Gesamt	105.255,8	143.683,3	18.397,5	22.958,7	-	1.972,1	-	-

ANHANG

39. Anzahl der Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Berichtszeitraum betrug:

	männlich	weiblich	insgesamt 1.1.-31.12.2020	insgesamt 1.1.-31.12.2019
Anzahl der Mitarbeiter	85	57	142	162

Zum 31. Dezember 2020 beschäftigte die EAA 121 (31. Dezember 2019: 147) Vollzeitbeschäftigte.

40. Beteiligte an der EAA

	31.12.2020 in %	31.12.2019 in %
Land NRW	48,202	48,202
Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	25,032	25,032
Sparkassenverband Westfalen-Lippe	25,032	25,032
Landschaftsverband Rheinland	0,867	0,867
Landschaftsverband Westfalen-Lippe	0,867	0,867
Gesamt	100,000	100,000

41. Mandate der Vorstandsmitglieder

Folgende Mitglieder des Vorstands der EAA üben Mandate in einem Aufsichtsrat oder in anderen Kontrollgremien von großen Kapitalgesellschaften gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 in Verbindung mit § 267 Abs. 3 HGB aus. Bei den mit * gekennzeichneten Mandaten handelt es sich um eine freiwillige Angabe, da die Gesellschaft nicht unter die Definition einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 in Verbindung mit § 267 Abs. 3 HGB fällt.

Christian Doppstadt

Mount Street Portfolio Advisers GmbH * (bis 30. April 2020)
Erste Financial Services GmbH (bis 9. April 2020)

Horst Kúpker

EDD AG i.L. * (bis 20. Januar 2021)
Erste Financial Services GmbH (bis 9. April 2020)
Westdeutsche Spielbanken GmbH *

ANHANG

42. Mandate der Mitarbeiter

Folgende Mitarbeiter der EAA üben Mandate in einem Aufsichtsrat oder in anderen Kontrollgremien von großen Kapitalgesellschaften gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 in Verbindung mit § 267 Abs. 3 HGB aus.

Dr. Hartmut Schott
EAA Covered Bond Bank Plc

43. Organe der EAA

Mitglieder des Vorstands der EAA

Christian Doppstadt
Horst Küpker

Mitglieder des Verwaltungsrats der EAA

Dr. Patrick Opdenhövel
Vorsitzender
Staatssekretär im Ministerium der Finanzen des Landes NRW

Joachim Stapf
Stellvertretender Vorsitzender
Leitender Ministerialrat im Ministerium der Finanzen des Landes NRW

Michael Breuer
Präsident des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbands

Hans Buschmann
Stellvertretender Verbandsgeschäftsführer des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbands i.R.

Rolf Einmahl
Rechtsanwalt,
Mitglied der Landschaftsversammlung des Landschaftsverbandes Rheinland

Henning Giesecke
Geschäftsführer der GSW Capital Management GmbH,
Ehemaliger Risikovorstand der HypoVereinsbank AG und der UniCredit Group

Wilfried Groos
Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Siegen

ANHANG

Frank Hellwig (seit 1. Mai 2020)

Vorsitzender des Vorstands der Wirecard Bank AG

Dr. Achim Kopf

Leiter des Bereichs Risikocontrolling der Bundesrepublik Deutschland - Finanzagentur GmbH

Matthias Löb

Direktor des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe

Angelika Marienfeld (bis 30. April 2020)

Ehemalige Staatssekretärin im Ministerium der Finanzen des Landes NRW

Klaus Rupprath (seit 1. November 2020)

Generalbevollmächtigter,
Bereichsleiter Kapitalmärkte der NRW.BANK

Michael Stölting (bis 30. September 2020)

Mitglied des Vorstands der NRW.BANK

Jürgen Wannhoff

Vizepräsident und Mitglied des Vorstands des Sparkassenverbands Westfalen-Lippe

Trägerversammlung der EAA

Die Trägerversammlung setzt sich aus Vertretern der am Stammkapital Beteiligten zusammen (siehe hierzu Anhangangabe Nummer 40).

44. Bezüge der Organe

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2020 betragen 1.272 (Vorjahr 1.543) TEUR.

Vergütung Vorstand

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
Matthias Wargers (bis 30. Juni 2020)	250.000	500.000
Christian Doppstadt	462.500	442.500
Horst Küpker	450.000	450.000
	1.162.500	1.392.500
Sachbezüge	25.710	41.754
Aufwendungen für Altersversorgung	83.756	108.758
Gesamt	1.271.966	1.543.012

ANHANG

Bei den Gesamtbezügen für alle Mitglieder des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse in Höhe von netto 150 (Vorjahr 155) TEUR beziehungsweise brutto 166 (Vorjahr 175) TEUR handelt es sich um eine Aufwandsentschädigung, aufgeteilt in eine Grundvergütung und ein Sitzungsgeld je Teilnahme an Verwaltungsratssitzungen und – sofern eine Mitgliedschaft besteht – an Ausschusssitzungen.

Vergütung Verwaltungsrat

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
Mitglied – von der Trägerversammlung ernannt		
Dr. Patrick Opdenhövel	22.400	22.700
Joachim Stapf	9.300	9.600
Michael Breuer	12.100	12.400
Hans Buschmann	14.300	14.600
Rolf Einmahl	6.200	6.200
Henning Giesecke	23.000	23.600
Wilfried Groos	14.900	14.900
Frank Hellwig (seit 1. Mai 2020)	4.247	-
Matthias Löb	5.600	6.200
Angelika Marienfeld (bis 30. April 2020)	1.953	6.200
Klaus Rupprath (seit 1. November 2020)	1.133	-
Michael Stölting (bis 30. September 2020)	17.073	23.600
Jürgen Wannhoff	11.800	11.800
Mitglied – von der Bundesrepublik Deutschland - Finanzagentur GmbH entsandt		
Dr. Jutta A. Dönges (seit 9. Januar 2018 bis 17. Juni 2019)	-	-
Dr. Achim Kopf (seit 17. Juni 2019)	6.200	3.612
Gesamt (netto)	150.206	155.412

Für den Verwaltungsrat und seine Ausschüsse ist die Höhe der Grundvergütung eines einfachen Mitglieds des Verwaltungsrats oder Ausschusses und der Sitzungsgelder je Sitzung für Mitglieder des Verwaltungsrats oder Ausschusses identisch. Die Grundvergütung des jeweiligen Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrats und Ausschusses liegt höher. Die Trägerversammlung hat im Zusammenhang mit der Festsetzung der Gewährung der Aufwandsentschädigung beschlossen, dass Reisekosten der Mitglieder des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse auf Antrag in üblicher Höhe individuell von der EAA erstattet werden.

Die Grundvergütungen werden gemäß Beschluss der Trägerversammlung bei einem unterjährigen Beginn der Mitgliedschaft im Verwaltungsrat und gegebenenfalls dem jeweiligen Ausschuss oder Ausscheiden aus dem Verwaltungsrat und gegebenenfalls dem jeweiligen Ausschuss zeitanteilig für jeden begonnenen Kalendermonat gewährt.

Frau Dr. Dönges verzichtete 2019 auf eine Aufwandsentschädigung.

ANHANG

Etwaige bestehende Abführungspflichten für die Mandatsträger beziehungsweise erfolgte Abführungen bleiben unberücksichtigt. Die Zahlung der Umsatzsteuer durch die EAA ist abhängig von der jeweils gegebenen individuellen steuerlichen Situation.

Die Vertreter der Beteiligten in der Trägerversammlung erhalten keine Vergütung.

45. Kredite an Organe

Den Mitgliedern des Vorstands und des Verwaltungsrats der EAA wurden sowohl im Geschäftsjahr 2020 als auch im Vorjahr keine Vorschüsse und Kredite gewährt.

ANHANG

46. Angaben zum Anteilsbesitz

Ergänzende Angaben nach § 285 Nr. 11 und 11a sowie § 340a Abs. 4 Nr. 2 HGB

Anteile in Fremdwährung sind zum Stichtagskurs in EUR umgerechnet

Angabe Kapitalanteil und Stimmrechte in %, Beträge in TEUR

Angabe Stimmrechte nur bei Abweichung vom Kapitalanteil

Sonstiger Anteilsbesitz

Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital	Ergebnis
1	Achte EAA-Beteiligungs GmbH ⁷⁾	Düsseldorf	100,00		EUR	19	-9
2	ANC Handels GmbH & Co. KG ¹⁾	Mörfelden-Walldorf	1,00			k. A.	k. A.
3	CBAL S.A. ²⁾⁹⁾	Brüssel, Belgien	100,00		EUR	1.237	-98
4	COREplus Private Equity Partners GmbH & Co. KG ¹⁾⁷⁾	Frankfurt am Main	36,52	0,00	EUR	868	-159
5	COREplus Private Equity Partners II - Diversified Fund, L. P. ⁸⁾	Wilmington, USA	24,75	0,00	USD	0	-49
6	Corsair III Financial Services Capital Partners L.P.	Wilmington, USA	1,84	0,00		k. A.	k. A.
7	Corsair III Financial Services Offshore Capital Partners L.P.	George Town, Kaimaninseln	1,84	0,00		k. A.	k. A.
8	Deutsche Anlagen-Leasing Service & Co. Objekt ILB Potsdam KG i.L. ¹⁾⁷⁾	Aschheim	92,20	91,82	EUR	75	-59
9	Deutsche Anlagen-Leasing Service & Co. Sparkassenneubau Teltow-Fläming KG ¹⁾⁷⁾	Aschheim	78,49	77,70	EUR	239	1.119
10	Dritte EAA Anstalt & Co. KG ²⁾⁷⁾	Düsseldorf	100,00		EUR	579.802	800
11	EAA Charity LLP ¹⁾⁷⁾	Wilmington, USA	100,00		USD	18.827	1.250
12	EAA Covered Bond Bank Plc ⁷⁾¹⁰⁾	Dublin 1, Irland	100,00		EUR	525.395	-4.391
13	EAA DLP I LLP ¹⁾⁷⁾	Wilmington, USA	100,00		USD	103.501	21.633
14	EAA DLP II LLP ¹⁾⁷⁾	Wilmington, USA	100,00		USD	82.163	177
15	EAA DLP III LLP ¹⁾⁷⁾	Wilmington, USA	100,00		USD	135.179	-2.084
16	EAA do Brasil Participacoes, Representacoes e Negocios Ltda. ⁷⁾	Sao Paulo, Brasilien	100,00		BRL	592	-9
17	EAA Europa Holding GmbH ³⁾⁷⁾	Düsseldorf	100,00		EUR	731	0
18	EAA Greenwich LLP ¹⁾⁷⁾	Wilmington, USA	100,00		USD	112.228	-5.956
19	EAA LAT ABC LLP ¹⁾⁷⁾	Wilmington, USA	100,00		USD	146.032	4.020
20	EAA LAT II LLP ¹⁾⁷⁾	Wilmington, USA	100,00		USD	166.818	11.867
21	EAA LS Holdings LLC ¹⁾⁷⁾	Wilmington, USA	100,00		USD	0	k. A.
22	EAA PF LLP ¹⁾⁷⁾	Wilmington, USA	100,00		USD	145.022	3.758
23	EAA Triskele LLP ¹⁾⁷⁾	Wilmington, USA	100,00		USD	174.629	-6.045
24	EAA US Holdings Corporation ⁷⁾	Wilmington, USA	100,00		USD	7.200	6.810
25	ECP Funding LLC ¹⁾⁷⁾	Dover, USA	100,00		USD	0	0
26	EDD AG i.L. ⁶⁾	Düsseldorf	22,82		EUR	21.601	k. A.
27	EMG Projekt Gewerbepark Ludwigsfelde/Löwenbruch GmbH ⁷⁾	Potsdam	47,50		EUR	1.088	1.298

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
GESCHÄFTSBERICHT 2020

ANHANG

Sonstiger Anteilsbesitz

Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital	Ergebnis
28	Erste EAA Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG ^{2) 3) 7)}	Düsseldorf	100,00		EUR	49	0
29	Erste Financial Services GmbH ⁷⁾	Düsseldorf	100,00		EUR	23.983	-6.021
30	Indigo Holdco LLC ^{1) 7)}	Dover, USA	100,00		USD	2.457	0
31	Indigo Land Groveland LLC ¹⁾	Wilmington, USA	100,00			k. A.	k. A.
32	Leasing Belgium N.V. ^{1) 7)}	Antwerpen, Belgien	100,00		EUR	316	-17
33	MCC SB Condo LLC ^{1) 7)}	Wilmington, USA	100,00		USD	0	0
34	MCC SB Unit 144 LLC ^{1) 7)}	South Bend, USA	100,00		USD	0	0
35	MCC SB Unit 145 LLC ^{1) 7)}	South Bend, USA	100,00		USD	0	0
36	MCC SB Unit 146 LLC ^{1) 7)}	South Bend, USA	100,00		USD	0	0
37	MCC SB Unit 147 LLC ^{1) 7)}	South Bend, USA	100,00		USD	0	0
38	MFC Holdco LLC ^{1) 7)}	Dover, USA	100,00		USD	978	0
39	MFC Real Estate LLC ^{1) 7)}	Dover, USA	100,00		USD	0	0
40	MFC SB BAR, LLC ^{1) 7)}	South Bend, USA	100,00		USD	0	0
41	Mod CapTrust Holding LLC ^{1) 7)}	Dover, USA	100,00		USD	0	0
42	Monolith Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH i.L. ^{1) 7)}	Mainz	100,00		EUR	-32	-4
43	New NIB Partners LP ⁷⁾	New York, USA	0,94	0,00	EUR	518.361	2.098
44	S-Chancen-Kapitalfonds NRW GmbH i.L. ⁷⁾	Haan	50,00		EUR	2.011	-30
45	Sechste EAA-Beteiligungs GmbH ⁷⁾	Düsseldorf	100,00		EUR	19	-9
46	Siebte EAA-Beteiligungs GmbH ⁷⁾	Düsseldorf	100,00		EUR	42	-8
47	thyssenkrupp Electrical Steel GmbH ⁸⁾	Gelsenkirchen	0,42		EUR	96.922	0
48	thyssenkrupp Materials Processing Europe GmbH ⁵⁾	Krefeld	0,42		EUR	57.903	0
49	thyssenkrupp Materials Services GmbH ⁸⁾	Essen	0,16		EUR	745.235	0
50	ThyssenKrupp Rasselstein GmbH ⁸⁾	Andernach	0,50		EUR	247.021	0
51	TK Aufzugswerke GmbH ⁷⁾	Neuhausen auf den Fildern	0,50		EUR	13.951	0
52	West Life Markets GmbH & Co. KG ^{3) 7)}	Düsseldorf	100,00		EUR	1.312	0
53	West Merchant Limited ⁷⁾	London, Großbritannien	100,00		GBP	43	-43
54	West Zwanzig GmbH ^{3) 7)}	Düsseldorf	100,00		EUR	25	0
55	Westdeutsche ImmobilienHolding GmbH ^{3) 7)}	Düsseldorf	100,00		EUR	5.539	0
56	WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH ^{1) 7)}	Düsseldorf	0,00		EUR	11.339	0
57	WestLeasing International GmbH ^{1) 7)}	Düsseldorf	100,00		EUR	235	-10
58	WestLeasing Westdeutsche Leasing Holding GmbH ^{3) 7)}	Düsseldorf	100,00		EUR	3.625	0
59	WestProject & Consult Gesellschaft für Projektentwicklung und Consulting mbH i.L. ^{1) 4)}	Düsseldorf	100,00		EUR	224	0
60	Windmill Investments Limited ⁷⁾	George Town, Kaimaninseln	5,07	0,00	USD	34.910	-141
61	WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG ⁷⁾	Frankfurt am Main	5,10		EUR	12.835	735

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
GESCHÄFTSBERICHT 2020

ANHANG

Stimmanteil mehr als 5% (Große Kapitalgesellschaften)

Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital	Ergebnis
62	Banco Finantia S.A. ⁷⁾	Lissabon, Portugal	8,93		EUR	462.024	35.972

Sonstige Personengesellschaften, bei denen die EAA unbeschränkt haftender Gesellschafter ist

Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital	Ergebnis
63	GLB GmbH & Co. OHG	Frankfurt am Main	15,47			k. A.	k. A.

¹ Mittelbar gehalten.

² Einschließlich mittelbar gehaltener Anteile.

³ Mit der Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

⁴ Angaben zum 31. Dezember 2017.

⁵ Angaben zum 30. September 2019.

⁶ Angaben zum 30. November 2019.

⁷ Angaben zum 31. Dezember 2019.

⁸ Angaben zum 30. September 2020.

⁹ Angaben zum 31. Oktober 2020.

¹⁰ Es besteht eine Globalgarantie.

Nachtragsbericht

Zum 1. Januar 2021 wurden die bisherigen ständigen Ausschüsse des Verwaltungsrats, der Prüfungsausschuss und der Risikoausschuss, zum Prüfungs- und Risikoausschuss zusammengelegt. Der Prüfungs- und Risikoausschuss wird mindestens viermal jährlich einberufen.

Die EAA hatte Ende 2020 noch ein hohes und relativ langfristiges Konzentrationsrisiko in Anleihen des öffentlichen Sektors Italien (Zentralregierung, Regionen und Städte) von rund 1,5 Mrd. EUR nominal. Vor dem Hintergrund der sehr hohen Staatsverschuldung und des hohen Reformbedarfs der italienischen Wirtschaft bemüht sich die EAA seit Längerem um einen wertschonenden Abbau dieses Exposures durch selektive Verkäufe, sobald attraktive Marktbedingungen vorliegen. Da die zu erwartenden negativen Effekte (GuV beziehungsweise Abwicklungsplan) aus dem Verkauf der Anleihen per Anfang Februar 2021 auf dem niedrigsten Stand seit mehreren Jahren lagen, wurden im Februar 2021 Italien-Anleihen mit den Fälligkeiten 2024, 2026 und 2027 (insgesamt 355 Mio. EUR nominal) verkauft.

Es sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag aufgetreten.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Anstalt so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Anstalt beschrieben sind.

Düsseldorf, den 18. März 2021

Erste Abwicklungsanstalt



Christian Doppstadt
Mitglied des Vorstands



Horst Küpker
Mitglied des Vorstands

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Erste Abwicklungsanstalt, Düsseldorf

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Erste Abwicklungsanstalt, Düsseldorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung, dem Eigenkapitalpiegel und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Erste Abwicklungsanstalt für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- △ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Anstalt zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- △ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- △ Bewertung strukturierter Wertpapiere
- △ Bewertung der Life Settlement Portfolios
- △ Abbildung des Rechtsstreits gegen die EAA wegen möglicher Verpflichtungen aus den Transferverträgen zur sogenannten Nachbefüllung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- △ Sachverhalt und Problemstellung
- △ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- △ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

Bewertung strukturierter Wertpapiere

Die Erste Abwicklungsanstalt hat im Rahmen einer Stabilisierungsmaßnahme nach § 8a StFG mehrere Portfolios mit strukturierten Wertpapieren von der früheren WestLB AG zwischen 2009 und 2012 übernommen und zum 31. Dezember 2020 im Posten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ (€ 3,4 Mrd. bzw. 10,6 % der Bilanzsumme) sowie „Forderungen an Kunden“ (€ 1,8 Mrd. bzw. 5,6 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Zur Bewertung der strukturierter Wertpapiere wurden unter Mitwirkung der Erste Abwicklungsanstalt eigene Bewertungsmodelle entwickelt und verwendet, da keine Marktpreise verfügbar sind. Die Bewertung dieser strukturierter Wertpapiere erfolgt durch die Mount Street Portfolio Advisers GmbH, Düsseldorf. Die Ergebnisse werden von der Erste Abwicklungsanstalt einer Überprüfung unterzogen. Aufgrund der bei der Bewertung zu berücksichtigenden, erwarteten zukünftigen Zahlungsströme sowie der verwendeten Bewertungsparameter, die teilweise geschätzt werden müssen, sofern sie nicht am Markt beobachtbar sind, bestehen wesentliche Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter bei der Bewertung der strukturierter Wertpapiere. Vor diesem Hintergrund war der Sachverhalt von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung haben wir zunächst die Wirksamkeit des relevanten internen Kontrollsystems der Mount Street Portfolio Advisers GmbH sowie der Erste Abwicklungsanstalt zur Bewertung dieser Wertpapiere beurteilt. Dabei haben wir auch die diesbezügliche Aufbau- und Ablauforganisation sowie die IT-Systeme berücksichtigt. Darüber hinaus haben wir die Bewertungsmodelle beurteilt und die wesentlichen für die Bewertung relevanten Parameter gewürdigt. Zu diesem Zweck haben wir auch unsere Bewertungsspezialisten einbezogen. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

Die Angaben der Erste Abwicklungsanstalt zur Bilanzierung und Bewertung der strukturierten Wertpapiere sind in den Abschnitten 3, 5 und 7 des Anhangs enthalten.

Bewertung der Life Settlement Portfolios

Die Erste Abwicklungsanstalt hält mittelbar sämtliche Rechte und Pflichten aus US-amerikanischen Lebensversicherungspolicen, den sogenannten Life Settlement Portfolios, über ihre Tochtergesellschaft Erste EAA Anstalt öffentlichen Rechts und Co. KG (Erste EAA). Das wirtschaftliche Eigentum an den Policen wird über Trust-Certificates vermittelt, die von Personengesellschaften nach US-amerikanischem Recht gehalten werden, bei denen es sich um Tochtergesellschaften der Erste EAA handelt. Die Anteile an der Erste EAA mit einem Buchwert von T€ 25 weist die Anstalt unter Anteile an verbundenen Unternehmen aus. Die Erste Abwicklungsanstalt hat den Erwerb der Rechte und Pflichten aus den Lebensversicherungspolicen mit einem Darlehen an die Erste EAA finanziert und weist die daraus resultierende Forderung in Höhe von € 1.067 Mio unter den „Forderungen an Kunden“, darunter mit € 267 Mio als „Nachrangige Vermögensgegenstände“ aus. Die Bewertung der Life Settlement Engagements erfolgt durch amerikanische Aktuarien über eine Barwertermittlung auf Grundlage der Analyse der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme aus den zugrunde liegenden Versicherungsverträgen. Für die Erste Abwicklungsanstalt können Risiken entstehen, wenn z.B. Versicherungsprämien aufgrund der gestiegenen Lebenserwartung voraussichtlich länger gezahlt werden müssen als ursprünglich prognostiziert. Weitere Risiken resultieren aus gestiegenen Kosten der Versicherungsgesellschaften, die diese aufgrund von Vertragsklauseln in Form höherer Prämien weiterbelasten; die Zulässigkeit und Angemessenheit dieser Weiterbelastungen wird von der Anstalt und ihren Tochtergesellschaften, in einigen Fällen auch auf dem Klageweg, bestritten. Vor diesem Hintergrund bestehen in der Bewertung der Life Settlement Portfolios wesentliche Ermessensspielräume, so dass dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung war.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung haben wir zunächst die Wirksamkeit des relevanten internen Kontrollsystems zur Überprüfung der Bewertung der Life Settlement Portfolios beurteilt. Dabei haben wir auch die diesbezügliche Aufbau- und Ablauforganisation sowie die IT-Systeme berücksichtigt. Darüber hinaus haben wir das Bewertungsmodell und die wesentlichen für die Bewertung relevanten Daten durch Analyse der Zahlungsströme beurteilt und die bei der Bewertung zugrunde liegenden Parameter nachvollzogen und, sofern möglich, mit marktüblichen Vergleichsdaten abgeglichen. Zudem haben wir in Stichproben eine Nachbewertung vorgenommen. Zu diesem Zweck haben wir auch unsere Spezialisten aus dem Bereich Versicherungsmathematik einbezogen. Hinsichtlich der von der Erste Abwicklungsanstalt eingereichten Klagen haben wir uns den Sachstand unter Einbeziehung der beauftragten Rechtsanwälte darlegen lassen und die Einschätzung des erwarteten Ausgangs des jeweiligen Verfahrens gewürdigt. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten. Die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Klageverfahren sind aus unserer Sicht hinreichend dokumentiert und begründet.

Die Angaben der Erste Abwicklungsanstalt zur Bilanzierung und Bewertung der Life Settlement Portfolios sind in den Abschnitten 3, 5 und 15 des Anhangs enthalten.

[Abbildung des Rechtsstreits gegen die EAA wegen möglicher Verpflichtungen aus den Transferverträgen zur sogenannten Nachbefüllung](#)

Die Erste Abwicklungsanstalt ist Beklagte in einem gerichtlichen Verfahren mit der Portigon AG. Streitgegenstand ist die mögliche Übertragung von Risiken von der WestLB, deren Rechtsnachfolgerin die Portigon AG ist, auf die EAA im Rahmen der Transferverträge zur sogenannten Nachbefüllung im Jahr 2012. Die Klage ist auf die Erstattung von Steuernachzahlungen sowie Steuerzinsen aus Dividendenarbitragegeschäften der Jahre 2005 bis 2008 der WestLB AG durch die EAA an die Portigon AG gerichtet. Für ungewisse Verbindlichkeiten sind Rückstellungen nach § 249 Abs. 1 S. 1 HGB zu bilden. Hierfür muss eine Außenverpflichtung vorliegen, die rechtlich entstanden ist oder wirtschaftlich verursacht wurde, und es muss ernsthaft mit einer Inanspruchnahme gerechnet werden. Sofern die notwendigen Ansatzkriterien erfüllt sind, ergibt sich die Notwendigkeit zur Bildung einer Rückstellung für Rechtsrisiken. Die gesetzlichen Vertreter der Anstalt erachten den von der Portigon AG geltend gemachten Anspruch unter anderem auf der Grundlage einer Einschätzung eines externen Rechtsberaters als unbegründet und haben folglich keine Rückstellung gebildet. Die vorzunehmende Risikobeurteilung zum Verlauf des Rechtsstreits und die Einschätzung, ob aufgrund dieses Rechtsstreits die Passivierung einer Rückstellung zur Abdeckung des Risikos erforderlich ist, wird in hohem Maße durch die Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter geprägt. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Höhe der geltend gemachten Forderungen ist dieser Sachverhalt aus unserer Sicht von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem den von der Anstalt eingerichteten Prozess, der die Erfassung, die Risikoeinschätzung sowie die Darstellung eines Rechtsstreits regelt, beurteilt. Diese Beurteilung umfasste auch die inhaltliche Auseinandersetzung mit den wesentlichen Rechtsrisiken einschließlich des bestehenden Rechtsstreits mit der Portigon AG sowie die Würdigung, ob die notwendigen Ansatzkriterien für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Unsere Beurteilung berücksichtigte die im Rahmen unserer regelmäßigen Gespräche mit der Rechtsabteilung der Anstalt erlangten Erkenntnisse sowie die uns schriftlich zur Verfügung gestellten Einschätzungen zum Verfahrensausgang. Wir haben zudem die von

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

der Gesellschaft eingeholte Einschätzung eines externen Rechtsberaters gewürdigt, die die von der Anstalt getroffene Risikoeinschätzung stützt, und deren Verwertbarkeit beurteilt. Wir konnten uns davon überzeugen, dass der Sachverhalt sowie die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen für den Nichtansatz einer Rückstellung hinreichend dokumentiert und begründet sind.

Der Rechtsstreit wird im Risikobericht als Teil des Lageberichts unter dem Gliederungspunkt „Sonstige Risiken“ unter „Rechtsrisiken“ erläutert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

△ wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

△ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Anstalt zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Anstalt zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

△ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

△ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrun-

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

gen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Anstalt abzugeben.

- △ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- △ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Anstalt zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Anstalt ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- △ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt vermittelt.
- △ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Anstalt.
- △ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Verwaltungsrat am 22. April 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 30. April 2020 vom Verwaltungsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Rumpfgeschäftsjahr vom 11. Dezember 2009 bis zum 30. Juni 2010 als Abschlussprüfer der Erste Abwicklungsanstalt, Düsseldorf, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungs- und Risikoausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Maifarth.

Düsseldorf, den 19. März 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Maifarth
Wirtschaftsprüfer

ppa. Ralf Scherello
Wirtschaftsprüfer

Abkürzungsverzeichnis

ABS	Asset backed securities
Abs.	Absatz
ALCO	Asset Liability Committee
ALM	Asset liability management
APAC	Asia Pacific; Asiatisch-Pazifischer Wirtschaftsraum
AT	Allgemeiner Teil
AUD	Australischer Dollar
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BRL	Brasilianischer Real
CAD	Kanadischer Dollar
CHF	Schweizer Franken
CRR	Capital Requirements Regulation (Kapitaladäquanzverordnung)
CVA	Credit valuation adjustments
DAC	Designated Activity Company
DAX 30	Deutscher Aktienindex
DRS	Deutscher Rechnungslegungsstandard
EAA	Erste Abwicklungsanstalt, Düsseldorf
EAA CBB	EAA Covered Bond Bank Plc, Dublin/Irland
EAA GW	EAA Global Watchlist
EBA	European Banking Authority
EFS	Erste Financial Services GmbH, Düsseldorf (bis 28. Juni 2016 firmierend als Portigon Financial Services GmbH)
EG	Europäische Gemeinschaft
EMEA	Europe, Middle East and Africa; Wirtschaftsraum Europa, Naher Osten und Afrika
EMIR	Marktinfrastrukturverordnung
EONIA	Euro OverNight Index Average
EU	Europäische Union
EUR	Euro
EURO STOXX 50	Europäischer Aktienindex
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
EZB	Europäische Zentralbank
Fed	US-Notenbank
ff.	Und die folgenden
Fitch	Fitch Ratings
FMS	Finanzmarktstabilisierungsfonds
FMSA	Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung
FTSE 100	Britischer Aktienindex
FX-Effekt	Wechselkurseffekt
GBP	Britisches Pfund (Pfund Sterling)
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

HRA	Handelsregister Abteilung A
HSBC	HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf
i.R.	Im Ruhestand
IBM	IBM Deutschland GmbH, Ehningen
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
IKS/RMS	Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem
IT	Informationstechnologie
JPY	Japanischer Yen
k. A.	Keine Angabe
KWG	Gesetz über das Kreditwesen (Kreditwesengesetz)
LGD	Loss Given Default
MaRisk	Mindestanforderungen an das Risikomanagement
Mio.	Millionen
Moody's	Moody's Investors Service
Mrd.	Milliarden
MSPA	Mount Street Portfolio Advisers GmbH, Düsseldorf (bis 15. November 2017 firmierend als EAA Portfolio Advisers GmbH)
MtM	Mark to market
Muni GIC	Municipal guaranteed investment contracts
N.R.	Nicht geratet
NBER	National Bureau of Economic Research
NPL	Non-Performing Loans (leistungsgestörte Kredite)
Nr.	Nummer
NRW	Nordrhein-Westfalen
OIS	Overnight Indexed Swap
OTC	Over the counter
PLN	Polnischer Zloty
Portigon	Portigon AG, Düsseldorf (bis 2. Juli 2012 firmierend als WestLB AG)
RechKredV	Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute
Repo	Repurchase operation (Rückkaufvereinbarung)
RiskCo	Risikokomitee
S&P	Standard and Poor's Corporation
S&P 500	Amerikanischer Aktienindex
S.R.	Sonderrating
SGD	Singapur-Dollar
StFG	Gesetz zur Errichtung eines Finanzmarkt- und eines Wirtschaftsstabilisierungsfonds – Stabilisierungsfondsgesetz (bis 17. Juli 2020 abgekürzt als FMStFG)

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT

GESCHÄFTSBERICHT 2020

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

TEUR	Tausend Euro
Tz.	Textziffer
US	United States
USA	Vereinigte Staaten von Amerika
USD	US-Dollar
VaR	Value at Risk
Vj.	Vorjahr
WestImmo	Westdeutsche ImmobilienBank AG, Mainz (ab 30. Juni 2017 firmierend als Westdeutsche Immobilien Servicing AG)
WestLB	WestLB AG, Düsseldorf (ab 2. Juli 2012 firmierend als Portigon AG)
WKZ	Währungskennzeichen

Impressum

Erste Abwicklungsanstalt

Elisabethstraße 65
40217 Düsseldorf
+49 211 826 7800
+49 211 826 7883
info@aa1.de
www.aa1.de

Konzept und Design

Instinctif Deutschland GmbH
Im Zollhafen 6
50678 Köln
www.instinctif.de